

Отдел образования Администрации Цимлянского района  
Ростовской области  
Муниципальное бюджетное общеобразовательное учреждение  
лицей №1 г. Цимлянска Ростовской области

# DEUTSH LERNEN, DENKEN, FORSCHEN UND ERFINDEN

*проектные и творческие работы  
учащихся МБОУ лицей №1 г. Цимлянска*



*Составители:  
Коробова Г. Н.  
Ильина Ю. Ю.*

Цимлянск,  
2020 г.





**Галина Николаевна Коробова**, учитель иностранного языка МБОУ лицей №1 г. Цимлянска Ростовской области;

**Юлия Юрьевна Ильина**, учитель иностранного языка МБОУ лицей №1 г. Цимлянска Ростовской области.

**Deutsch lernen, denken, forschen und erfinden.** Проектные и творческие работы учащихся МБОУ лицей №1 г. Цимлянска

*В сборник включены результаты проектной исследовательской и творческой деятельности учащихся старших классов МБОУ лицей №1 г. Цимлянска Ростовской области на немецком языке. Работы представлены в хронологическом порядке с 2009 года.*

## **СОДЕРЖАНИЕ:**

	Стр
Работа с одаренными детьми через организацию проектной деятельности в МБОУ лицей №1 г. Цимлянска	4
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2009г.	5
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2010г.	10
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2011г.	15
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2012г.	23
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2013г.	29
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2014г.	33
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2015г.	49
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2016г	55
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2017г	70
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2018г	79
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2019г	94
Научно – практическая конференция по немецкому языку 2020г	104

## **РАБОТА С ОДАРЕННЫМИ ДЕТЬМИ ЧЕРЕЗ ОРГАНИЗАЦИЮ ПРОЕКТНОЙ ДЕЯТЕЛЬНОСТИ В МБОУ ЛИЦЕЙ №1 Г. ЦИМЛЯНСКА**

Иноязычное образование в МБОУ лицей №1 г. Цимлянска направлено на формирование коммуникативной компетенции и развитие личности учащихся. Оно основывается на принципах системно - деятельностного подхода и предполагает выбор современных технологий обучения, таких как обучение в сотрудничестве и метод проектов. Именно они позволяют сделать ученика активным субъектом учебной деятельности, организовать его взаимодействие с другими учащимися, придавая учебному процессу реальную практическую направленность.

Учащиеся МБОУ лицей принимают активное участие в проектной и исследовательской деятельности, это учит их быть социально компетентными – способными действовать в социуме с учетом позиций других людей, грамотно принимать решения в нестандартных жизненных ситуациях, уметь непрерывно учиться в течение всей жизни.

Работа над проектами имеет большое значение для развития подростков, формирования у них ценностно – смысловых ориентаций, способствует воспитанию самостоятельности, инициативности, ответственности, повышению мотивации и эффективности учебной деятельности.

Методический сборник *Deutsch lernen, denken und forschen* содержит доклады - результаты проектной и исследовательской деятельности учащихся лицея, представленные на муниципальных научно – практических конференциях по немецкому языку и на лингвострановедческих конференциях кафедры немецкого языка Института филологии, журналистики и межкультурной коммуникации Южного федерального университета в г Ростове на Дону.

Сборник может быть интересен учащимся и учителям немецкого языка

*Составители сборника и руководители проектов:  
Галина Николаевна Коробова, Юлия Юрьевна Ильина*

## **Karneval in Deutschland**

*Полищук Вера*



Karneval bezeichnet die vielen verschiedenen Festivitäten, die vor der österlichen Fastenzeit stattfinden. Im Karneval wird dem grauen Alltag Farbe verliehen: Kinder wie Erwachsene verkleiden sich, gehen zu Karnevalsumzügen oder Kostümfesten und denken so wenig wie möglich an

Schule, Arbeit und andere unangenehme Dinge.

In der Regel werden zwei Erklärungen für die Herkunft des Worts Karneval gegeben. Nach der einen ist es aus den lateinischen Wörtern "carne" (Fleisch) und "levare" (wegstellen, wegtun) entstanden und bedeutet folgende Fastenzeit an. Der anderen Erklärung nach ist das Wort Karneval aus den Wörtern "carrus navalis" (Schiffswagen) hervorgegangen. Das bedeutet Frühlingsfeste, die zu Zeiten der Römer im Rheinland gefeiert wurden, um das Stapellassen neuer Schiffe zu begehen. Das "Narrenschiff" wurde 1494 nach der Veröffentlichung des gleichnamigen Romans von Sebastian Brant zur bekannten Metapher für menschliche Schwäche und Laster. Noch heute sind Karnevalswagen oft wie ein Schiff dekoriert.

In den verschiedenen Regionen gibt es unterschiedliche Bezeichnungen für den Karneval. In Köln sagt man Fastelovend, in Mainz Fassenacht. In Schwaben benutzt man Fasnet oder Fasent, und in Bayern spricht man von Fasching. Auch bei dem offiziellen Beginn der Karnevalszeit gibt es Unterschiede. Im Rheinland beginnt Karneval am 11.11. um 11.11 Uhr. Der schwäbisch-alemannischen Tradition zufolge fängt Karneval am 6. Januar an. Da die Karnevalszeit sich über mehrere Monate erstreckt, nennt man sie oft auch die "fünfte" Jahreszeit.



Narrenfeste sind im deutschsprachigen Raum seit Jahrhunderten beliebt. Im Mittelalter gab es meist wilde Umzüge, mit Schlägereien und sogar Morden. Inzwischen hat sich der Karneval einen zivilisierteren Ruf erworben.

Der Ursprung ist so: Die alten Römer feierten früher Lichtfeste zum Ende der Winterzeit. Mit dem Winter wollten sie Dämonen austreiben. Heute gibt es in so ziemlich allen Karnevals- oder Fastnachts-Zentren einen Umzug. Der bekannteste findet im Rheinland statt - der Rosenmontagszug.

Aber Köln gilt als das Zentrum des deutschen Karnevals. Dort gab es 1823 den ersten modernen Karnevalsumzug. Mit einem Helden Karneval - dem heutigen Prinzen, einem Funkenmariechen, dem Bauern und der Jungfrau. Und einem Heer von Gardisten in schicken Uniformen mit ihren bunt geschmückten Wagen.



Johann Wolfgang von Goethe

Goethe machte den Karneval gesellschaftsfähig. Karneval war lange nur in den unteren Schichten Brauch. Dann schrieb der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe 1825 das Gedicht "Vom Kölner Mummenschanz". Er hat den Kölnern damit bescheinigt: Ihr macht auch Kultur und nicht nur billiges Trallala. Was Goethe gut fand, das konnten auch sie ohne Ansehensverlust machen. Reiche Bürger der Stadt Köln nahmen seitdem an den Umzügen teil. In zwei Jahrhunderten hat sich der Karneval in Köln so zu einem wichtigen gesellschaftlichen Ereignis entwickelt. Karneval wird in ganz Deutschland gefeiert, aber die größten Veranstaltungen finden in den katholischen Gebieten wie dem Rheinland und Süddeutschland statt. Wie bei so vielen deutschen

Traditionen unterscheiden sich die Gebräuche in den einzelnen Regionen deutlich voneinander.

In manchen Gebieten, wie zum Beispiel Köln, gehört Karneval zur Geschichte der Stadt und ist das vielleicht wichtigste Fest des Jahres. In Städten wie München gehört Karneval ebenfalls zur lokalen Tradition, wird aber eher privat als öffentlich gefeiert. In Städten protestantischer Prägung wie Berlin wird Karneval zwar auch gefeiert, hat aber keine echte Tradition.

Die wichtigsten Tage in der Karnevalszeit sind Weiberfastnacht und Rosenmontag. Die Daten, an denen sie gefeiert werden, sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich, da es von Ostern abhängig ist, einem beweglichen Fest. Weiberfastnacht feiert man am Donnerstag und Rosenmontag am Montag vorm Faschingsdienstag. Weiberfastnacht ist der Tag, an dem die meisten Deutschen in irgendeiner Form Karneval feiern: sei es auf der Arbeit, in der Schule, in Vereinen und Verbänden oder zuhause mit Freunden. Das Wichtigste an allen Aktivitäten im Karneval ist, dass der normale Alltag auf den Kopf gestellt wird: Jeder kann sich verkleiden wie er möchte, darf die üblichen Normen und Regeln außer Acht lassen und sich nach Herzenslust amüsieren.



Schüler gehen verkleidet in die Schule, und wer nicht mitmacht, gilt als Spielverderber. In kleineren Orten treffen sich die Schüler manchmal nach der Schule und singen in Geschäften und bei Nachbarn Karnevalslieder. Zur Belohnung erhalten sie Geld oder Süßigkeiten. Wenn sie in einer

Bäckerei singen, bekommen sie häufig Karnevalsgebäck fürs Singen (oder um damit aufzuhören). Mutzmandeln und Berliner sind typisches Karnevalsgebäck.

Rosenmontag ist der Tag, an dem die großen Karnevalsumzüge veranstaltet werden. Die größten und bekanntesten Umzüge finden in Köln, Düsseldorf und Mainz statt. Die Umzüge bestehen aus großen bunten dekorierten Karnevalswagen, riesigen Puppen (meist Karikaturen bekannter Politiker), Gruppen von Clowns, Bands, Kapellen, tanzenden Funkemariechen und kostümierten Corps.

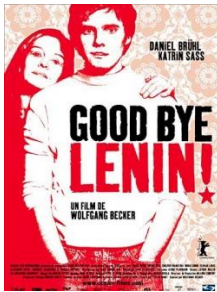
Wenn die Prozession an den (ebenfalls verkleideten) Zuschauern vorbeifährt, werfen die Leute auf den Wagen Bonbons und Schokolade in die Menge. Die dekorierten Karnevalswagen tragen oft ein bestimmtes Motto. Da Karneval traditionell eine unkonventionelle Zeit ist, werden besonders Politiker und ihre Politik oft Zielscheibe satirischer Kritik.

Am Aschermittwoch ist der Karneval offiziell zu Ende.



## Präsentation des Films „Good bye, Lenin!“

*Шуршина Екатерина, 11 класс*



Es ist sehr interessant und wichtig, eine Fremdsprache zu erlernen. Aber man kann keine Fremdsprache erlernen, ohne Kultur und Geschichte dieses Landes zu wissen. In den Deutschstunden lernen wir Landeskunde und Kultur kennen. Es ist bekannt, dass die Filmkunst neben der Musik, Malerei und Architektur zur Kultur gehört. Leider ist die moderne deutsche Filmkunst in Russland fast unbekannt. Deshalb möchte ich euch einen berühmten deutschen Film vorstellen.

Das ist eine Komödie, die „Good bye, Lenin!“ heißt. Der Film wurde im Jahre 2002 geschaffen. Der Regisseur des Films ist Wolfgang Becker.



*Wolfgang Becker ist der Regisseur des Films.*



Sein erster Film war „Schmetterlinge“, 1997. Das war der Abschlussfilm in der Deutschen Film - und Fernsehakademie.

Für den „Good bye, Lenin!“ erhielt er 2003 den Preis für die Beste Regie.

Daniel Brühl ist der Hauptdarsteller. Seit dem großen Erfolg der Komödie „Good bye, Lenin!“ gilt Daniel Brühl als das neue deutsche Schauspielwunder. Obwohl er keine Schauspielschule besuchte, ist Daniel ein perfekter Schauspieler.

Mit 16 Jahren steht er vor der Kamera und spielt verschiedene Rollen. Obwohl Daniel Brühl unter den Kritikern zu diesem Zeitpunkt schon als neuer Stern am deutschen Filmhimmel gehandelt wurde, war er dem Publikum weitestgehend noch kein Begriff. Er selbst wurde sowohl beim Deutschen als auch beim Europäischen Filmpreis als bester Darsteller ausgezeichnet.

Mit dem Erfolg von „Good buy, Lenin!“ wurde Daniel international bekannt.

Der Film lockte sechs Millionen Zuschauer weltweit ins Kino.

Die Handlung des Films beginnt im Jahre 1978 und dauert bis zum 3. Oktober 1990, bis zum Tag der deutschen Einheit.



In dieser Komödie spielt Daniel Brühl einen 21-jährigen Ostberliner, Alex, dessen Mutter (Katrin Sass), eine überzeugte Bürgerin der DDR, kurz vor dem Fall der Mauer nach einem Herzinfarkt ins Koma fällt – und den Siegeszug des Kapitalismus verschläft. Es dauerte acht Monate.

Als sie wie durch ein Wunder nach 8 Monate die Augen aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Erfahren darf sie von alledem nichts: zu angeschlagen ist ihr schwaches Herz, als dass es die Aufregung überstehen könnte.

Der Sohn will die treue DDR Bürgerin nach ihrem Aufwachen vor einem Schock



*Daniel Brühl – ein neuer Stern am deutschen Filmhimmel.*



bewahren. Um seine Mutter zu retten, muss Alex auf 79 Quadratmetern ihrer Wohnung die DDR wieder auferstehen lassen .... Der Film war ein riesiger Erfolg und brachte allen Beteiligten zahlreiche Preise ein, und zwar 9 Deutsche Filmpreise, 6 Millionen begeisterte Kinozuschauer, 5 Wochen auf Platz 1 der Kinoarts, in der ganzen Zeit verkauft und schon heute einer der erfolgreichsten deutschen Filme aller Zeiten.

*Die bekannte russische  
Schauspielerin Tschulpan  
Schatatowa*

In diesem Film spielt auch eine bekannte russische Schauspielerin Tschulpan Schamatowa.

Die Presse schrieb viel über diesen Film z. B:

- „Großartig“ - die Zeitschrift „TV Today“
- „Eine grandiose Komödie mit Herz und Verstand und ohne falsche Nostalgie“ - (TV Spielfilm)
- „Eine wunderbare Kinophantasie mit Herz und Verstand“ - (TV Spielfilm)

Mir hat dieser Film sehr gut gefallen und ich rate allen sich diesen Film anzusehen.

Es lohnt sich wirklich, diesen Film zu sehen

## **Научно – практическая конференция по немецкому языку 2010г.**

### **Friedrich Gauß**

***Макоева Мария, 8 класс***

In Deutschland gibt es viele berühmte Persönlichkeiten, die das Gesicht des Landes sein können. Viele von Ihnen sind auf verschiedenen Gebieten bekannt. Ihre Namen sind fest mit diesen Bereichen Verbunden, wie z.B. Bach mit Musik, Michael Schumacher, Oliver Kan mit Sport, Marlen Dietrich mit Kino.

Ich möchte aber über einen Menschen erzählen, dessen Name weltbekannt ist, aber nicht alle Schüler kennen diesen Namen.



Das ist der große deutsche Mathematiker Carl Friedrich Gauß. Gauß zählt man zu 3 größten Wissenschaftlern aller Zeiten.

Carl Friedrich war das einzige Kind der Eheleute Gerhard Dietrich und Dorothea Gauß. Die Mutter arbeitete zunächst als Dienstmädchen, bevor sie die zweite Frau von Gerhard Dietrich Gauß wurde. Dieser hatte viele Berufe, er war unter anderem Gärtner, Maurer, Kaufmannassistent und Schatzmeister einer kleinen Versicherungsgesellschaft. Anekdoten besagen, dass bereits der 3-jährige Carl Friedrich seinen Vater bei der Lohnabrechnung korrigierte. Später sagte er von sich selbst, er habe das Rechnen vor dem Sprecher gelernt. Sein ganzes Leben lang behielt er die Gabe, selbst komplizierteste Rechnungen im Kopf durchzuführen.

Im Alter von 9 Jahren kam Gauß in die Volksschule. Hier hatte er die erste Mathematische Entdeckung gemacht. Das war so.

Bütter stellte den Schülern eine Aufgabe, die Zahlen von 1 bis 100 zu summieren. Gauß hatte sie sehr schnell gelöst und ich schlage euch vor jetzt diese Entdeckung zu machen.

Summiert bitte  $1+2+3+\dots+100$ .

Diese Formel heißt „der kleine Gauß“. Herzog Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig unterstützte den Wunderknaben Gauß finanziell und Carl kam auf die Technische Universität Göttingen. Der junge Gauß interessierte sich für Sprachen, Philosophie und für Mathematik. Die Wahl war schwer. „Wer hat die Wall, der hat die Qual“, nicht wahr?

Aber im Alter von 19 Jahren gelang es Gauß als Erstem, die Konstruierbarkeit des Siebzehnecks zu beweisen. Eine sensationelle Entdeckung, denn seit der Antike gab es auf diesem Gebiet kaum noch Fortschritte. Das war mit ein Grund, sich gegen Sprachen und Philosophie und für das Studium der Mathematik zu entscheiden.

Er selbst war mit dieser Entdeckung total fasziniert und sagte, dass 17-Eckstern auf seinem Grab stehen soll. 1799 schrieb er seine Doktorarbeit, die den Beweis Fundamentalsatzes der Algebra enthielt.

Gauß wandte sich auch der Astronomie zu. Anlass hierfür war die Entdeckung des Zwergplaneten *Ceres* durch Giuseppe Piazzi am 1. Januar 1801, dessen Position man kurz nach seiner Entdeckung wieder verloren hatte. Der 24JJJJährige Gauß setzte sich an den Tisch und fand den Planeten mit Hilfe der Mathematik. Seine Erfahrungen mit der Bahnbestimmung von Himmelskörpern mündeten in seinem

Werk Theorie der Bewegung der Himmelskörper, die in Kegelschnitten die Sonne umlaufen. Diese Arbeit machte Gauß mehr noch als seine Zahlentheorie in Europa mit einem Schlag bekannt.

Carl Friedrich Gauß war nicht nur Mathematiker, sondern auch Astronom, Geodät und Physiker mit einem breit gefächerten Feld an Interessen. Von Gauß entwickelte Methoden oder Ideen, die seiner Namen tragen, sind -die Gaußschen Zahlen, das Lemma von Gauß, der Mondkrater Gauß, der Asteroid Gaussia u.s.w. Zu seinem Ehren benannt das gaußsche Osterformel, die gaußsche Wochenstagsformel, der gaußsche Integralsatz.

Im Alter von 62 Jahren begann er Russisch zu studieren, um die Werke von Lobachevski zu lesen. Er wollte auch Puschkins Buch „Die Kapitänstochter“ zu lesen.

Gerade C.F. Gauß nannte Mathematik die Königin der Wissenschaften. Diese Worte waren auch uns schon lange bekannt. Und Gauß nennt man „Fürst der Mathematik“.

## Sankt Petersburg

### *Полищук Вера, 8 класс*

Die Namen der russischen Städte sind so vielfältig, wie auch die Wege ihrer Herkunft. Unter ihnen gibt es aber einen, dessen Name schon uns an Deutschland erinnert. Nun, welche Stadt habe ich gemeint?

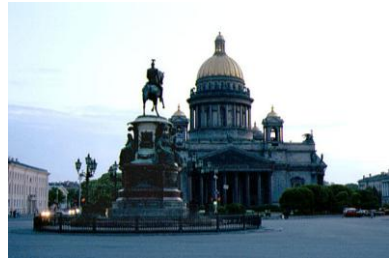


St. Petersburg wurde am 27. Mai 1703 durch den Zaren Peter I. gegründet, der bis heute als einer der hervorragendsten Politiker Russlands gilt. Damals hätte sich niemand träumen lassen, dass auf dem sumpfigen Boden zahlreicher Inseln bald eine der

schönsten Städte Europas entstehen würde.

Also, die Stadt heißt St.Petersburg. Viele glauben, dass die Stadt Peter dem Ersten zu Ehren genannt wurde. Die Geschichte erzählt aber, dass Peter der Große die Stadt nicht nach sich selbst benannt hat, sondern nach seinem Schutzheiligen, dem Apostel Simon Petrus.

Sankt Petersburg ist eine besondere, eine „im Voraus erdachte“ Stadt, wie es Dostojewskij formulierte. Sie ist die jüngste unter den größten europäischen Städten. Zu der Zeit hatte Konfuzius seine Hauptwerke schon geschaffen, „Odyssee“ und „Ilias“ waren schon auch geschrieben. Buddha hatte seine irdische Reise beendet und die Perser hatten Ägypten schon erobert.



St. Petersburg ist die nördlichste der großen Städte dieser Welt und die größte Stadt des Nordens. Der 60. Breitengrad, auf dem sie liegt, geht durch Grönland, Alaska, Magadan und Oslo. Darum sind hier die Weißen Nächte eine der touristischen Hauptattraktionen. Die Weißen Nächte sind eine erstaunliche Zeit von Mai bis Juni, wenn es sogar um Mitternacht draußen ziemlich hell ist und die Stadt fast gar nicht schläft. Die Kehrseite der Medaille sind harte Winter: entweder Matschwetter und Schmutz oder Frost, der in Verbindung mit hoher Feuchtigkeit nur schwer zu ertragen ist.

Die Stadt hat eine ereignisreiche Geschichte.

1914 bekam sie die neue Name – Petrograd.

Nach dem Tode Lenins wurde die ehemalige Stadt der Zaren in Leningrad umbenannt.

Im Jahre 1991 hat man der Stadt seinen ersten Titel zurückgegeben. St. Petersburg ist eine widerstandsfähige Stadt. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Stadt fast 900 Tage lang von deutschen Truppen belagert. In der Zeit der Belagerung starben über eine Million Zivilisten. In der Zeit der deutschen Belagerung Leningrads konnten Nahrungsmittel zur Versorgung der Millionenstadt über den vereisten Ladogasee per Bahn und LKW nach Leningrad gebracht werden. Die Route über den See nannte man „Die Straße des Lebens“. Die Dichterin Anna Achmatowa beschrieb 1941 die Stimmung in der Stadt. Nach dem Krieg wurde die Stadt wieder aufgebaut. Fast zwei Jahrhunderte (1712 – 1918) war St. Petersburg die Hauptstadt Russlands. Zurzeit ist St. Petersburg mit über 4,5 Millionen Einwohnern die zweitgrößte und nach Moskau in wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Hinsicht die bedeutendste Stadt der Russischen Föderation.

"Venedig des Nordens" ist Weltkulturerbe der UNESCO. Es gibt weltweit keinen anderen Ort, in dem so viele architektonische Denkmäler des Neoklassizismus, der Eklektik, des Modernismus finden konnte.

Mehr als 80 Prozent Denkmäler aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind Originale. Laut der UNESCO gehört die Stadt zu den zehn populärsten und attraktivsten Reisezielen weltweit. Die Eremitage (die größte Gemäldegalerie der Welt), das weltberühmte Mariinskij-Theater für Oper und Ballett, prachtvolle Paläste und majestätische Kathedralen, zahlreiche Denkmäler und Standbilder, hunderte Brücken und viele viele andere Sehenswürdigkeiten sind Stolz der eleganten nördlichen Hauptstadt und ihrer Bewohner aus aller Welt.

St Petersburg ist ohne Peter – Pauls – Festung undenkbar.

In der Peter-Pauls – Festung befindet sich die höchste Kathedrale Russlands die Peter- Pauls – Kathedrale mit der Grabstätte der Zaren - Dynastie Romanow. Sie ist auch das höchste Gebäude im historischen Teil der Stadt.

Die Issakiekathedrale an der Nordseite des Isaakplatzes ist die größte Kirche in Sankt Petersburg. Nach dem Sieg über Napoleon im Vaterländischen Krieg 1812 wollte Alexander I. die Isaakskathedrale zu einem Nationaldenkmal umgestalten. Der Franzose Auguste Ricard de Montferrand wurde zum Architekten gewählt.

Die Auferstehungskirche, auch als Blutkirche, Erlöserkirche und Bluterlöser-Kirche bekannt, ist eine Kathedrale in Sankt Petersburg. Sie wurde an der Stelle erbaut, an der Alexander II. einem Attentat zum Opfer fiel. Die Kirche steht in der Nähe des Newski-Prospektes am Gribojedow-Kanal. . Die Kathedrale dient heute als Museum.

Der Newski-Prospekt ist die Hauptstraße von Sankt Petersburgs und eine der berühmtesten Straßen Russlands. Er ist 4,5 Kilometer lang. An der Straße finden sich heute zahlreiche Palais, die Kasaner Kathedrale, die Philharmonie, Cafés, Museen und Kinos.

Die im Herzen der Stadt Sankt Petersburg an der Newa gelegene Eremitage ist heute eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen der Welt. Unter den ausgestellten Bildern sind Werke solcher Meister wie Rembrandt, Rubens, Matisse, Paul Gauguin, Leonardo da Vinci und Pablo Picasso.

Die Aurora ist ein russisches Kriegsschiff der ehemaligen zaristischen Marine. Das Schiff gilt als Symbol der Oktoberrevolution von 1917.

Die Verkehrsnähe St. Petersburgs zu Westeuropa ein Ostseehafen sowie relativ günstige Verkehrsverbindungen zu den russischen Industriezentren per Auto, Zug oder Schiff sind wichtige Standortfaktoren, welche die Stadt zu einem Verkehrsknotenpunkt des Landes machen. St. Petersburg zählt heute zu den attraktivsten Standorten für ausländische Investoren in Russland. Wichtigster Außenhandelspartner der Stadt ist Deutschland.

Peterhof ist eine russische Mittelstadt. Bekannt ist die Stadt Peterhof vor allem durch den dort befindlichen Palastkomplex Peterhof, der zur Zeit des Russischen Reiches als Sommerresidenz des Zaren diente.

St. Petersburg ist eine wunderschöne Stadt. Ich bin dort schon zweimal gewesen. Und ich muss sagen, es lohnt sich, die nördliche Hauptstadt zu besuchen.

#### **Научно – практическая конференция по немецкому языку 2011г.**

#### **Katharina II**

#### ***Ночевкина Дарья, 10 класс***

Guten Tag!

Ich heiße Notschewkina Dascha und bin Schülerin der zehnten Klasse des Lyzeums №1. Ich habe vielseitige Interessen: Musik, Literatur und Fremdsprachen. Geschichte ist aber mein Element. Berühmte historische Persönlichkeiten sind für mich besonders interessant. Den ersten Platz in meiner Hitliste nimmt die Russische Zarin Katharina II. Seitdem ich Deutsch als zweite Fremdsprache lerne, ist mein Interesse größer geworden. „Wie geschah es, dass ein deutsches Fräulein die russische Zarin wurde?“ habe ich mich die Frage gestellt. Ich habe die Antwort nicht nur in den Büchern und in den Zeitschriften, sondern auch im Internet gesucht. Zuerst habe ich Information gesammelt, dann analysiert. Danach habe ich die wichtigsten Daten gewählt. Über die Ergebnisse meiner Forschungsarbeit möchte ich Ihnen mitteilen.

Also Katharina II. wurde 1729 als Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst-Dornburg in Stettin geboren. Sie war eine Tochter von Fürst Christian August und dessen Frau Johanna Elisabeth von Holstein-Gottorf.

Die Kindheit verbrachte Sophie in Stettin. Ihre Mutter brachte sie mit 14 Jahren nach Russland. Im Januar 1744 begann ihre Reise von Zerbst nach Russland über Berlin, Reval und Sankt Petersburg nach Moskau.



Mit Ehrgeiz und Zielstrebigkeit erlernte die begabte 14-Jährige schnell die russische Sprache und versuchte, sich am Hof zu integrieren. Sie ehelichte auf Vermittlung Friedrichs II. ihren Cousin, den russischen Thronfolger Großfürst Peter Fjodorowitsch, den späteren Kaiser Peter III. Die Hochzeitsfeierlichkeiten dauerten zehn Tage. Sophie konvertierte zum orthodoxen Glauben und bekam den Namen Jekaterina Alexejewna. Die Ehe war aber nicht harmonisch. Der Großfürst hatte nur wenig Interesse für Katharina.

Katharina war eine lebensfrohe und intelligente Frau. Sie musizierte gern und las viel historische und politiktheoretische Werke (Montesquieu, Voltaire). Sie war stets über die Situation am Hof informiert. Sie nahm am religiösen Leben teil. Großfürst Peter aber schuf sich seine eigene Welt in Oranienbaum und pflegte seine Vorliebe für alles Preußische, besonders das Militär.

Katharina brachte zwei Kinder zur Welt einen Sohn und eine Tochter. Die Erziehung der Kinder übernahm die Großtante Elisabeth selbst. Die Kinder wurden von ihrer Mutter getrennt.

Katharina II. pflegte eine rege Korrespondenz mit Voltaire, den sie sehr schätzte. Er nannte sie den **strahlendsten Stern des Nordens** und sah in ihr eine Philosophin auf dem Thron. Katharina unterstützte ihn finanziell und kaufte nach seinem Tod die ganze Sammlung seiner Werke auf, die sich heute in der Russischen Nationalbibliothek in Sankt Petersburg befindet.

Am 5. Januar 1762 starb Elisabeth und Katharinas Ehemann kam als Kaiser Peter III. an die Macht. Noch während der Trauertage benahm



sich Peter unangemessen albern. Das ärgerte sowohl Katharina als auch das russische Volk.

Katharina und ihre Vertrauten planten einen Staatsstreich. Sie versicherte sich der Unterstützung einiger Garderegimenter, in denen die Gebrüder Orlow dienten, und ließ sie sich zur Kaiserin ausrufen. Der Zar Peter III. wurde für abgesetzt erklärt. Er flüchtete und Katharina wurde zur Alleinherrscherin Russlands erklärt. Peter III. wurde dann gefangengenommen und ermordet. Katharina II. wurde am 3. Oktober 1762 in der Himmelfahrtskathedrale des Moskauer Kremls zur Kaiserin von Russland gekrönt. Sie hat das Land 34 Jahre lang regiert.

Das zentrale Ziel der Innenpolitik von Katharina II. war die Etablierung der Staatsgewalt in allen Ecken des Riesenreiches. Die Reform des Jahres 1775 hat Russland eine neue Verwaltungsstruktur verliehen: Es wurde in 40 Gouvernements geteilt und bekam eine neue Lokalverwaltung.

Katharina erließ ein Manifest, das den Ausländern die Erlaubnis für die Ansiedlung in Russland gab. Das Manifest ermöglichte tausenden deutschen Bauern die Ansiedlung an der Wolga. Man spricht seitdem von den Wolgadeutschen.

Katharina führte große Gouvernementsreform durch. Historisch betrachtet war diese Reform ein wesentlicher Einschnitt in der russischen Verwaltungsgeschichte.

Katharina gründete erste Volksschulen und Gymnasien in den Städten sowie Ingenieurfachschulen. In allen russischen Bezirksstädten gab es Volksschule und in jeder Provinz ein Gymnasium. Der Schulbesuch war freiwillig und kostenfrei. Katharina begründete Hospitälern und Obdachlosenasylen.

Sie schuf eine Kommission zur Abfassung eines Projekts für ein neues Gesetzbuch. Vertreter aus allen Landesteilen wurden berufen, um eine einheitliche Rechtsprechung für alle Völker des riesigen Reiches zu schaffen. Diese Kommission verlieh Katharina den Titel „die Große“ und „Mutter des Vaterlandes“. Im Toleranzedikt versprach sie die Duldung aller religiösen Bekenntnisse.

Aber obwohl sie den Ideen der Aufklärung nahestand und Russland für die europäische Kunst und Literatur öffnete, konnte sie in ihrem politischen Alltag nur in engen Grenzen handeln.

Zentrale Punkte ihrer Politik und ihrer Herrschaft waren: Konsolidierung der Staatsgewalt und innerer Staatsausbau sowie Allgemeinwohl.

Sie tat aber nur wenig, um die Lage des Volkes zu verbessern. So versuchte sie zum Beispiel, viele Bauern zu Staatsbauern zu machen und gab den Leibeigenen die Möglichkeit, sich gegen Ausbeutung oder brutale Behandlung ihrer Herren zu widersetzen. Gleichzeitig stärkte sie die Privilegien des Adels.

Katharina II. baute den Machtbereich Russlands in einem Maße aus wie kein russischer Herrscher vor ihr. In zwei russisch-türkischen Kriegen eroberte sie den Zugang zum Schwarzen Meer und weite Küstengebiete. Auch auf dem diplomatischen Parkett Europas konnte Katharina II. Erfolge erzielen. Sogar Dershawin schrieb über ihre Zeit

*Твою к нам милость, мать народа,  
Мне всю удобно ль исчислять?  
Произвела тебя природа,  
Чтоб всю вселенну удивлять!  
Чем дале век твой протекает,  
Тем боле смертных ущедряет.  
Младенцам жизни ты спасаешь,  
Законы старым пишешь ты,  
Науки в юных расширяешь,  
Селишь обширны пустоты.*

## Sprichwörter in der deutschen Sprache

***Бондаренко Анна, 8 класс***

„Ein Sprichwort ist ein kurzer Satz, der sich auf lange Erfahrung gründet.“

– *Miguel de Cervantes*

*Guten Tag*, liebe Freunde! Ich heiße Bondarenko Anna und ich fange an. **Aller Anfang ist schwer**, sagt man im Deutschen. Und wie heißt es im Russischen? ....Stimmt. Das ist ein Sprichwort. Gerade Sprichwörter Redewendungen, und geflügelte Worte habe ich zum Thema meines Vortrages gewählt.

„Warum?“- würden Sie fragen. Da ich mich für Linguistik interessiere und die Besonderheiten jeder Fremdsprache wichtig finde. Sprichwörter machen die Sprache reicher.

Mann kann die Sprichwörter das Gedächtnis des Volkes nennen, weil sie seine Geschichte widerspiegeln.

Sie sind in aller Munde: Redewendungen, Sprichwörter und geflügelte Worte.

Das sind feste sprachliche Wendungen in der Sprache. Die Deutschen benutzen sie gerne. Ich möchte erklären, woher einige sprachliche Wendungen kommen und wann sie benutzt werden.

### **Man unterscheidet:**

- Sprichwörter.
- Redewendungen.
- Geflügelte Worte.

### **Wir beginnen mit Sprichwörtern.**

**Spruchwörter** sind kurze Sätze, die eine praktische Lebensweisheit enthalten.

### **Herkunft.**

Die Herkunft vieler Sprichwörter ist in der Bibel sowie bei lateinischen Autoren zu finden.

### **Das Sprichwort im Mittelalter**

In der Kultur des Mittelalters wird das Sprichwort in allen Lebensbereichen als Ausdrucksmittel geschätzt. Seit dem 12.

Jahrhundert empfehlen die Lehrwerke der Rhetorik das Sprichwort als Stilmittel zur Unterstützung der Beweiskraft.

### **Unveränderliche Formulierung**

Ein Sprichwort hat die Form einer festen und unveränderlichen Formulierung. Darin unterscheidet es sich von der Redewendung.

- Hunger ist der beste Koch.
- Wer lang hustet, lebt lang.
- Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

### **Reimform**

Oft wird die Form des Sprichwortes durch den Reim gefestigt.

- *Glück und Glas – wie leicht bricht das.*
- *Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.*
- *Trocken Brot macht Wangen rot.*

- *Geteiltes Leid ist halbes Leid.*
- *Geteilte Freude ist doppelte Freude.*
- *Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.*
- *Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.*

### **Generalisierende Form**

Mit dem imperativischen Anspruch: „Man soll ...“, „Man muss ...“ oder „Man darf ...“ hat das Sprichwort eine generalisierende Form angenommen.

*Es ist nicht alles Gold, was glänzt.*

*Erst wägen, dann wagen.*

*Besser spät, als nie.*

### **Jetzt gehen wir zu den Redewendungen.**

#### **Redewendungen**

sind besonders bekannte Zitate, die vom Mund des Sprechers zu vielen Ohren fliegen

Früher war es den gebildeten Menschen wichtig, Zitate richtig wiederzugeben. Heute hat sich das geändert. Manchmal hat sich auch ihr Sinn geändert. Früher lebte nur Gott mit seinen Engeln „im siebten Himmel“. Der Ausdruck stammt aus der Bibel. Inzwischen kommen alle Menschen in den siebten Himmel, die sehr glücklich sind. Die Deutschen haben heute einen lockeren Umgang mit ihren Zitaten und Sprichwörtern. Sie werden in den Medien und in der Werbung verändert, damit sie lustig klingen.

*Sie hat Kleider wie Sand am Meer*

*Hals über Kopf loslaufen*

*Wer wie ein Wasserfall redet, denkt nur an sich und nicht an die anderen.*

#### **Geflügelte Worte**

**Geflügelte Worte** sind feste Verbindung von Wörtern, die zusammen eine bestimmte, meist bildliche, metaphorische Bedeutung haben

Die Leute benutzten gern geflügelte Worte. Der Ausdruck „geflügelte Worte“ ist selbst ein geflügeltes Wort. Der griechische Dichter Homer hat es zuerst benutzt.

Ein geflügeltes Wort fliegt vom Mund des Sprechers zu vielen Ohren. Es verbreitet sich schnell und weit. Geflügelte Worte sind besonders bekannte Zitate. Sie haben einen festen Ursprung. Viele stammen aus

der Bibel. Deutsche Dichter und Schriftsteller wie Johann Wolfgang von Goethe oder Friedrich Schiller haben auch viele geflügelte Worte in die deutsche Sprache gebracht.

„Ich möchte mit dir unter vier Augen sprechen“ kann man kaum direkt übersetzen, obwohl man versteht, was gemeint ist. „Mit jemandem unter vier Augen sprechen“ ist wie viele andere eine feste sprachliche Wendung in der deutschen Sprache.

Das wäre alles. Ende gut, alles gut.

## **Der romantische Rhein.**

***Костичева Анна, 9 класс***

Der Rhein entspringt in den Schweizer Alpen und fließt durch die Schweizer, dann an die Grenze zu Liechtenstein, Österreich und Frankreich entlang, weiter durch Deutschland und die Niederlande, bis er in die Nordsee mündet. Der Rhein ist mit 1320 Kilometern der längste Fluss Deutschlands. Und der ist am stärksten befahrener Fluss Europas. Und deswegen ist das Rheinwasser ziemlich schmutzig. Noch vor dreihundert Jahren war der Rhein ein total sauberer Fluss. Symbol für sauberes Wasser ist immer schon der Lachs gewesen. Im 18. Jahrhundert war Lachs das Essen der armen Leute und es gab so viel davon. 1958 ist der Lachs aus dem Rhein verschwunden. Der Fluss war total kaputt. Heute investiert man viel Geld, um den Rhein wieder sauber zu machen. Und es gibt wieder Lachs, Aal, Forelle.

Am Rhein liegen einige berühmte deutsche Städte. Das sind Bonn, Köln, Königswinter.

Bonn wurde noch von Römern gebaut. Römer und Kelten lebten hier und die Kölner Kurfürsten machten Bonn zu ihrer Residenz. Hier wurde Ludwig van Beethoven geboren. Man kann das Geburtshaus von Beethoven besuchen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Bonn 50 Jahren die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Nicht weit von Bonn ist der berühmte Drachenfels. Auf dem Drachenfels kämpfte Siegfried, der Held aus der Nibelungensage, mit einem Drachen.

Der Rhein war wegen seiner Romantik das beliebteste Reiseziel englischer Lords und französischer Literaten. Große Namen wie

Heinrich Heine, Johann Wolfgang von Goethe und Thomas Mann verbindet man mit dem Rhein.

Koblenz liegt am Mittelrhein. Die Stadt ist über 2000 Jahren alt. Hier mündet die Mosel in den Rhein. Der Zusammenfluss von Rhein und Mosel nennt man Deutsche Eck. Links und rechts kann man viele Burgen sehen, z.B. die Burg Katz und die Burg Maus.

Aber weltbekannt ist der Loreleyfelsen. Der Felsen ragt 133 m. über das Wasser. Der Sage nach saß ein blondes langhaariges Mädchen namens Loreley abends



auf dem Felsen am Rhein. Loreley kämmt ihr goldenes Haar und sang eine schöne Melodie. Das Mädchen und die Melodie waren so schön, dass die Schiffer zur Loreley hinaufschauten und in die Riffe, Felsen und auf Untiefen des Rheins fuhren. Dabei kamen viele Schiffer ums Leben.

In der Epoche der Romantik schrieben viele Dichter über Loreley. Aber das bekannteste Gedicht ist von Heinrich Heine.

Der Rhein hat einige Nebenflüsse. Das sind die Mosel, der Neckar, der Main. Am Main liegt die Stadt Frankfurt am Main. Wegen der Wolkenkratzer wird Frankfurt *Mainhattan* genannt. Man nennt die Stadt auch Messestadt. Frankfurter Buchmesse ist die größte Buchmesse der Welt. In Frankfurt am Main wurde Johann Wolfgang von Goethe geboren. Er war gleichermaßen Dichter, Schriftsteller, Kunstkritiker, Philosoph, Naturwissenschaftler, Jurist und Staatsmann.

## **Lomonossow**

*Мамаева Евгения*

Das Jahr 2011 wird oft als Lomonossow – Jahr bezeichnet. Man hat den 300- sten Geburtstag von Michail Lomonossow gefeiert.

Ich interessiere mich für das Leben der Wissenschaftler und habe in unserem Lyzeum eine Umfrage gemacht. Die Schüler der oberen Klassen haben drei Fragen beantwortet.

1. Wie heißen drei größte russische Wissenschaftler?
2. Wessen Namen trägt die Moskauer Staatsuniversität?
3. Welche deutschen Universitäten sind bei den russischen Studenten besonders populär?

Die Umfrage hat folgendes gezeigt. Die Teilnehmer haben solche große Wissenschaftler genannt: den ersten Platz nimmt Mendeleew, den zweiten nimmt Lomonossow und an der dritten Stelle ist Koroljow.

Lomonossow ist also nur an der zweite Stelle.

Die zweite Frage haben 15 Schüler richtig beantwortet. Die Universität trägt wirklich den Namen von Lomonossow.

Die dritte Frage war am schwersten. Nur 2 Schüler haben die deutschen Universitäten genannt.

Diese Umfrage hat mein Interesse zur Biographie von Lomonossow geweckt. Ich beschloss sie zu studieren und dann den anderen zu erzählen. Da das Leben von Lomonossow eng mit Deutschland verbunden ist, werde ich mein Projekt in der deutschen Sprache präsentieren.

Das Ziel des Projektes ist das Lebenswerk von Lomonossow zu studieren.

Das sind die Aufgaben und die Methoden.

Der Kreative Name des Projektes ist: “Warum hat A- Puschkin Lomonossow eine ganze Universität genannt?”



Der erste russische Naturwissenschaftler von Weltbedeutung, Lexikograph, Chemiker und Physiker, Astronom, Dichter, Künstler und Historiker.

Lomonossow stammte aus einer Fischerfamilie im hohen Norden Russlands und lernte als Junge Navigation, Wetterkunde, erwarb aber auch Grundkenntnisse in russischer Grammatik.

Seine Wissbegier war so ausgeprägt, dass er gegen den Willen des Vaters die Familie verließ und 1000 Kilometer zu Fuß nach Moskau ging, um dort ein Studium an der Geistlichen Akademie zu beginnen

Vier Jahre später wurde er zusammen mit einigen Kommilitonen an die Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg gesandt.

Lomonossow setzte 1736 sein Studium in Deutschland an der Philipps-Universität Marburg fort. Er studierte bei dem Philosophen Christian Wolff in den Fächern Philosophie, Mathematik, Chemie und Physik.

Von 1739 bis 1740 lernte er im Freiburger Laboratorium von Johann Friedrich Henkel Bergbau und Hüttenwesen.

Die Stadt Freiberg ist nur 500 Kilometer von Marburg entfernt.

Drei russische Studenten Lomonossow; Winogradow und Reiser brauchten aber fünf Tage für ihren Weg.

In Freiberg beschäftigte sich Lomonossow auch intensiv mit Literatur. Das Antlitz der Stadt Freiberg hat sich in drei letzten Jahrhunderten wenig verändert. Die Klöster stehen wie viele Jahre vorher. Enge alte Straßen.

Das Leben in Freiberg ist doch anders. Man nennt die Stadt das russische Skolkowo.

Die Stadt ist heute in erster Linie durch die Bergakademie bekannt. Für 5000 Studenten sind hier Duzenden Forschungsinstitute und Labors.

Als Lomonossow nach Freiberg kam, gab es hier noch keine Bergakademie. Hier war damals ein großes Wissenschaftszentrum - das Labor von Johann Wolfgang Henkel. Er war Arzt, Chemiker und Physiker. Die Studenten aus aller Welt kamen zu Henkel studieren. Henkel hatte aber einen schweren Charakter und Lomonossow fand kein Kontakt zu ihm.

1740 kehrte er nach Marburg zurück und heiratete die Tochter seiner Vermieterin.



Lomonossow konnte in Deutschland bleiben, aber seine russische Seele sehnte nach Russland. er tauchte wieder in St. Petersburg bei Georg Wolfgang Krafft auf, um seine Doktorarbeit zu schreiben.

Zwei Jahre später folgte ihm seine Frau Elisabeth-Christina mit ihrem Kind nach. Dann lehrte er als Professor der Chemie, war aber auch als Dichter sehr produktiv

1754 - 1755 wirkte er mit der Unterstützung Iwan Schuwalow, an der Gründung der Moskauer Staatsuniversität, mit.

Fünf Jahre später wurde er Direktor der Universität der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften.

Lomonossow verfasste russische Grammatik und die erste Geschichte Russlands.

Er formulierte viele Ideen von der Erhaltung der Materie bei chemischen Prozessen, Kinetische Gastheorie.

Er fand die Atmosphäre auf der Venus Gerade Lomonossow entwickelte eine mechanische Gravitationserklärung und begründete das Prinzip der Massenerhaltung. (Lomonossow-Lavoisier Gesetz).

Lomonossow gilt als Mitbegründer von Metallurgie, Geologie und Meteorologie, Geographie und Kartografie sowie der Geschichtswissenschaft in Russland.

Er erklärte zudem als erster richtig die Natur der Eisberge.

Sein Studium in Deutschland und seine deutsche Frau sind wahrscheinlich der Grund dafür, dass er das deutsche Wort für Eisberg (russisch: Айсберг) in der russischen Sprache verankert hat.

Auf Lomonossow geht auch die Gründung einer Mosaik- und Buntglasfabrik in Lomonossow (ehemals: Oranienbaum) bei Sankt Petersburg zurück.

Lomonossow war zweifellos der bedeutendste Reformator des Bildungswesens in Russland, er war der erste russische Wissenschaftler von Weltrang.

Alexander Puschkin sagte über ihn, er habe nicht nur die erste Universität Russlands geschaffen, sondern er selbst sei eine ganze Universität gewesen. Jetzt verstehe ich, warum

Die Moskauer Universität trägt heute den Namen von Lomonossow. Von der Russischen Akademie der Wissenschaften wird jährlich die Lomonossow-Goldmedaille verliehen.

Michail Lomonossow wurde auf einer russischen Münze verewigt, auch ein Orden ist nach ihm genannt.

Seinen Namen tragen eine Brücke in Sankt Petersburg, ein Krater auf dem Mond und auf dem Mars und vieles andere.

Quellen

1. <http://www.dw.de/dw/article/0,,15087895,00.html>

<http://www.dw.de/dw/article/0,,15087895,00.html>

<http://ru.wikipedia.org/wiki/%CB%EE%EC%EE%ED%EE%F1%EE%E2>

2. <http://www.lingvotech.com/slovic>

5. [http://virtmuseum.aonb.ru/z6/lom\\_gram.html](http://virtmuseum.aonb.ru/z6/lom_gram.html)

10. [http://ru.wikipedia.org/wiki/%CA%EB%E0%F1%F1%E8%F6%E8%E7%EC\\_\(%F0%F3%F1%F1%EA%E0%FF\\_%EB%E8%F2%E5%F0%E0%F2%F3%F0%E0\)](http://ru.wikipedia.org/wiki/%CA%EB%E0%F1%F1%E8%F6%E8%E7%EC_(%F0%F3%F1%F1%EA%E0%FF_%EB%E8%F2%E5%F0%E0%F2%F3%F0%E0))

13. [http://stud.ibi.spb.ru/103/shevyul/html\\_files/elizaveta.html](http://stud.ibi.spb.ru/103/shevyul/html_files/elizaveta.html)

14. [http://www.azlib.ru/l/lomonosow\\_m\\_w/text\\_0080.shtml](http://www.azlib.ru/l/lomonosow_m_w/text_0080.shtml)

## Friedensreich Hundertwasser

*Ochwat Ekaterina, 2012*

Guten Tag! Ich bin Ekaterina Ochwat. Ich lerne im Lyzeum Nummer 1 der Stadt Zimljansk. Ich besuche die neunte Klasse. Mein Hobby ist Kunst und ich möchte später eine Architektin werden. In den Deutschstunden habe ich über einen bekannten Architekten erfahren. Seine Werke haben auf mich einen großen Eindruck gemacht. Zuerst ein Rätsel! Wer ist das?

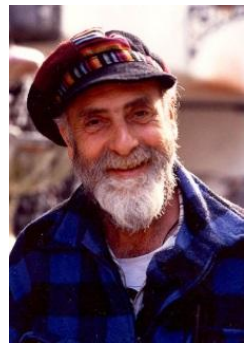
Sein Name setzt sich aus zwei Wörtern zusammen! Findet sie heraus!

Erstes Wort: 10 mal 10 ist gleich ... HUNDERT.

Zweites Wort: Wenn du Durst hast, trinkst du ... WASSER.

Genau, sein Künstlername war Friedensreich HUNDERTWASSER und er war ein österreichischer Künstler.

Alles, was der Künstler und Architekt Friedensreich Hundertwasser der Welt gab, bekam er als ein Geschenk von der Schnecke. Ja, von einer einfachen Schnecke, die langsam kriecht und trägt sein Haus. Das Schneckenhaus sieht wie eine Spirale aus. Was fasziniert Friedrich in



Friedensreich  
Hundertwasser

diesem einfachen Wesen? Das wissen wir nicht. Aber die Schnecke war sein Lehrer, und sein wichtigste Modell.

Den Namen Friedensreich Hundertwasser nahm der Künstler mit 21 Jahren an. Davor hieß er: Friedrich Stowasser. Später nahm er auch noch die Namen Dunkelbunt und Regentag an. Aber welche Bedeutung haben seine Künstlernamen?

Friedensreich. Friedrich wuchs während des 2. Weltkriegs auf. Er erlebte viel Gewalt. Darum war ihm Frieden so wichtig. Und davon ganz viel, alles sollte „reich“ an Frieden sein.

Regentag. Das kann Friedrich am besten selbst erklären: „An einem Regentag beginnen die Farben zu leuchten. Regentag ist für mich der schönste Tag. Das ist ein Tag, an dem ich arbeiten kann. Wenn es regnet, bin ich glücklich.“

Dunkelbunt. Auch hierzu hat Friedrich etwas gesagt: „Dunkelbunt bedeutet: In reinen starken tiefen Farben, etwas traurig, wie an einem Regentag.“

Hundertwasser. Als Friedrich einmal um die Welt reiste und in Russland war, lernte er auch etwas Russisch. Er bekam heraus, dass die erste Silbe seines Nachnamens, „sto“, Russisch für „Hundert“ ist. Das gefiel ihm und er nannte sich von nun an Hundertwasser statt Stowasser.

Der Architekt wurde am 15. Dezember 1928 in Wien geboren. Er begann schon mit sechs Jahren zu zeichnen und besuchte die Montessori-Schule in Wien. Hundertwasser lebte in Wien, Paris, Venedig und Hamburg. Er reiste sehr viel: nach Marrakesch, Tanger, Tunis, Italien und Spanien. Er war Professor an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste. Mit 24 Jahren stellte er bereits seine ersten Bilder aus, bald danach malte er die erste Spirale.

In Venedig kaufte er das alte Segelboot, er baute es um und nannte sein Boot "Regentag". Er lebte und malte einige Jahre auf dem Segelboot. Ab 1980 entwarf und baute er verschiedene Bauwerke.

Die Bilder von Friedensreich Hundertwasser erkennt man an der Anordnung der Farben. Er liebte leuchtende Farben. Der Maler mischte die bunten Farben mit schwarzer Farbe um, weil sie dann besser leuchten. Er malte auch sehr gerne Spiralen. Auf die Idee kam er, als er ein Heim für behinderte Menschen besuchte. Sie bedeuteten für ihn Leben und Tod.

Hundertwasser war aber nicht nur ein berühmter Maler. Er war auch noch ein Naturschützer und ein Architekt. Hundertwasser hätte niemals Reihenhäuser oder gar ein ganzes Stadtviertel mit Reihenhäusern gebaut. Fantasielose, mit dem Lineal konstruierte Häuser beschimpfte Hundertwasser als Schachteln. Diese Häuser sind krank und machen die Menschen wegen ihrer geraden Linien krank, so meinte er. Er war ein sehr lebensfroher und fantasievoller Mensch, genauso wie seine Häuser. Einmal hat er gesagt: „Der Mensch hat drei Häute: Er wird in der ersten geboren, der zweite ist sein Kleid und die dritte ist die Fassade seines Hauses“. Leuchtende Farben, runde Bauformen, ungleiche Fenster, vergoldete Zwiebeltürme, unebene Böden, bunte Keramiksäulen und begrünte Dachflächen, das sind die Besonderheiten bei den Bauwerken von Friedensreich Hundertwasser. Die Menschen sollten in seinen Bauwerken Freude erleben und sich wohl fühlen.

Die Wände in den Hundertwasser-Häusern sind schief und der Fußboden ist wellig. Auch im Inneren ist das Haus außergewöhnlich. An den Wänden sind Wandbilder, die man Mosaik nennt. Außerdem hat Hundertwasser Häuser viele Säulen. Diese Häuser werden aus Ziegel und Keramik, Glas und Holz gebaut. Sie



haben unterschiedliche Fenster, kleine Balkone, Erker. Er sagte: „Was waagrecht unter freiem Himmel ist, gehört der Natur; Straßen und Dächer sollen bewaldet werden. In der Stadt soll man wieder Waldluft atmen können.“ Deshalb hat er seine Häuser bepflanzt. Bäume und Pflanzen auf dem Dach und auf den Balkonen und Terrassen. Das macht die Häuser schöner, bunter. Es hat mehrere Zwiebeltürme. Sie heißen so, weil sie die Form einer Zwiebel haben. Besonders auffällig ist der goldene Zwiebelturm. Natürlich ist er nicht durch und durch aus Gold, sondern nur mit Gold überzogen.

Ich finde Hundertwasser einfach toll. Seine Ideen und wie er mit der Farbe umgeht und mit ihr spielt. Es macht Spaß, seine Häuser beobachten. Sie strahlen Freude und Heiterkeit aus. Am 24. März fahre ich nach Europa. Ich besuche Frankreich, Polen, Deutschland und Österreich. Ich möchte unbedingt Hundertwasser Häuser beobachten. Das wäre super!

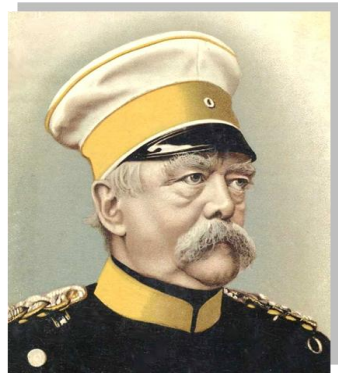
**Научно – практическая конференция  
по немецкому языку 2013 г.**

**Otto von Bismark**

***Буркова Анастасия, 9 класс***

Hallo! Ich heiße Nastja, seit einigen Jahren lerne ich Deutsch. Das macht mir Spaß. Deutsch lernen bedeutet auch Land und Leute kennen zu lernen. Was ist Deutschland für mich? Das sind nicht nur das Land, Städte und ihre Sehenswürdigkeiten. Vor allem sind das Menschen. Sie bestimmen die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft des Landes. Berühmte Persönlichkeiten sind Visitenkarten des Landes, nicht wahr? Wenn ich zum Beispiel die Namen von Alexander Puschkin oder Michail Gorbatschow nenne, fällt allen gleich Russland ein.

Mit welchen großen Namen ist Deutschland verbunden? Ich habe in unserem Lyzeum eine Umfrage gemacht. Die Schüler und die Lehrer haben drei großen Namen Deutschlands genannt. Die Ergebnisse der Umfrage sind hier zu sehen. Deutsche Komponisten, und Schriftsteller sind uns bekannt. Otto von Bismarck hat aber nur drei Personen genannt. Er ist aber zweitgrößte Person in der deutschen Geschichte nach Martin Luther.



Der Eiserne Kaiser. Verehrt und umstritten. Ist längst zur Legende geworden. Wer aber war dieser Mensch? Welche Ideale verfolgte er? Warum drängte er an die Macht? Das wollte ich erfahren. Ich habe die Antwort nicht nur in den Büchern und Zeitschriften, sondern auch im Internet gesucht.

Ich habe Information gesammelt und analysiert. Danach habe ich die wichtigsten Daten gewählt. Über die Ergebnisse meiner Forschungsarbeit möchte ich Ihnen mitteilen. **(Фильм №1)** Nach dem Krieg gegen Napoleon 1806 bestand Deutschland aus vielen einzelnen Staaten. Der Gründer und erster Kanzler des neuen deutschen Staates wurde Fürst Otto von Bismarck.

Lebensdaten: Otto Eduard Leopold von Bismarck wurde am 1. April 1815 geboren. Sein Sternzeichen ist Widder. Bismarck kam in Schönhausen zur Welt. Er starb am 30. Juli 1898.

Bismarcks Mutter stammt aus einer Gelehrtenfamilie, sein Vater ist Spross eines altpreußischen Adelsgeschlechts und verfügt über großen politischen Einfluss. Der Vater wird zum Vorbild für den jungen Mann, von ihm erbte er den Stolz auf seine Herkunft. Die Mutter gab ihm seinen scharfen Verstand, den Sinn für rationales Handeln und sprachliche Sensibilität mit.

Mit sechs Jahren begann Bismarcks schulische Ausbildung in Berlin. Der Übergang vom kindlichen Spiel zum Internatsleben, fiel Bismarck sehr schwer. In dieser Zeit prägte sich sein Unwillen aus, Autoritäten anzuerkennen.

Nach seiner Schulzeit studiert Bismarck Jura in Göttingen und Berlin.

Als die Mutter (1838) stirbt, kehrt Otto zum Landgut zurück und bewirtschaftet es gemeinsam mit seinem Bruder Bernhard. Nach dem Tod seines Vaters (1845) übernimmt Otto die Leitung komplett.

Er genießt das feudale Leben, heiratet Johanna von Puttkammer, eine tief religiöse Protestantin. Gemeinsam ziehen sie ihre drei Kinder (Marie, Herbert und Wilhelm) groß.

Bismarck engagiert sich aktiv auf politischer Ebene. Als Mitglied des preußischen Vereinigten Landtages, ist er ein Konservator und ein Verfechter der Monarchie. Im Revolutionsjahr 1848 steht er auf Seiten des Königs Friedrich Wilhelm IV. (des Vierten) und der König ist Bismarck dankbar. Er entsendet ihn (1851) nach Frankfurt am Main, wo Bismarck beim Deutschen Bund die Interessen Preußens vertreten soll.

Der König hat auf den richtigen Mann gesetzt, Bismarck kämpft für die Aufwertung der preußischen Position. Der Prinz Wilhelm von Preußen übernimmt dann (1858) die Regierungsgeschäfte. Er möchte nicht auf Konfrontationskurs mit Österreich gehen und Bismarck schickt ihm eine mahnende Denkschrift. Er spricht von der nationalen Idee.

Wilhelm I. (der Erste) reagiert diplomatisch auf Bismarcks Worte. Er stellt ihn kalt und schickt nach St. Petersburg.

Bismarck beginnt die russische Sprache zu erlernen. Das Hauptmotiv, Russisch zu lernen, war der Wunsch „die Dolmetscher, die alles hören und sehen, was man tut, loszuwerden“. Besonders hatte Bismarck die

russische Wendung *ничего* „tut nichts, erträglich“ angetan. *Ничего* war sein russisches Lieblingswort. Er ließ sich diese Wendung zusammen mit der englischen *never mind* auf eine Zigarrentasche gravieren.

Bemerkenswert, das Bismarck noch lange russische Wörter gebraucht hatte, und zwar *невозможно* und *осторожно*. Russisch fiel ihm nicht leicht. „Es ist einfacher zehn französische Armeen zu zerschmettern und ebenso viele erstklassige Festungen einzunehmen, als die Aspekte des russischen Verbs zu bewältigen“, sagte er.

In Petersburg formuliert er zum ersten Mal seinen großen Plan aus dem Königsreich Preußen ein Königreich Deutschland zu machen.

Dann kommt Bismarck nach Paris, doch bald (1862) ist Bismarck wieder da. Er wird zum Retter in einer Verfassungskrise, und ist dann zum Ministerpräsidenten ernannt. In seiner berühmten «Blut und Eisen» Rede sagt Bismarck: "Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden große Fragen der Zeit entschieden,...sondern durch Eisen und Blut."

Als es mit Dänemark zum Streit um Schleswig und Holstein kommt, kämpfen preußische und österreichische Truppen vereint. Doch aus den Bundesgenossen werden bald Feinde...Nach vier Jahren (1866) kommt es zum Bruderkrieg zwischen Österreich und Preußen, den die preußischen Truppen für sich entscheiden können. Die Gründung des Norddeutschen Bundes ist die erste wichtige Etappe zur Einheit Deutschlands. (Фильм 2)

Der nächste Schritt in Bismarcks "Blut und Eisen-Politik" ist der französisch-preußische Eklat. Durch einen geschickten Schachzug erreicht Bismarck, dass Frankreich die Kriegserklärung ausspricht.

Die süddeutschen Länder kämpfen dann auf Seiten des Norddeutschen Bundes. Der gemeinsame Sieg über Frankreich wird von Bismarck politisch genutzt. Am 18. Januar 1871 wird Wilhelm I. im Schloss Versailles zum deutschen Kaiser proklamiert und der einheitliche deutsche Nationalstaat ausgerufen. Otto von Bismarck wird zum ersten Kanzler des neuen Reiches. Die preußische Hauptstadt Berlin wird Reichshauptstadt.

Bismarck regierte 19 Jahre lang als Reichskanzler. In der Außenpolitik war er einer der großen Diplomaten. Deutschland wird zur stärksten politischen und wirtschaftlichen Macht in Europa.

An der innenpolitischen Front aber tauchen Probleme auf. Mit scharfen Gesetzen kämpft Bismarck gegen die Sozialisten. Er hat eine Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche auch. Im Kulturkampf verliert Bismarck den Einfluss auf den Staat, er führt die Zivilehe ein. Mit sozialen Reformen sorgt er aber auch für die Verbesserung des Lebens der Arbeiter. Er schafft das [Sozialversicherungssystem](#). Bismarck war also ein Konservator, der einen modernen Staat geschaffen hatte.

Als 1888 Wilhelm II. Kaiser wird, will er nicht unter Bismarck Kaiser sein. Er will selbst regieren. Im März 1890 erhält Bismarck seine Entlassungsurkunde. In den folgenden Jahren spielte Bismarck als Kritiker seiner Nachfolger noch eine gewisse politische Rolle.

Die Ära Bismarck endete, der Ruhm des "Eisernen Kanzlers" lebt weiter.

Seine Zitate sind weltbekannt. Mir gefallen aber diese drei am besten, besonders die zweite. „Das Vertrauen ist eine zarte Pflanze; ist es zerstört, so kommt es sobald nicht wieder“. „Ich stelle stets das Vaterland über meine Person“. „Ich bin dankbar für schärfste Kritik, wenn sie nur sachlich bleibt“.

## **Kosakenataman Platov in Deutschland**

*Нагибин Евгений*

Guten Tag. Mein Name ist Jewgeni Nagibin. Ich komme aus der Stadt Zimljansk, die in der Donsteppe liegt. Dieses Territorium ist allen als das Gebiet der Donheeres bekannt. Die Kosaken waren nicht nur eine ständige Wacht an den Südgrenzen des Vaterlandes, sondern auch Träger sozialer Bestrebungen des russischen Volkes. Eine besondere Rolle in der Geschichte der Donkosaken hat der Kosakenataman Matwej Platow gespielt.

Das Jahr 2012-2013 wurde als Deutschlandjahr in Russland und Russlandjahr in Deutschland erklärt. Da ich seit einigen Jahren Deutsch lerne, wollte ich wissen wie die Geschichte der Donkosaken mit der Geschichte Deutschlands





verbunden ist. Das Ziel meines Projekts war deutsche „Spuren“ in der russischen Geschichte und russische „Spuren“ in der deutschen Geschichte zu entdecken. Es ist doch wichtig, dass die Menschen mehr voneinander erfahren, um Stereotypen und Vorurteile abzubauen.

Das Motto meiner Forschungsarbeit sind die Worte von Alexander Puschkin: „Stolz auf den Ruhm der eigenen Vorfahren zu sein ist nicht nur möglich, sondern auch notwendig“

Ich begann die Information im Internet zu recherchieren, telefonierte mit dem Donkosakenmuseum in Novotscherkassk und entdeckte viel Interessantes über die Spuren der Donkosaken in Deutschland.

Mit dem Namen von Ataman Platow sind einige Städte in Deutschland verbunden. Zum Beispiel die Stadt Erfurt, wo der Ataman Platow 1808 im Rahmen des Treffens der Kaiser von Russland und Frankreich war.

Leipzig ist auch unbedingt zu erwähnen. Hier tobte vom 16. bis zum 19. Oktober 1813 die Völkerschlacht. Vor 200 Jahren läuteten die verbündeten Truppen - überwiegend Russen, Österreicher und Preußen - mit ihrem Sieg das Ende der napoleonischen Herrschaft in Europa ein. An der Völkerschlacht waren russische Reiterverbände unter dem Kommando des Generals und Kosaken-Atamans Graf Matwej Iwanowitsch Platow (1751 – 1818) beteiligt. Platows Truppen kämpften damals im Südosten Leipzigs, im Raum von Holzhausen.

Tapferkeit, diese Eigenschaft machte schon vor zweihundert Jahren einen der Vorzüge der russischen Kosaken- und Reiterverbände aus. Davon zeigte sich selbst Franzosenkaiser Napoleon zutiefst beeindruckt. Kosaken setzten Napoleon in der Leipziger Völkerschlacht entscheidend zu. In Leipzig sei Napoleon mit seinem Plan gescheitert, Europa zu unterwerfen. Nach dem Fall des französischen Kaiserreiches im Jahre 1813, der mit der Völkerschlacht bei Leipzig begann, zogen zahlreiche russische Truppeneinheiten, da heißt Kosaken, durch Deutschland und die Niederlande, um ihre französischen Herrscher zu vertreiben. Die Kosaken haben die Stadt Weimar 1813 gerettet. In jener Zeit regten die Kosaken mit ihren Bärenfellmützen und ihrer großen Kampflust die Phantasie der Zeitgenossen an.

Am 14. September 2012 trafen die Teilnehmer des großen Reitmarsches der Russischen Kosaken von Moskau nach Paris in Deutschland ein. Er startete am 12. August 2012 und umfasste ca. 2500 Kilometer. Die 22

Reiter und 20 Don-Pferde stellen den Reitweg durch die 6 europäischen Ländern der Platow-Kosaken nach, der vor 200 Jahren im Kampf gegen Napoleon vor Moskau begann und bis Paris führte. Dieser Reitweg ist dem zweihundertsten Jahrestag des Sieges im Krieg von 1812 gewidmet und soll natürlich an die gemeinsame, partnerschaftliche Geschichte von Russen und Deutschen erinnern. Gekleidet waren die Kosaken nicht in traditioneller Tracht, sondern in den Uniformen der kaiserlichen russischen Armee der damaligen Zeit.

Am 16. September legten die Teilnehmer des Marsches einen Kranz zum sowjetischen Ehrenmal in Berlin-Treptow nieder. Weiter ging es nach Leipzig, wo die Kosaken am 19. September die Hg. Aleksey Gedächtniskirche besuchten, die zum Gedenken an die 22 000 russischen Gefallenen der Völkerschlacht entstand. Hier wurde eine Messe in der Kirche abgehalten, sowie Kränze an die Gräber der russischen Soldaten niedergelegt, die in den Jahren 1813 und 1945 ums Leben gekommen waren.

Eine weitere Etappe bestand in dem Besuch von dem Völkerschlachtdenkmal. Die Kosaken ritten auf ihren berühmten Don-Pferden durch die Stadt. Die Einwohner waren begeistert von der Schönheit der Pferde und Kunst der Reiter, einigen gelang es sogar, die Tiere mit Keksen zu füttern. Kinder hatten die Gelegenheit, Pferde vor dem Völkerschlachtdenkmal zu reiten.

Der Pferderitt wurde von Sachsen nach Thüringen und Hessen fortgesetzt. Der Reitmarsch wurde in einer Vorstadt von Paris mit einem großen Gala-Konzert beendet. Das war ein „Marsch des Friedens und der Freundschaft“, sagte Pawel Mostschalkow in Leipzig, der die Idee zu dem Pferderitt hatte.

Das Stadtrat von London beschloß 1814 vier Feldherren des Krieges gegen Napoleon die Säbel zu verleihen: dem Ataman Platow und Barklay de Toly aus Russland, Blücher aus Preußen und Schwarzenberg aus Österreich. Der Säbel von General und Kosaken-Atamans Graf Matwej Iwanowitsch Platow befindet sich seit vielen Jahren im Museum der Donkosaken in der Stadt Nowochscherkassk.

Im Rahmen des Deutschlandjahres in Russland und Russlandjahres in Deutschland wurde eine Ausstellung zur 1000-jährigen Geschichte deutsch-russischer Beziehungen „Russen & Deutsche“ veranstaltet. Im Sommer war diese Ausstellung in Moskau zu sehen, ab 6. Oktober 2012

bis zum 13. Januar 2013 zeigte das Neue Museum die Schau in Berlin. Mehr als 600 Kunstwerke und Dokumente wurden präsentiert, die den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern seit dem 10. Jahrhundert illustrieren. Die großen Museen und Archiven beider Länder haben für die Ausstellung Exponate wie Gemälde, Handschriften, Waffen, Kleider und Porzellan nach Deutschland reisen lassen. Schirmherr war neben Bundespräsident Joachim Gauck der russische Staatspräsident Wladimir Putin.

Der Säbel von Ataman Platow wurde auch ein Exponat in dieser Ausstellung. Mit dieser Ausstellung wollen beide Länder neue Wege der Zusammenarbeit festigen.

Die Arbeit an diesem Projekt hat mir viel Spaß gemacht. Ich habe nicht nur interessante Informationen gefunden, sondern auch meine Deutschkenntnisse wesentlich verbessert. Aber das größte Ergebnis meiner Forschungsarbeit ist folgende Schlussfolgerung, die ich gemacht habe.

Die 'russische Seele' und das 'deutsche Gemüt' sind einander offenbar näher, als manchmal behauptet wird. Beide Länder sind Teile der europäischen Kultur, der menschlichen Zivilisation. Diese gemeinsame Basis ist wichtig. Das ist entscheidend und das muss man bewahren und fördern

<http://russische-botschaft.de/aktuelles/einzelansicht-news/eintrag/561.htm>



## Wohin mit der Müll?

*Боброва Ксения*

Guten Tag, mein Name ist Xenia Bobrova. Ich komme aus Zimljansk. Meine Heimatstadt liegt in einer malerischen Gegend am Ufer des Stausees. Zu allen Jahreszeiten ist meine Heimatstadt schön und für die Touristen attraktiv.

Wir haben aber einige ökologische Probleme, die viele Sorgen machen. Vor einigen Jahren wurde nicht weit von meiner Heimatstadt ein Atomkraftwerk gebaut. Und obwohl wir die große Rolle des Atoms im Leben der Menschen verstehen, ist die Bevölkerung, ehrlich gesagt, beunruhigt.



Ein anderes Problem ist unser Stausee, den wir das Zimljansker Meer nennen. Das Wasser steht hier still und, das führt zur Entwicklung der blau-grünen Wasserpflanzen. Im Sommer blüht das Meer und das Wasser ist schmutzig, was sehr gefährlich ist.

Das nächste Problem ist der Müll. Die Menschen produzieren immer mehr Müll, darum ist meine Stadt oft sehr schmutzig. Dieses Problem ist international, nicht wahr? Wir sind vom Müll umgeben. Der Müll liegt in allen Städten und Dörfern herum, er verschmutzt auch unsere Wälder, Felder und das Weltmeer. Wie überall in der Welt ist der Naturschutz in Russland vor allem die Angelegenheit des Staates. Aber die einzelnen Menschen, die Jugendlichen auch, machen sich Sorgen um die Natur. Wo entsteht der Müll, wie kann man den Müll vermeiden? Was müssen wir mit dem Müll machen? Mit diesem Problem beschäftigen sich die Jugendlichen unserer Stadt seit einigen Jahren. Unser Projekt heißt „Saubere Stadt“. Was wollen wir erreichen? Ziele unserer Aktivitäten sind:

- Ökostrategien für die Stadt Zimljansk formulieren.
- Die Bevölkerung aufklären.
- Die Natur in Zimljansk und um die Stadt herum schützen.
- Die Stadt frei vom Müll machen,
- Bäume und Blumen pflanzen und pflegen

Wir wollen unsere Stadt und das Meer sauber, grün und modern sehen. Wie sind die Stichpunkte unserer Arbeit? Die erste Aufgabe ist die Ideen des naturfreundlichen Handels zu propagieren. Mit der Kamera in der Hand gehen wir durch die Stadt, machen Fotos und zeigen den Menschen, wie schön und wie schmutzig unsere Stadt und ihre Umgebung sind. Die Ausstellungen im Lyzeum und im Stadtpark machen die Ergebnisse unserer Arbeit dem offenen Publikum zugänglich. Plakaten und Comics - Wettbewerbe zum Thema „Umweltschutz“ lenken die Aufmerksamkeit der Stadtbewohner zu ökologischen Problemen. Das wichtigste ist, dass die Menschen umweltbewusst handeln. Wir haben auch die Müllsituation in Zimljansk studiert. Meine Familie zum Beispiel produziert etwa 1 Kilo Müll pro Tag, 365 pro Jahr. Wenn wir in Zimljansk etwa 4.5 Tausend Familien haben, so produziert unsere Stadt 4.5 Tonnen Müll pro Tag und 1600 Tonnen pro Jahr.

Unsere zweite Aufgabe ist zu handeln. Wir wollten die Situation ändern und machten uns an die Arbeit. Wir haben in der Erholungszone am Don und am Stadtstrand Müll gesammelt. Viele große Säcke wurden in einigen Stunden gesammelt: altes Papier, leere Glasflaschen, Plastiktüten, Schuhe, Kleidung und anderes mehr. Die Arbeit hat allen Spaß gemacht, es war außerdem toll, etwas Nützliches gemeinsam zu tun. Ein großer Wagen hat den Müll zu einer Deponie gebracht. Während der Klassenversammlung haben wir dann das Müllproblem in unserer Stadt diskutiert und sind zur Idee gekommen, dass es zu wenig ist, Müll einfach zu sammeln. Man muss die Erfahrungen zu diesem Problem sammeln und das Verhalten der Menschen zum Müll ändern. Da ich Deutsch lerne und ganz genau weiß, dass Deutschland im Umweltschutz eine Vorbildrolle einnimmt, beschloss ich zu erfahren, wie dieses Problem in Deutschland gelöst wird. Mein Ziel war auch Ratschläge zu diesem Thema zu formulieren. Ob Deutschland auch viel Müll hat, kann natürlich keine Frage entstehen. Eine Reportage darüber.(Фильм 3)

Die Deutschen nennt man aber die Weltmeister im Mülltrennen.

In Deutschland wird der Müll in vielen Haushalten tatsächlich so genau getrennt, denn Müll ist nicht einfach nur Abfall, den man wegwirft. Müll besteht aus wertvollen Rohstoffen, die man wieder verwenden kann. Aus Altglas kann man neues Glas, aus Altpapier neues Papier

machen und so weiter. Aber diese Mülltrennung ist nicht immer so einfach.

Es gibt Mülltonnen in verschiedenen Farben: die blaue Tonne ist für Altpapier und Rappe, die braune Biotonne ist für Kompost, und die graue Restmülltonne ist für anderen Abfall. Dieser so genannte Restmüll wird meistens in eine Verbrennungsanlage gebracht. In die braune Biotonne dürfen nur ungekochte Obst- und Gemüsereste und Gartenabfälle geworfen werden. Aus Bioabfall kann man frische Erde für die Landwirtschaft oder den Garten gewinnen.

In vielen Städten und Gemeinden sammelt man Plastik und Blechdosen, Jogurtbecher oder Konservendosen, Flaschen in speziellen gelben Wertstoffsäcken. Seit 20 Jahren gibt es den gelben Sack. In Städten wie München muss der Bürger den Verpackungsmüll selbst zum Wertstoffcontainer bringen. Auch für Altglas gibt es dort Container, in denen Glas nach Farben sortiert wird: für braunes, grünes und farbloses Glas sind verschiedene Tonnen da. Wenn man alte Elektrogeräte oder Möbel entsorgen möchte, dann bringt man sie mit

dem Auto zum Wertstoffhof. In kleineren Orten gibt es ein bis zwei Mal im Jahr Termine, an dem dieser Sperrmüll von der Gemeinde mit Lastwagen abgeholt wird. Für alte Kleidung gibt es extra Container.

Die Mülltrennung ist also kompliziert, aber wenn man nicht jeden Abfall in den Mülleimer wirft, sondern den Müll trennt, werden die Umwelt und das Klima geschont.

So wird das Müllproblem in Deutschland gelöst. Vieles ruft die Bewunderung hervor. Wir müssen natürlich überlegen, was für uns in Russland umsetzbar und auch brauchbar ist. Es macht keinen Sinn, bloß alles zu kopieren. Aber die Idee der Mülltrennung gefällt mir sehr gut.

Das größte Problem ist aber der Müll selber. Wir können den Müll vermeiden, wie in diesem Film. (ФИЛЬМ)

Meine Ratschläge zur Lösung der Müllprobleme.

- Den Müll vermeiden
- Keinen Müll auf die Strasse oder ins Wasser wegwerfen.
- Müll getrennt sammeln



- Den Müll verarbeiten.
- Papier sparen

Dann wird meine Stadt schön, sauber, modern und umweltfreundlich.

## Siemens in der Geschichte der Welt

*Davydova Tatjana, 2013*

Guten Tag! Mein Name ist Tatjana Davydova und ich komme aus Zimljansk. Ich besuche Lyzeum Nummer 1, die 11. Klasse. Zuerst eine Geschichte. Mein Handy ist kaputt. Lange Jahre hat er seine Dienste getan. Am nächsten Morgen bin ich ins Geschäft gegangen, um ein neues Gerät zu kaufen. Da habe ich eine große Menge der technischen Waren gesehen, aber welches Handy ist der Beste? Das Thema der Untersuchung heißt "Siemens" in der Geschichte von der Welt. Das Ziel der Forschung ist die Rolle von Bruder Siemens in der Welt. Die Methoden: deutsche Literatur lesen, Siemens – Archive untersuchen, im Internet surfen, recherchieren.



Alles, was zum ersten Mal in Europa erfunden, entdeckt, entwickelt, gebaut worden ist, kann man im Deutschen Museum in München sehen und erleben. Den Namen und den Plan zu

dieser Dauerausstellung hielt ein Mann bereit, der einer der großen Erfinder unserer Zeit war: Werner von Siemens. Er schuf den Begriff "Elektrotechnik". Ernst Werner Siemens war ein deutscher Erfinder, Begründer der Elektrotechnik und Industrieller. Er gründete zusammen mit Johann Georg Halske am 12. Oktober 1847 die „Telegraphen Bau-Anstalt von Siemens & Halske“. Das Unternehmen entwickelte sich von einer kleinen Werkstatt zu einem der weltweit größten Elektrounternehmen.

1846 gelang es Werner von Siemens, den Wheatstoneschen Telegrafem zu verbessern. Er konstruierte einen eigenen Zeigertelegraphen. Der

elektrische Zeigertelegraf macht das elektrische Telegraphieren kinderleicht. Auf der ersten Weltindustrierausstellung 1851 in London erhielt er für seine bewährten Telegrafen die höchste Preismedaille. Das gab seinem Unternehmen einen großartigen Schwung. Aus der Werkstatt zogen er und Halske in eine Fabrik um.

Bald kamen die ersten Aufträge für die Firma: Sie legte die Telegrafenleitung Berlin - Frankfurt. Als hier die Nationalversammlung den preußischen König zum deutschen Erbkaiser wählte, war das in derselben Stunde noch in Berlin bekannt. Die Leute staunten, und Werner Siemens war der Held des Tages mit dieser ersten Telegrafenleitung Europas. Es regnete jetzt Aufträge, zuerst in Deutschland, dann in Russland. Dorthin war der jüngere Bruder Carl gegangen.

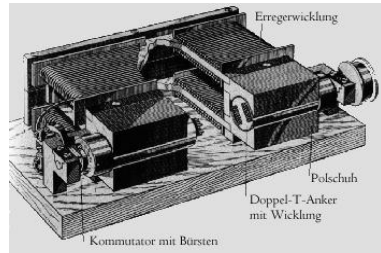
Der Unternehmer Werner Siemens baut komplette Telegrafienlinien. Große Aufträge erhält er dabei nicht nur aus Preußen, sondern auch aus dem Ausland. In St. Petersburg eröffnet der Bruder Carl Siemens eine erste Außenstelle der Telegrafenanstalt und leitet von hier aus den Bau des russischen Staatstelegrafennetzes 1852-1855 von St. Petersburg über Moskau bis Odessa und von Petersburg nach Warschau und Schlesien, nach Finnland und Kronstadt. Dabei musste ein Kabel durch die Ostsee gelegt werden. 1855 gründete Werner von Siemens eine russische Zweigniederlassung in St. Petersburg, deren Leitung er seinem Bruder Carl übertrug. Wilhelm Siemens, ein jüngerer Bruder Werners, gründet in London die Zweigstelle „Siemens Brothers“, die die Kabel zum Bau der Telegrafienlinien fertigt. Zusammen mit Wilhelm und Carl als "Siemens Brothers" bewältigte der Erfinder später die Riesenstrecke London-Kalkutta in Indien. Für diese Indo - Europäische Linie von fast 11 000 km Länge entwickelte er neue Schreibtelegrafen. Über Kontinente und Meere, Gebirge und Steppen arbeiteten sich die Bautrupps vor, wurden die eisernen Leitungsmasten befördert. Auch der Ozean war kein unüberwindbares Hindernis. Von Irland nach New York wurde ein Transatlantikkabel gelegt. Dazu ließ Siemens ein eigenes Kabelschiff bauen, die "Faraday".

Die telegrafische Nachrichtenübermittlung ist zunächst vornehmlich militärische Domäne, doch entsteht bald allgemeines ziviles Interesse daran. So wird die Telegrafie zumeist beim Postwesen untergebracht. Die Markenausgabe Argentinien von 1888 weist mit der Inschrift



„Correos e Telegrafos“ darauf hin. Der auf dem Centavo-Wert abgebildete General de Urquiza ist Präsident Argentiniens, als Siemens 1857 in Buenos Aires ein Telegrafennetz einrichtet.

Zahlreiche Verbesserungen an den amerikanischen Apparaten von Bell werden von Siemens & Halske patentiert. Siemens-Telefone sind über mehr als ein Jahrhundert Weltstandard. Bis zur Ablösung durch die Tastentelefone sind Wahlscheiben üblich, eine Erfindung von Siemens & Halske von 1913. Als Generalpostmeister Heinrich von Stephan 1877 in Deutschland die Telefonie einführt, erhält Siemens & Halske den Auftrag, die Telefonapparate zu fertigen.



Mit der Entdeckung des Dynamo-elektrischen Prinzips durch Werner Siemens 1866 beginnt der Siegeszug der Elektrotechnik. Die Grundlage der Starkstromtechnik ist damit geschaffen, doch vergehen noch ein dutzend Jahre der Weiterentwicklung der Dynamomaschine, bis weitere Erfindungen und Verbesserungen Ende der 1870er Jahre zur technischen Umsetzung führen.

Die erste elektrische Eisenbahn der Welt stellt Werner Siemens 1879 auf der Berliner Gewerbeausstellung vor. 1891 nimmt Siemens die erste elektrische Straßenbahnlinie der Welt in Berlin – vom Anhalter Bahnhof zur Lichterfelder Kadettenanstalt – in Betrieb. Die Pferde-Straßenbahn hat bald ausgedient. Das Herz der Siemens-Elektrolokomotiven ist der leistungsstarke Elektro-Motor von Siemens.



Gute Gelegenheit, um die Position des Unternehmens zu stärken, überlässt die nationale industrielle Ausstellung 1882 in Moskau. Speziell für diese Ausstellung hat Siemens eine elektrische Eisenbahn gebaut, um der Öffentlichkeit die Nutzung von Strom für die Züge zu demonstrieren. In der Belohnung erhielt das Unternehmen das Recht vor die kaiserliche über Doppelpfeil stellen.

Eine maßgebliche Erfindung des Siemens-Ingenieurs Hefner- Alteneck ist die Differential-Bogenlampe. Mit ihr können erstmals öffentliche Straßen und Plätze wirtschaftlich elektrisch beleuchtet werden. Der Potsdamer Platz in Berlin ist 1882 einer der ersten weltweit, seit 1884 gibt es eine zentrale Stromversorgung in Berlin. Beleuchtungstechnik gehört schon sehr früh – seit 1862 – zu den Kernkompetenzen von Siemens.

Im Jahre 1883 erwarb Carl Siemens eine Erlaubnis für Edison Lampen in Russland nutzen. 26. Mai anlässlich der Krönung von Kaiser Alexander der Dritte wurden die Feste in Moskau. Die Gesellschaft von Siemens hielt die Durchführung dieses wichtigen Projekts. In diesem Jahr die Firma "Siemens und Halske" beleuchtete den Newski – Prospekt – den Haupt Prospekt der russischen Hauptstadt. Und ein wenig später Alexander der Dritte beauftragt Siemens den Winter Palast zu elektrifizieren. Im Jahre 1886 wurde eine Aktiengesellschaft der elektrischen Beleuchtung gegründet. Diese Gesellschaft baute ein Kraftwerk in Moskau – heute ist die älteste Anlage der „Mosenergo“. Im Jahre 1896, am Vorabend der Krönung von Nicholas 2 "Siemens und Halske" hat einen Auftrag für die Beleuchtung des zentralen Teils von Moskau, einschließlich des Kremls empfangen.

## **Научно – практическая конференция по немецкому языку 2014г.**

### **„Märchenstraße“**

*Заболотская Ксения, 11 класс*

Guten Tag, liebe Freunde.

Ich heiße Xenia und besuche Lyzeum №1. Ich lerne Deutsch als die zweite Fremdsprache und das macht mir Spaß. Ich glaube das ist nicht nur interessant, sondern auch nützlich. Da ich unter anderem wahnsinnig gern lese, gibt mir das Erlernen der deutschen Sprache neue Möglichkeiten die Welt der deutschen Literatur zu erschließen. Mit Deutsch kann ich das Land meiner Lieblingsfiguren kennen lernen. Ich mag Märchen, darum ist das für mich besonders attraktiv. Mein Traum ist nach Deutschland zu fahren und deutsche Märchenstraße zu

besuchen. Warum gerade Märchenstraße, können Sie mich fragen? Darüber möchte ich heute erzählen. Aber bevor eine kurze Information über mein Projekt. Ein paar Worte über die Teilnehmer des Projekts. Ich bin froh, dass meine Mitschüler und meine Lehrer an diesem Projekt mit mir zusammen teilgenommen haben und auch die Schüler der Grundschule und der 5. Klasse. Diese Zusammenarbeit und die Integration von einigen Schulfächern war interessant und hat allen viel Spaß gemacht. Ich wählte das Thema „Märchenstraße“, weil ich über diese attraktive Touristenroute mehr erfahren wollte. Das war das Ziel des Projekts. Das Motto des Projektes kling so: Die Welt ist viel zu schön, um auf einer Stelle zu bleiben

Sie sehen hier auch die wichtigsten Aufgaben, die am Anfang der Projektarbeit formuliert wurden.... und die Methoden auch.

Ohne Planung geht es nicht, sie hilft die Arbeit zu koordinieren. Die Etappen der Projektarbeit können Sie hier sehen. Die Ergebnisse unserer Forschungsarbeit möchte ich Ihnen heute vorstellen.



Also, folgen Sie uns auf eine faszinierende Reise entlang der deutschen Märchenstraße vom Main bis zur Nordsee. Am liebsten fahren wir mit dem Auto oder mit dem Bus. Die Deutsche Märchenstraße ist also eine Touristenroute, die 1975 gegründet wurde. Die Straße beginnt im Süden, in Hanau und endet im Norden in Bremen. Sie ist etwa 700 Kilometer lang und umfasst mehr als 60 Städte.



Die Deutsche Märchenstraße lädt Sie dazu ein, die Lebensstationen der Brüder Grimm, die Landschaften ihrer Märchen, sagenumwobene Orte sowie Schauplätze und Figuren alter Legenden zu entdecken, Museen und Märchenfestspiele, Stadtführungen zu erleben. Erlebnisparks und Märchenmenüs bieten schöne Stunden für Groß und Klein aus nah und fern.

Wir sind in Hanau. Das ist der Anfang der Märchenstraße. In dieser Stadt wurden Brüder Grimm im XVIII. Jahrhundert geboren - Geschichtenerzähler und Wissenschaftler. Es

gibt hier das Denkmal der Brüder Grimm. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm gehören zu den bedeutendsten Deutschen, Ihre Kinder- und Hausmärchen sind neben der Luther-Bibel das bekannteste und verbreiteste Buch der deutschen Kulturgeschichte. Es ist in über 160 Sprachen übersetzt und weltweit beliebt. Spuren der berühmten Märchensammler entdecken Sie auf der Deutschen Märchenstraße in zahlreichen Orten und Städte.

Unsere nächste Station ist Steinau. Steinau ist eine sehr alte und gemütliche Stadt,

sie ist mehr als 1300 Jahre alt. In Steinau haben Brüder Grimm ihre Kindheit verbracht. Am interessantesten ist es hier im August. An einem Märchensonntag ist die Stadt traditionell von vielen Figuren aus verschiedenen Märchen überfüllt. Im Jahre

1985 wurde in Steinau zum 200. Geburtstag von Jacob und Wilhelm Grimm eine vier Meter hohe Brunnenmärchensäule auf dem Marktplatz errichtet.

Unsere Reise geht weiter, wir sind in Alsfeld. Diese Stadt hat eine typische Märchenarchitektur, vergessen Sie bitte eine Kamera nicht!

Wir fahren weiter, an einigen schönen kleinen Städten vorbei, an Marburg zum Beispiel. Diese Stadt wurde im Jahre 800 als Festung des Thüringer Landgrafen gegründet. An der Universität Marburg studierten Brüder Grimm, die eigentlich Juristen als ihr Vater werden wollten. Die Märchenwelt hat aber sie dann erobert. In Marburg studierte auch Michail Lomonossow, hier bummelte Pasternak und wurde durch die Stadt fasziniert.

Und ganz nah vom Marburg ist die Stadt vom Rotkäppchen - Schwalmstadt. Gerade hier hat diese berühmte Märchenfigur den Brüdern Grimm nach gelebt.

An Fritzlar, das wie ein Bild aus einem Disneyfilm aussieht fahren wir auch. Sehen Sie mal, nur in solcher faszinierenden Atmosphäre wie in Fritzlar könnten schöne Märchen geboren werden

Jetzt sind wir schon in Kassel, die Stadt gilt als die Hauptstadt der Märchenstrasse. Gerade in Kassel und seiner Umgebung begannen die Brüder Grimm Sagen, Legenden und magische Märchen zu sammeln, die sie berühmt machten. In Kassel gibt es ein Museum von Brüdern Grimm.

Und in der Stadt Polle, die auch unbedingt zu besichtigen ist, hat der Legende nach die wohl berühmteste Märchenperson Aschenputtel gelebt. Die Schüler der 4. Klasse unseres Lyzeums haben im Rahmen des Projektes dieses Märchen dramatisiert.

Einige Stunden verbringen wir auch in Bodenwerder, die Heimatstadt von Baron von Münchhausen. Man sagt, dass diese Person keine Erfindung des Autors, sondern reale historische Gestalt ist.

Danach geht die Fahrt nach Bad Wildungen mit dem Schneewittchenmuseum, Baunatal als Ort der Märchenerzählerin [Dorothea Viehmann](#), der Hohe Meißner als Hausberg der Frau Holle, der [Reinhardswald](#) mit dem [Dornröschenschloss Sababurg](#), Hameln als [Rattenfängerstadt](#) und Bremen als Stadt der [Stadtmusikanten](#).

Die Zeit vergeht wie im Fluge, unsere Märchenreise geht zu Ende, wir sind ein bisschen müde, aber auch durch die Reise fasziniert. Nach Hause zurückgekehrt werden wir noch lange an die deutsche Märchenstraße erinnern, Fotos oder einen Film darüber ansehen.



Liebe Freunde!

Ich habe Ihnen versprochen über eine interessante Touristikroute zu erzählen und ich habe das gemacht. Hoffentlich, war das nicht langweilig oder?

## Neuschwanstein

*Сагирова Ксения, 10 класс*

Wenn man den ersten Blick auf das Schloss wirft, scheint es, dass jemand hier sein Spielzeug liegen gelassen hat - so unreal elfenbeinfarbige Türme von Neuschwanstein hoch am Himmel schweben. Die dunklen Tannen im Hintergrund machen den Eindruck noch tiefer. Wenn der Besucher aber die zahlreichen



Kleinigkeiten der Schlossarchitektur betrachtet, so merkt er, dass dieses Kunstwerk wirklich faszinierend ist. Der Weg zum Schloss beginnt am Fuße eines anderen malerischen Schlosses - Hohenschwangau.

Der Bau des Schlosses wurde ab 1869 bis 1886 für den bayerischen König Ludwig II. als idealisierte Vorstellung einer Ritterburg aus der Zeit des Mittelalters errichtet und dem Ritter Lohengrin gewidmet. Die Entwürfe stammen von Christian Jank.

Das Schloss Neuschwanstein ist heute das berühmteste der Schlösser Ludwigs II. und eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands, die jährlich von mehr als eine Million Touristen besucht wird. Das oftmals als Märchenschloss bezeichnete Neuschwanstein kann besichtigt werden und ist ganzjährig für Besucher geöffnet, obwohl Ludwig der II. es extra für sich selbst errichtet hat und das Schloss nach seinem Tode vernichten wollte.

Die Architektur und Innenausstattung sind vom romantischen Eklektizismus des 19. Jahrhunderts geprägt. Das Schloss gilt als ein Hauptwerk des Historismus. Angeregt zu dem Bau Neuschwansteins wurde Ludwig II. durch zwei Reisen: im Mai 1867 besuchte er mit seinem Bruder Otto die wieder aufgebaute Wartburg bei Eisenach und im Juli das Schloss von Pierrefonds in Frankreich. Im Verständnis des Königs entsprachen beide Bauten einer romantischen Darstellung des Mittelalters und die musikalischen Sagenwelten Richard Wagners, dessen Werke Tannhäuser und Lohengrin ihn sehr beeindruckt hatten.

Im Mai 1868 teilte er dem befreundeten Komponisten in einem Brief mit:

„Ich habe die Absicht, die alte Burgruine Hohenschwangau bei der Pöllatschlucht neu aufbauen zu lassen, im echten Stil der alten deutschen Ritterburgen“.

Ludwig II. bezahlte seine Bauprojekte selbst aus seinem Privatvermögen, das er nach dem Tode des Vaters bekam und dem Einkommen seiner Zivilliste. Anders als oft kolportiert wird, wurde die Staatskasse für seine Bauten nicht belastet. An den Bauarbeiten nahmen 209 Bauarbeiter: Zimmerleute, Maurer und Hilfsarbeiter.

Die Baukosten Neuschwansteins betragen bis zum Tod des Königs über 6 Millionen Mark, ursprünglich veranschlagt waren 3,2 Mark. Seine privaten Mittel reichten

jedoch nicht mehr aus und so musste der König laufend neue Kredite aufnehmen. Bald war er bereits mit über 7 Millionen Mark verschuldet, da drohte ihm erstmals eine Pfändung.

Die Wünsche und Ansprüche Ludwigs II. wuchsen mit dem Bau und Kostenvoranschläge mussten mehrfach überarbeitet werden. Die Fertigstellung des Schlosses verzögerte sich wiederholt. Der Palas und das Torhaus Neuschwansteins waren fertig gestellt, ab 1884 konnte der König den Palas erstmals bewohnen. Ludwig II. lebte bis zu seinem Tod insgesamt nur 172 Tage im Schloss, das bis dahin noch einer Großbaustelle glich.

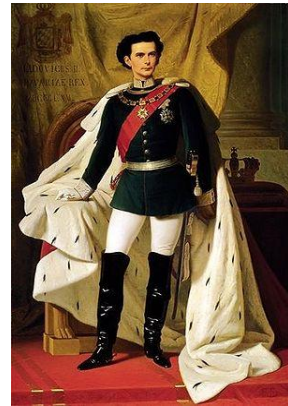
Neuschwanstein sollte Ludwig II. gewissermaßen als bewohnbare Theaterkulisse dienen. Trotz seiner Größe war das Schloss nicht für die Aufnahme eines Hofstaats vorgesehen, sondern war die Privatwohnung des Königs.

Die Streitigkeiten um die Verschuldung des Staatsoberhauptes führten 1886 zur Absetzung des Königs durch die bayerische Regierung. Ludwig II. hielt sich zur Zeit seiner Entmündigung am 9. Juni 1886 in Neuschwanstein auf.

Die anlässlich seiner Absetzung am 10. Juni 1886 nach Neuschwanstein gereiste Regierungskommission ließ der König im Torhaus festsetzen. Nachdem er die Mitglieder der Kommission zurück nach München schicken ließ, erschien am 11. Juni eine zweite Kommission unter der Leitung Bernhard von Guddens. Der König musste Neuschwanstein verlassen.

Beim seltsamen Tode des Königs in der Nähe von Schloss Berg am 13. Juni 1886 war Neuschwanstein noch nicht fertig gestellt. Ludwig II. wollte das Schloss niemals der Öffentlichkeit zugänglich machen, aber schon

sechs Wochen nach seinem Tod wurde das Schloss für Besucher geöffnet. Mit den Eintrittsgeldern wurde ein Teil der Kredite bezahlt



Das Schloss Neuschwanstein gehört heute zu den bedeutsamsten Touristenzielen Deutschlands. Aus Gründen der Sicherheit ist es nur im Rahmen einer etwa 35-minütigen Führung möglich, das Schloss zu besichtigen. Schloss Neuschwanstein zählt in der Hochsaison von Juni bis August bis zu 6.000 Besucher am Tag.

**Научно – практическая конференция  
по немецкому языку 2015г.**

### **Die russischen Spuren in Dresden**

***Кропылева Екатерина, 8 класс***

Möchten Sie eine Reise nach Deutschland machen? Sind Sie durch deutsche Kultur und Architektur fasziniert? Dann kann ich Ihnen die Reise nach Dresden empfehlen. Das ist die schönste Stadt Deutschlands. Es ist interessant, dass Dresden viele Jahrhunderte lang für die Russen das Tor zum Europa war.

In Dresden weilten, arbeiteten und lebten viele Vertreter der russischen Kultur. Ihre Spuren haben mehr als hundert Menschen aus Russland gelassen.

Die Hauptstadt von Sachsen besuchte der russische Zar Peter I. 1698 kam er als erster russische Gast inkognito nach Dresden während seiner Reise durch die größten Städte Deutschlands. Die Zeitgenossen erzählten, dass er die erste Nacht in der Kunstkammer verbrachte und am Tage die Werke der Stadt besuchte, die Papierfabrik, die Pulverkammer, die Glasfabrik. Und im großen Garten hat ihm die Karusselle Spaß gemacht.

Der große russische Schriftsteller Dostojewski war in Dresden auch. Nirgendwo hielt sich Dostojewskij länger im Ausland auf als in Dresden. Während seiner ersten Auslandsreise 1862 besuchte er Dresden auf dem Weg zur Weltausstellung in London. Kurz nach seiner Hochzeit mit der jungen Anna Snitkina floh er 1867 vor Gläubigern nach Europa und hielt sich zwei Monate in Dresden auf.



Von 1869 bis 1871 lebte die Familie Dostojewskij fast zwei volle Jahre in Sachsens Residenzstadt. Im September 1869 wurde hier die Tochter Ljubov geboren und in der russisch-orthodoxen Gemeinde der Stadt Dresden getauft. Seine Lieblingsplätze, die er bei seinen täglichen Spaziergängen mit Vorliebe aufsuchte - die Brühlsche Terrasse, der Große Garten und das „Italienische Dörfchen“ - sind auch heute für viele Besucher Dresdens bevorzugte Ziele. Viele wandeln, ohne es zu wissen, auf den Spuren des weltberühmten Schriftstellers. Nach den Erinnerungen seiner Frau ging er in Dresden, besonders gern in die Gemäldegalerie. Vor einigen Jahren erschien in Dresden ein Dostojewski-Denkmal. Am 10.10.2006 wurde das von dem Moskauer Bildhauer Alexander Rukawischnikow geschaffene Denkmal Dostojewskijs feierlich enthüllt. Die Enthüllung des Denkmals durch die Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland Angela Merkel, den Staatspräsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin und den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Georg Milbradt, verliehen diesem Moment einen besonderen Glanz. In ihren Reden erinnerten alle drei an die Bedeutung und das Schaffen Dostojewskijs.

**Marina Zwetaeva** war in Dresden auch.

Im Sommer 1910 kam 16-jährige Marina Zwetajewa nach Dresden mit ihrer Schwester. Der Vater wollte seine Tochter mit dieser Reise von einem jungen Mann namens Leo Koblinski – Elis trennen. Ihre Liebesgeschichte gefiel ihm gar nicht. Marina war durch Deutschland fasziniert. Später erscheint ihr Buch „Das Abends-Album“.

Die große Zuneigung Marina Zwetajewas zu Deutschland war besonders bemerkenswert. Das spiegelt sich auch in einem Gedicht wider, dass sie am 1. Dezember 1914 schrieb - in einer Zeit größter antideutscher Hysterie nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges.

Hier einige Ausschnitte daraus.

„... wo du doch, Deutschland, meine Liebe,

wo du doch, Deutschland, bist mein Wahn.

Wie sollte ich denn bloß dich lassen,

mein so gehetztes Vaterland,

wo schmalgesichtig durch die Gassen

von Königsberg geht jetzt noch Kant,

wo einen neuen Faust im Gehen  
umhegt, sein Stöckchen schwingen lässt,  
Geheimrat Goethe in Alleen  
von einem andern kleinen Nest.  
... Kein Land so klug, so wunderbar ist,  
wohlduftend wie von Spezerein,  
es kämmt ihr goldnes Lockenhaar sich  
die Lorelei am ewigen Rhein."

**Sergej Rachmaninow** war auch in Dresden.

Der Musiker lebte in den Sommermonaten von 1906 bis 1909 und dann noch einmal nach der Oktoberrevolution von 1922 bis 1929 in Dresden, komponierte hier wichtige Werke seines Schaffens und sprach stets mit Hochachtung vom reichen Musikleben in Sachsen.

Im Roman des Dresdner Autors Klaus Funke „Zeit für Unsterblichkeit“ hin, kann man über Biografie von Rachmaninow lesen.

Der Komponist, Pianist und Dirigent lebte bei seinen Schwiegereltern Satin in der Villa „Fliederhof“ auf der Goetheallee (damals Emserallee) im Stadtteil Blasewitz; und seine Tochter Irina heiratete in der Russisch-Orthodoxen Kirche zu Dresden. – Es tut mir leid, dass es die sächsische Landeshauptstadt bisher nicht geschafft hat, ein kleines Museum für Rachmaninow einzurichten oder eine Straße der Stadt nach ihm zu benennen. Er lebte doch länger als Fjodor Dostojewski an der Elbe, dem jüngst hier ein Denkmal gewidmet worden ist.

Das passiert aber sicher.

Im Mai 1993 gegründete Deutsch - Russisches Kulturinstitut Dresdens engagiert sich für die Förderung der deutsch- und russischsprachigen Kulturräume. Viele Menschen aus Russland war in Dresden, auch meine Deutsch- und Chemielehrerin die russischen Spuren in Dresden lassen

## Rittersport

**Буркова Анастасия, 11 класс**

Guten Tag, Liebe Freunde!

Wovon ist die Rede in meinem Vortrag? Sehen Sie sich den Film an und raten Sie bitte.

Es gibt kaum jemanden, der sie nicht mag. Schokolade, Gummibärchen oder Pralinen – ohne Süßigkeiten wäre die Welt heute unvorstellbar.

Deutschland ist für seine Naschereien bekannt.

Schokolade, Fruchtgummis und Gebäck sind nach Umfragen die beliebtesten Süßigkeiten der Deutschen.

«Süßes made in Germany» geht gut an. Deutschland ist der Exportweltmeister, was Naschereien angeht. Rund 200 deutsche Hersteller exportieren fast eine Million Süßwaren im Jahr.

Die bekanntesten Unternehmen sind Haribo, Ritter und Bahlsen.

Ritter Sport – eine Marke der beliebtesten Süßigkeiten hat in und außerhalb von Deutschland wahre Fans gefunden: R.S ist bekanntlich «Quadratisch. Praktisch. Gut» und immer wieder eine Sünde wert.

Obwohl die Schokoladen - und Zuckerwarenfabrik von Alfred Eugen Ritter 1912 gegründet wurde, gibt es Ritter Sport Schokolade seit 1932.

Erfunden wurde die «Sportschokolade» von Clara Ritter, der Ehefrau von Alfred Ritter, mit dem sie gemeinsam das Unternehmen gegründet hat.

«Machen wir doch eine Schokolade, die in jede Sportjackettasche passt, ohne dass sie bricht, und das gleiche Gewicht hat wie die normale Langtafel.» Das war die Idee, dass hinter der Entstehung von «Ritters Sport Schokolade» steckt.

1930 zieht die Fabrik von Bad Cannstatt nach Waldenbuch. Nach dem Krieg steht Kakao wieder ohne Beschränkung zur Verfügung.

Der Firmengründer Alfred Eugen Ritter verstirbt im Alter von 66 Jahren. Sein Sohn Alfred Otto Ritter übernimmt die Leitung des Betriebes.

Alfred Otto Ritter entscheidet sich für eine Konzentration auf das Schokoladenquadrat. Damit legt er den Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung der Marke Ritter Sport. Das Quadrat präsentiert sich mit dem prominenten Schriftzug „Ritter Sport“.

1970 wird ganz Deutschland Quadratisch. Ein wichtiges Jahr für das Familienunternehmen: Die Firma erlangt nationale Bedeutung. Der Slogan „Quadratisch. Praktisch. Gut.“ der Marke R.S tritt seinen Siegeszug an.

1974 wird alles bunt. Eine Revolution auf dem Schokoladenmarkt: Jede Sorte erhält eine charakteristische, fröhliche Farbe. Auf den Werbeplakaten liest man: „Alles wird farbiger, fröhlicher, moderner, aktiver – auch die Schokolade, die dazugehört.“

„Der Trick mit dem Knick, und die Masche mit der Tasche“: Die Erfindung der Schlauchbeutelverpackung mit dem revolutionären Knick-Pack grenzt RitterSport von der traditionellen Tafelschokolade ab und entwickelt sich schnell zum wichtigen Markenbestandteil. Ein weiterer Markenbaustein ist geboren.

Das Unternehmen geht nach dem Tod von Alfred Otto Ritter in die Hände der dritten Generation der Familie über. Alfred Theodor Ritter und seine Schwester Marli Hoppe-Ritter sind im Beirat des Unternehmens aktiv.

Ritter Sport gründet in Nicaragua das wirtschaftliche Projekt CACAONICA. Es unterstützt die lokalen Kleinbauern beim nachhaltigen Anbau von Kakao. So werden die Lebensbedingungen der von der Landwirtschaft lebenden Familien verbessert und gleichzeitig wird Abholzen des Regenwaldes eingedämmt.

Als erstes Unternehmen der Süßwarenindustrie beteiligt sich R.S erfolgreich an der Öko-Audit-Verordnung. Seit 2002 hat R.S t eigenes Kraftwerk.

Die Schokolade im Quadrat wird in über 70 Ländern genossen. Und wieder eine Neuheit: Ritter Sport kreierte das kleinste Quadrat, den Schokowürfel, in sechs leckeren Sorten.

Heute gibt es sogar 250g Quadrate.

Neu – lecker – biologisch: Seit April 2008 gibt es von RITTER SPORT vier leckere Bioschokoladen in den Sorten Vollmilch 35%, Mandelsplitter, Trauben Cashew ( кешью) und Feinherb. Seit Januar 2010 hat Berlin eine neue Sehenswürdigkeit. Genauer gesagt eine Schmeckenswürdigkeit: die BUNTE SCHOKOWELT von RITTER SPORT.

Die Besucher erwartet ein einzigartiges und vielfältiges Angebot rund um das Thema RITTER SPORT Schokolade. Auf fast 1000 Quadratmetern können große und kleine Schokoladenliebhaber nach Lust und Laune genießen, entdecken und kreieren.

Ritter Sport existiert seit 100 Jahren. Damit die Menschen in ganz Deutschland mitfeiern können, hat sich das Familienunternehmen etwas ganz Besonderes ausgedacht: die Bunte SchokoTour, in 19 deutschen Städten. Außerdem bedankt sich RITTER SPORT bei allen Schokoladenliebhabern mit leckeren Jubiläumsprodukten und einem großen Jubiläumsgewinnspiel. Ritter Sport kauft Land in Nicaragua und steigt damit selbst in den nachhaltigen Anbau von Kakao ein. Die erste Ernte ist für 2017 geplant.

Ritter Sport eröffnet im Ravensburger Spielland das Bunte Schoko Haus mit eigenem Shop, Schokowerkstatt und der Geschichte der quadratischen Tafel.

Der erste Ritter Sport Pop-up-Store wird für vier Monate in Hamburg eröffnet.

## **Der Wettbewerb „Jugend forscht“**

*Kropyleva Anastasija, 2015*

Guten Tag! Ich begrüße euch ganz herzlich. Mein Name ist Anastasija Kropyleva, ich bin Schülerin der 9. Klasse und lerne im Lyzeum Nummer 1 der Stadt Zimljansk. Ich möchte heute folgendes Thema präsentieren: Jugend forscht. Wusstet ihr eigentlich schon, dass in Deutschland jährlich dieser Wettbewerb durchgeführt wird. Dieser Wettkampf regt die Neugier, Forscherdrang und Kreativität der jungen Leute an. Es ist wichtig, weil neue Erfindungen in Mathematik,

Informatik, Naturwissenschaften und Technik unser Leben erleichtert und verändert können.

Der Wettbewerb Jugend forscht ist der größte europäische Jugendwettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik. Er wurde vom damaligen Stern-Chefredakteur Henri Nannen initiiert. Unter dem Motto „Wir suchen die Forscher von morgen!“ rief Nannen im Dezember 1965 erstmals zur Teilnahme an Jugend forscht auf. Der Wettbewerb wird schon 50 Jahren durchgeführt. Das Vorbild für Jugend forscht kam aus den USA.

Am Wettbewerb kann jeder teilnehmen, wer in der Bundesrepublik Deutschland wohnt, hier Ausbildung macht oder eine deutsche Schule besucht. Jüngere Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse treten in der Juniorensparte „Schüler experimentieren“ an. Die 15- bis 21-Jährigen starten in der Alterssparte „Jugend forscht“. Studenten sind nur im ersten Studienjahr zugelassen. Forschen kann man allein oder in einer Zwei- oder Dreiergruppe.

Es ist ganz wichtig, zuerst das Forschungsthema auszuwählen, dass in eines der sieben Fachgebiete passen muss: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik oder Technik. Wer sein Thema gefunden hat, sollte sich schnell wie möglich zum Wettbewerb anmelden.

Der Wettbewerb gliedert sich in verschiedene Stufen. Die Teilnehmer treten zunächst im Februar bei einem der Regionalwettbewerbe an. Wer hier gewinnt, darf im März auf Landesebene starten. Dort qualifizieren sich die Sieger für den Bundeswettbewerb im Mai. Jedes Fachgebiet hat eine eigene Jury. Die Jury kann die Arbeit in ein anderes Fachgebiet verschieben, wenn dieses für die Arbeit besser geeignet ist. Nicht selten wird die Arbeit der Teilnehmer an Universitäten weitergeleitet, damit diese die Arbeit prüfen. Das Niveau vieler Arbeiten ist sehr hoch.

**STREET ART IN BERLIN**

*Kropyleva Ekaterina, 9. Klasse*

**Inhalt**

- I. Einleitung
- II. Was versteht man unter Street Art.
- III. Aus der Geschichte von Street Art.
- IV. Vielfalt an Formaten und Stilen
- V. Die Fahrradtour "Street - Art Berlin".
  1. Die Mitte
  2. East - Side Gallery
  3. Kreuzberg
- VI. Bekannte Street Art – Künstler.
- VII. Street Art Festivals in Berlin.
- VIII. Kunst, politischer Kommentar oder purer Vandalismus?
- IX. Zusammenfassung.
- X. Quellen.

**Einleitung**

Möchten Sie eine Reise nach Deutschland machen? Sind Sie durch deutsche Kultur und Architektur fasziniert? Dann lade ich Sie alle nach Berlin ein, weil das nicht nur die Hauptstadt, sondern auch Kulturmetropole Deutschlands ist. Was Berlin von allen anderen Großstädten unterscheidet, ist Street art. Street Art ist ein globales Phänomen

**Was versteht man unter Street Art.**

Unter Street art versteht man Kunstwerke im öffentlichen Raum. Oft sind das die rebellischen Werke meist junger Künstler, die den öffentlichen Raum zu ihrer Ausstellungsfläche erklären. Und das ist fast immer illegal und nicht jedes Mal zur Freude der Hausbesitzer oder Bewohner. Und dennoch werden viele



*Street Art im alten Ägypten*

Kunstwerke geduldet und später sogar als Poster vermarktet.

### **Aus der Geschichte von Street Art.**

Manche Formen von Street Art sind so alt wie die Menschheit. Graffiti sind z.B. seit alten Zeiten bekannt, davon zeugen die Ausgrabungen im alten Pompeji und in Ägypten.

Der Legende nach begann die Geschichte des Graffiti der Neuzeit während des Zweiten Weltkrieges 1942, wenn der Arbeiter Namens Kilroy auf den Bombenkisten, die in Detroit hergestellt wurden [\*Kilroy was here\*](#) schrieb.

Einer der ersten Schriftzüge im städtischen Raum *Kyselak* sind von [Joseph Kyselak](#), der seinen Namen auf Wanderschaften Anfang des 20. Jh. an den Wänden hinterließ. Die ersten [Graffiti](#) wurden entweder in die Wand geritzt oder auf die Wand mit Farbe aufgetragen. Viele Street-Artisten kommen aus der Graffiti-Szene und haben als [Sprayer](#) angefangen.

Als Urvater der Street Art gilt der jüdisch-französische Maler und Sprayer Gérard Zlotykamien. Er begann in den 60er Jahren als einer der ersten Künstler, an Wänden im öffentlichen Raum zu arbeiten und wollte unter anderem an die Opfer von Verfolgung und Ausgrenzung im Holocaust erinnern. Seine Strichfiguren wurden zwar mancherorts als Schmierereien beseitigt, gleichzeitig aber auf den bedeutenden internationalen Kunstfestivals gezeigt.

### **Vielfalt an Formaten und Stilen**

Bis heute hat sich die Kunst im öffentlichen Raum stetig zu einer Vielfalt an Formaten und Stilen fortentwickelt. Künstler erfinden immer neue bildgewaltige, provozierende oder einfach amüsante Kunstwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen.

Man kann heute verschiedene Beispiele und Techniken der Street art nennen: Schablonen-Graffiti, [Mural](#), [Character](#), verschiedene [Sticker](#) mit [Stencil](#) - Motiven, [Paste-Up](#), [Installation](#), Videoprojektion, [Kollaboration](#). Allen diese Techniken sind in Berlin zu treffen.

### **Die Fahrradtour "Street - Art Berlin".**

Berlin gilt mittlerweile in Deutschland als Zentrum der Street Art und Urban Art und zieht auch viele internationale Künstler an. Das erste, was einem Menschen, der zum ersten Mal in Berlin ist, einfällt, ist die Zahl des Graffiti, das alle freie Fläche bedeckt. Es gibt eigentlich zwei Gründe, warum Street art in Berlin so populär ist. Erstens gab es genug



freie Wände an den zerstörten und leeren Gebäuden, zweitens ist Berlin, wie bekannt, eine Stadt der Künstler.

Wollen wir eine Rundfahrt mit dem Auto oder mit dem Fahrrad durch Berlin machen? In Stadtteilen wie Kreuzberg und Prenzlauer Berg können wir Kunstwerke wie Graffiti und Wandmalereien im städtischen Raum entdecken, aber auch kreative Projekte kennen lernen.

Bald merken wir, dass Street art in Berlin überall zu sehen ist. Auf Leinwänden, Fassaden, in Hauseingängen und auf Mauern aber auch an Orten, an denen man eigentlich keine Kunst erwartet. So werden auch Häuserecken, Brückenpfeilern oder der Straßenrand mit oftmals politischen Figuren und Botschaften gestaltet. Die öffentliche Kunst begeistert Berliner und Berlin-Besucher gleichermaßen.

### **Die Mitte**

Wir beginnen unsere Fahrt in der Mitte der Stadt und sehen, dass die Berliner Straßen sehr viele Kunstwerke der Street art, von gigantischen Gemälden bis zu ganz kleinen Zeichnungen bewahren.

Nachts, wenn die Stadt im Dunkeln liegt, die Menschen schlafen und nur der Mond über allem wacht, klettern sie aus ihren Verstecken, streunen durch die Straßen, über die Dächer, auf der Suche nach den geeigneten Flächen für ihr Poster, ihren Namen, ihre Botschaft.



*Das Graffiti „Bruderkuss“  
von Dmitrij Wrubel.*

### **East - Side Gallery**

Man kann sich heute das Leben der Stadt ohne Graffiti kaum vorstellen. Vor allem ist hier die East - Side Gallery zu besuchen, wo die Reste der Berliner Mauer von Künstlern aus der ganzen Welt bemalt sind. Das ist das erste Ziel unserer Fahrt, hier findet man die besten und die bekanntesten „Straßenbilder“.

Oft ist Street art kritisch und lenkt den Blick auf aktuelle politische und gesellschaftliche Ereignisse. Diese Kunstform schafft in jedem Fall das, was der englische Autor Oscar Wilde einmal gesagt hat: „Ziel der Kunst ist, einfach eine Stimmung zu erzeugen.“ Am populärsten ist hier das Graffiti „Bruderkuss“ von Dmitrij Wrubel.

## **Kreuzberg**

Unsere Street Art Tour durch Berlin geht weiter! Rund um die Oranienstraße in Kreuzberg ist ein weiteres Zentrum Berliner Street Art. Stencils, Poster, Cut-Outs und diverse Sticker - Styles zeigen ein breites Spektrum verwendeter Styles.

Wir sind in der Alten Schönhauser Straße, wo die Hauswand zur Leinwand wird.

In und um die Rosenthaler Straße in Berlin Mitte findet man jede Menge Street Art von diversen Künstlern und in verschiedenen Techniken. Hier findet man Werke von dem bekannten britischen Artist Banksy oder auch von der Gruppe The London Police.

Urban Contemporary Art an jeder Ecke – das ist schon die Schöneberger Bülowstraße. An Häuserwänden und Laternenmasten, in U-Bahnhöfen und auf Bauzäunen – Urban Contemporary Art begegnet dem aufmerksamen Beobachter in Berlin auf Schritt und Tritt. Besonders sticht dabei die Bülowstraße ins Auge: Hier wird der Passant schnell zum Galeriebesucher. Die gesprühten und geklebten Kunstwerke zeigen sich in diesem quirligen Teil Schönebergs in einer solchen Fülle, dass man glauben könnte, man stünde inmitten einer Ausstellung unter freiem Himmel. Überall gibt es etwas zu entdecken.

Dann besuchen wir die Rosenthaler Straße, die Gasse dort stellt eine der besten kostenlosen Street art - Ausstellungen der Welt.

### **Bekannte Street Art – Künstler**

Street Art hat also verschiedene Techniken, Materialien, Gegenstände und Formen. Viele Kunstbewegungen haben Einfluss auf die Gestaltung der Street Art.

Berliner Straßenkunst ist weltweit bekannt: Künstler wie El Bocho, XOOOOX oder Evol leben und arbeiten hier. Auch Banksy hat sich in Berlin schon verewigt.

Die Künstler bedienen sich verschiedenster Medien (Marker, Pinsel und Malerrollen, [Sprüh Dosen](#), [Aufkleber](#), [Poster](#) etc.), um ihre Werke zu präsentieren. Häufig werden Wände bemalt und beklebt, doch auch Stromkästen, Laternen, Verkehrsschilder, Telefonzellen, Mülleimer, Ampeln, sowie Bürgersteige und Straßen und sogar Bäume. Die Werke sind dabei meist illegal angebracht. Deshalb ziehen es die meisten Künstler vor, anonym zu bleiben – oft kennen sich Mitglieder der Szene nur mit ihren Pseudonymen.

**Blu** ist z. B. der Künstlername eines italienischen Graffiti-, Streetart- und Videokünstlers, der seine Identität verbirgt. Bekannt ist, dass er in Bologna lebt.



*Das Bild von Blu*

In Deutschland ist Blu vor allem durch die großflächigen Cuvry Graffiti in Berlin-Kreuzberg bekannt, die jedoch 2014 mit seinem Einverständnis eingeschwärzt wurden. Die beiden

großflächigen Fassadenbilder an der so genannten Cuvrybrache in Berlin-Kreuzberg gehörten zu den bekanntesten Street art - Werken in Berlin. Sie entstanden 2007 und 2008.

Ein Bild thematisierte die deutsche Teilung. Es zeigte zwei maskierte Figuren, eine auf dem Kopf stehend. Beide streckten die Hände aus und rissen sich gegenseitig die Masken von den Köpfen. Mit den Fingern der freien Hände formten die Figuren ein W und ein E Zeichen für Eastside und Westside, für Ost und West. Das zweite Bild stellte den kopflosen Oberkörper eines Mannes dar, der an den Handgelenken je eine goldene Uhr trug.

Blus Werk befindet sich in der Falckensteinstraße am Club Magnet.

Das Wandbild wird als *Leviathan*, auch als *Pink Man* oder einfach als Blus *Backjump Mural* bezeichnet. Das Bild zeigt den Oberkörper eines Riesen, der aus Hunderten kleiner, nackter und pinkfarbener, einander umklammernden Menschen zusammengesetzt ist.



Mit weißfarbenen Augen und weit geöffnetem Mund betrachtet der Riese ein kleines Menschlein, das auf einem Finger seiner Hand sitzt, und,

neben den Augen, als einziges Bild-Element im Kontrast zur amorphen pinkfarbenen Menschenmasse in weißer Farbe dargestellt ist. Der Riese

droht das weiße Menschlein zu verschlingen und ihn formenden pinkfarbenen Figuren zuzufügen.

**Boxi** (\* 1974 in [Kent](#)) ist ein britischer [Urban-Art](#)-Künstler, der in Berlin lebt. 2008 sprühte Downey grüne Farbe auf die Schaufenster des [KaDeWe](#) – im Auftrag von [Lacoste](#). Boxi zählt zu den herausragenden [Stencil](#)-Künstlern. Er produziert vielschichtige Schablonen in Lebensgröße, die er von Hand ausschneidet und sowohl auf der Straße als auch in Galerien ausstellt.



*Bülowstrasse 97*

### **Brad**

**Downey** (\* 1980 in Louisville, Kentucky) ist ein amerikanischer Street-Art- und Aktions-Künstler. Er lebt in Berlin auch. Downey erschafft meist dreidimensionale Objekte im öffentlichen Raum. Er selbst bezeichnet diese Werke als *Skulpturen*.

### **Street Art Festivals in Berlin.**

In Berlin werden viele Street Art Festivals durchgeführt. Die bekanntesten sind davon Planet Prozess, Backjumps Festival (Juni bis August 2007), Urban Nation, das Graffiti & Street Art Festival BundeskunstHALL OF FAME

„Hall of Fame“ bezeichnet in der Graffiti- und Urban-Art-Szene legal bemalbare Wände, die immer wieder neu gestaltet werden können. Nach dem Prinzip „Die besten Bilder bleiben!“ kristallisiert sich im Laufe der Zeit heraus, welches Graffito die längste Zeit überdauert und somit die größte Anerkennung findet.

Die Besucher des Festivals können ihrerseits den Entstehungsprozess der Hall of Fame – von der leeren Wand bis hin zu den fertigen Werken verfolgen. Es gibt auch die Möglichkeit, im Rahmen von Workshops aktiv am Gestaltungsprozess mitzuwirken und bereits vor Eröffnung des Festivals an einem Graffiti-Contest teilzunehmen, um einen eigenen Platz in der Bundeskunst HALL OF FAME zu gewinnen.

Beim Street Art Festival können Besucher oft im Shoppingcenter Kunstwerke erleben, die täglich auf Plätzen, Straßen und an Hauswänden entstehen. So sind etwa 3D Bodenmalereien zu sehen, die

von Künstlern gezeichnet werden, aber auch Graffiti und digitale urbane Kunst. Straßenmusiker ergänzen das Festival um die akustische Variante der Street Art. Wer Lust hat, selbst kreativ zu werden, kann in Workshops Techniken kennen lernen und eigene Street Art gestalten.

Das Gebäude 97 in der Bülowstrasse ist in eine Werkstatt des Projektes Urban Nation verwandelt. Was denken die Künstler über solche Projekte, und zwar über das Projekt Urban Nation? (Video)

### **Kunst, politischer Kommentar oder purer Vandalismus?**

Im Mittelpunkt unserer Radtour steht die Frage, wie Künstler gestalterische Freiräume in Berlin nutzen und wie sich die kreativen Orte verändern.

Die andere Frage ist: sind Graffiti und Street Art nun Kunst, politischer Kommentar oder purer Vandalismus? Die Meinungen gehen hier weit auseinander. 2005 gab der damalige Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) öffentlich bekannt, dass er kostenintensive Verfolgungen per Hubschrauber und Infrarotkamera unterstütze, um so die „Zerstörer des Stadtbilds“ zu überführen. Aber als bei einem solchen Einsatz ein unbeteiligter Motorradfahrer ums Leben kam, wurde damit Schluss gemacht. Obwohl heute niemand mehr von Sprüherjagd aus der Luft redet, gibt die Stadt jährlich etwa 30 Millionen Euro, um die Hauptstadt von den subversiven Graffiti zu befreien.

Inzwischen hat sich der kulturelle Mainstream ganz allmählich der Subkultur angenähert. Die Motivation liegt für viele im Spaß an der Sache und der Möglichkeit, das eigene Umfeld auf kreative Weise visuell mitzugestalten.

Galeristen suchen die Zusammenarbeit, indem sie die Werbung für sich entdeckt haben. Immer wieder werden Wände, Mauern, Schilder mit Stickern, Postern oder Schablonen-Graffiti diverser Firmen zugeklebt.

### **Zusammenfassung.**

Im Gegensatz zu anderen Kunstformen zeichnet sich Street Art besonders dadurch aus, dass sie oft illegal entsteht und aus Untergrund- und Jugendkulturen geboren wird. Häufig spielt das anarchische Element eine zentrale Rolle: Die Künstler überschreiten bewusst eine Grenze, ein Gesetz, etwa bei Graffitis oder Paste-Ups aus Plakaten, Zeitungs- oder anderem Papier. Diese werden über Nacht an Wände oder auf Gegenstände im öffentlichen Raum gemalt, gesprüht

oder geklebt. Sich unerlaubt und öffentlich kreativ auszudrücken, ist dabei untrennbarer Bestandteil des Werks und seiner Botschaft. „Wenn ich auf der Straße male, statt in einer Galerie, dann ist das allein schon ein politisches Statement“, sagt der Künstler Jim Avignon.

Die Fahrradtour "Street - Art Berlin" zeigt die vielfältige Kunstszene Berlins außerhalb von Museen und Galerien. Street Art verwandelt die Stadt in einen Abenteuerspielplatz der Kunst“, schreibt das Kunstmagazin *Art*.

Wände und Straßen, Verkehrsschilder und Briefkästen – Street Art verwandelt jedes erdenkliche Objekt im öffentlichen Raum in Kunst. Die Werke prägen heute das Bild unserer Städte überall in der Welt. Man kann die Stadt mit einem Menschen vergleichen, dessen Körper völlig mit bunten Tattoos bedeckt ist.

Damit bin ich einverstanden. Jeden Tag gehen wir durch die Straßen unserer Stadt und laufen mehr oder weniger bewusst an Street Art vorbei. Man kann die Stadt mit einem Menschen vergleichen, dessen Körper völlig mit bunten Tattoos bedeckt ist. Vieles davon ist Schmiererei und kann nicht als Kunst bezeichnet werden. Hinter anderen Werken steckt viel Arbeit und Herzblut und das gefällt mir ganz gut. Das möchte ich auch mal probieren.

### **Quellen.**

- [Streetartfinder.de](http://Streetartfinder.de) – Projekt der Uni Regensburg zur Erfassung, Lokalisierung und Kategorisierung von Streetart
- Берлин и Потсдам. Иллюстрированная экскурсия с двумя планами маршрутов. globalguides.net. 2013
- *Hochspringen*↑ Ulrich Blanché: Konsumkunst - Kultur und Kommerz bei Banksy und Damien Hirst. Bielefeld 2012. S. 79f.
- [Brad Downey](http://BradDowney.com) Offizielle Website
- <https://www.youtube.com/watch?v=gPhmmHPnxAY>
- <http://www.alumniportal-deutschland.org/deutsche-sprache/deutsch-auf-die-schnelle/artikel/online-deutsch-lernen-uebungen-streetart.html>
- Die Facebook-Seite [StreetArt in Germany](https://www.facebook.com/StreetArtinGermany)
- <http://www.alumniportal-deutschland.org/deutschland/artikel/street-art.html>

## Reichstag

*Осипова Дарья, 11 класс*

Guten Tag!

Ich heiße Osipova Darja und bin Schülerin der elften Klasse des Lyzeums №1 in Zimljansk. Ich habe vielseitige Interessen: Sport, Literatur und Geschichte. Fremdsprachen sind aber mein Element. Seitdem ich Deutsch als zweite Fremdsprache lerne, ist mein Interesse an Deutschland, an seinen berühmten Persönlichkeiten z.B. größer geworden.

Man hat über die Rolle einer Persönlichkeit in der Geschichte schon lange und viel diskutiert. Als ich aber zum ersten Mal das Gebäude des deutschen Reichstages sah, fragte ich mich, ob Gebäuden auch eine wichtige Rolle in der Geschichte des Landes und sogar der Menschheit spielen könnten. Diesem Thema wurde meine Projektarbeit gewidmet. Ich habe die Antwort auf diese Frage nicht nur in den Büchern und Zeitschriften, sondern auch im Internet gesucht. Zuerst habe ich Informationen gesammelt, dann analysiert. Danach habe ich die wichtigsten Daten gewählt. Über die Ergebnisse meiner Forschungsarbeit möchte ich Ihnen mitteilen.

Was ist also das Reichstagsgebäude: eine Sehenswürdigkeit, ein Wahrzeichen der Stadt oder ein Teilnehmer und Zeuge der Geschichte des deutschen Volkes? Um diese Frage zu beantworten, muss man die Geschichte des Gebäudes kennen und verstehen.



Das Reichstagsgebäude ist am engsten mit der deutschen Geschichte verbunden. Nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871 wurde Berlin zur Reichshauptstadt. Das alte Gebäude des Reichstages war zu klein geworden, so dass ein größerer Tagungsort benötigt wurde.

Erbaut wurde das Reichstagsgebäude von 1884 bis 1894 nach den Plänen von Paul Wallot. Am 9. Juni 1884 wurde der Grundstein gelegt. Der damalige Kaiser Wilhelm II war nicht begeistert vom Bau einer

Volkvertretung. Die von Wallot geplante Steinkuppel hatte er gar nicht genehmigt. Denn sie wäre höher als das Stadtschloss gewesen.

Während der Bauarbeiten entwickelte sich die Kuppel zum besonderen Problem. Sie wurde von ihrer zentralen Position verlegt und dann zurückgekehrt, ihre Höhe wurde reduziert und durch Konstruktion aus Stahl und Glas leichter gemacht. Die Kuppel versorgte den Plenarsaal mit natürlichem Licht, gab dem Parlamentsgebäude den würdigen Abschluss und galt als Wahrzeichen für die Leistungsfähigkeit deutscher Ingenieure.

Wallot verwendete beim Bau einige Stile: Historismus, den italienischen Hochrenaissance, den deutschen Renaissance, Neobarock und hochmoderne Stahl- und Glaskonstruktion. Das Ergebnis wurde als Neben- und Durcheinander empfunden. Besonders drastisch urteilte den Bau der Architekt Ludwig Hoffmann: er nannte das Gebäude einen „Leichenwagen erster Klasse“. In anderen Quellen wird aber davon gesprochen, dass die Mehrheit der deutschen Architekten den Bau gelobt habe.

Nach zehn Jahren Bauzeit wurde der Schlussstein gelegt. Die Baukosten betragen 24 Millionen Mark. Und die Kuppel überragte das Stadtschloss nun doch. Der Kaiser, Wilhelms Enkel, tobte über diesen „Gipfel der Geschmacklosigkeit“. Er gibt dem Reichstag den Namen „Reichsaffenhaus“. Mit einem Text, den Wallot bestimmt hatte, sollte das Gebäude „DEM DEUTSCHEN VOLKE“ gewidmet werden. Die vorgesehene Stelle blieb aber mehr als 20 Jahre lang leer. Man vermutet, der Kaiser selbst hat das verhindert. Erst zu Weihnachten 1916, mitten im Ersten Weltkrieg, wurde die Inschrift angebracht.

Am 9. November 1918 ruft der Abgeordnete Philipp Scheidemann im Reichstag die Republik aus. An dieser Stelle ist heute eine Gedenktafel angebracht. Die erste deutsche Republik und Demokratie begann und endete im Reichstag in Berlin.

Am 27. Februar 1933 brannte das Gebäude unter bis heute ungeklärten Umständen komplett aus. Der Reichstagsbrand diente den Nationalsozialisten als Vorwand zur Verfolgung politischer Gegner.

Schwere Schäden nahm der Reichstag durch die Bomben des 2. Weltkrieges und die Kämpfe im Zentrum Berlins in den letzten Kriegstagen. Während des Krieges mauerte man die Fenster zu. Man produzierte hier Funkröhren, ein Lazarett wurde eingerichtet und die



gynäkologische Station hierher verlegt – einige Hundert Berliner wurden im Reichstagsgebäude geboren.

Die Rote Armee sah im Reichstagsgebäude eines der Schlüsselsymbole des besiegten Deutschlands. Nach heftigen Kämpfen wurde es von der Roten Armee eingenommen. Am 30. April 1945 wurde die rote Sowjetfahne auf dem Dach des Gebäudes aufgefplant

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand das Reichstagsgebäude als Teilruine. Die Freiflächen ringsherum dienten der hungernden Bevölkerung für den Anbau von Kartoffeln und Gemüse. Im November 1954 wurde die Kuppel wegen der Unsicherheit gesprengt.

Dann beschloss der Bundestag die völlige Wiederherstellung. Der Architekt Paul Baumgarten erhielt den Auftrag für Planung und Leitung des Wiederaufbaus. Zahlreiche Schmuckelemente der Fassade fielen weg und man verzichtete auf eine neue Kuppel. Während der deutschen Teilung von 1961 bis 1989 verlief die Berliner Mauer an der Ostseite des Reichstagsgebäudes. Im Gebäude war ein Museum über den Bundestag und die Geschichte des Reichstagsgebäudes.

Nach der deutschen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 beschloss der Bundestag den Umzug von Parlament und Regierung von Bonn nach Berlin. Um den Reichstag zu renovieren, wurde der Entwurf Foster + Partners (England) ausgewählt.

In seinem Entwurf hatte Foster zuerst keine Kuppel vorgesehen. Aber dann musste er den Entwurf überarbeiten und die Kuppel zurückkehren. Glaskuppel hat sich dann zur viel besuchten Attraktion und zu einem Wahrzeichen Berlins entwickelt.

Die Kuppel misst 38 Meter im Durchmesser, hat eine Höhe von 23,5 Meter und wiegt 1200 Tonnen. Täglich werden etwa 8000 Besucher gezählt. Der Deutsche Bundestag nahm am 7. September 1999 seine ständige Arbeit im umgebauten Gebäude auf.

Damit begann eine neue Etappe in der Geschichte des Reichstages. Wir sehen, dass diese Geschichte lang, kompliziert und manchmal tragisch war, wie die Geschichte des deutschen Volkes.

- О.Г. Козьмин, О.М. Герасимова. По странам изучаемого языка. Москва. Просвещение 2001.
- Tatsachen über Deutschland.
- [Reichstag Graffiti, 1945 - www.pastfinder.de](http://www.pastfinder.de) [vksaved.ru.mp4](http://vksaved.ru)

- <http://www.berlin.de/sehenswuerdigkeiten/3560965-3558930-reichstag.html>
- <http://www.visitberlin.de/de/ort/reichstag>

## Figurentheater

*Akatiev Ilia, 2016*

Mir gefällt Rockmusik, z. B. „Ramstein“, obwohl ich eine klassische Musikausbildung habe. Aber manchmal höre ich Klassik. In Zimljansk gibt es kein Theater, deshalb sehe ich Theaterstücke im Internet. Ich war in Rostower Theater und sah „Schneekönigin“. Das machte auf mich einen großen Eindruck.

Heute präsentiere ich das Thema „Figurentheater“. Wusstet ihr, dass Kater Mikesch, Kasperle, Urmel, Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, sicher die prominentesten Vertreter der sprechenden und schauspielenden Holzfiguren sind, die im Figurentheater vorkommen.



Die meisten Menschen kennen nur die Marionetten und Puppentheaterstücke aus ihrer Kindheit. Doch die Welt des Figurentheaters ist vielfältig. Das Spiel mit Puppen hat eine lange Geschichte - in fast jeder Region der Welt.

Das professionelle Spiel mit Figuren gibt es schon seit Jahrtausenden. Wie es sich im Laufe der Zeit entwickelt hat, könnt ihr hier sehen.



Figurentheater gibt es auf der ganzen Welt. Es existiert fast kein Land, in dem nicht mit Puppen Theater gespielt wird. Es gibt fast kein Thema, das nicht auf Puppenbühnen dargeboten wird. Die Theater spielen klassische Dramen, Komödien, Grotesken, Trauerspiele, Operetten und Opern. In China werden Stücke der Peking-Oper auf Puppenbühnen gespielt. In Thailand spielt man seit Jahrhunderten mit Stabpuppen. In Japan sind drei Spieler nötig, um eine mannsgroße Puppen zu bewegen. In Vietnam gibt es eine Form, bei

der Puppenspieler im Wasser stehen und ihre Figuren führen.

Allein in Deutschland gibt es mehr als 130 Puppentheater. Ihr Spielplan ist so bunt und anspruchsvoll wie der "großen" Theaterlandschaft. Hunderte von Puppenspielern arbeiten professionell in diesem Bereich. Jedes Jahr finden Dutzende Festivals an verschiedenen Orten statt, zum Beispiel, das internationale Figurentheaterfestival Erlangen-Nürnberg-Fürth. In ungefähr 100 Vorstellungen führen über 50 internationale Theatergruppen auf. Dies berührt die Bereiche Zirkus, Performance, Tanz, Bilder- und Objekttheater und klassisches Puppentheater.



Die Aufführenden beziehen neue Medien ein wie interaktive Technologien oder Videoprojektionen. Das besagte Figurentheater-Festival nimmt Impulse aus anderen Theatersparten auf, erprobt neue Formensprachen und übt interdisziplinär Neugier. Dieses Festival wurde 1979 gegründet und enthält in seinem Rahmenprogramm Inszenierungsgespräche, Vorträge, Workshops, Filme, Ausstellungen, Straßentheater sowie Diskussionen mit der Friedrich-Alexander-Universität. Hier können Studierende und auch junge Theaterkünstler eine Plattform nutzen, ihre Arbeiten zu diskutieren und zu präsentieren.

Im professionellen Figurentheater werden oft zeitgenössische Autoren gespielt. Manchmal erhalten Schriftsteller auch Aufträge, ein Stück zu schreiben. Zudem gibt es Wettbewerbe, in denen das beste "Drehbuch" ausgezeichnet wird und zur Aufführung kommt. Auch



bekannte Stoffe des "großen" Theaters finden immer wieder Einzug ins Puppenspiel: Das Hohenloher Figurentheater spielt zum Beispiel seit Jahren Friedrich Dürrenmatts "Besuch der alten Dame".

Das Figurentheater hat eine lange Geschichte. Wer die ersten Figurenspieler der Weltgeschichte waren, ist nicht bekannt.

Gesichert ist, dass die antiken Griechen marionettenartige Gliederpuppen kannten. Aristoteles beschreibt eine Figur, die den Kopf dreht, den Nacken, die Glieder und die Augen bewegen konnte. Platon verwendet in seinen Schriften das Bild von der an Fäden gezogenen

Puppe als Symbol für menschliche Abhängigkeit. Diese Puppen heißen Neurospasmata.

Auch andere Kulturen haben eine lange Geschichte des Figurentheaters. Regelrecht in Mode kam es dort zwischen 950 und 1100. Damals führten professionelle Puppenspieler ihre Stücke im Kaiserpalast meist mit Stockpuppen und Marionetten.

Im Mittelalter brachten Puppenspieler an religiösen Feiertagen dem einfachen Volk auf Marktplätzen christliche Glaubensinhalte näher. Später wurden auch nicht-sakrale Stoffe mit Figuren gespielt. Das deutsche Trauerspiel "vom erschrecklichen Erzzauberer Johannes Fausten, seinem Seelenhandel mit dem Teufel und seiner schließlichen Höllenfahrt" war das meistgespielte Stück des Puppentheaters. Johann Wolfgang Goethe hatte als Kind ein Puppentheater geschenkt bekommen und leidenschaftlich damit spielte, ließ sich später von dem Stoff zu seinem Faust inspirieren.

In der DDR war das Puppentheater eine gleichberechtigte Sparte der Darstellenden Kunst. Es gab in fast allen Bezirken feste Spielstätten, oft mit einem umfangreichen Ensemble und eigenen Werkstätten ausgestattet. Entsprechend umfassend und fundiert war in der Zeit die Ausbildung zum Puppenspieler, etwa an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Nach der Wende wurde diese Tradition fortgesetzt: Auch heute kann man dort Figurentheater studieren. Daneben gibt es noch eine weitere Hochschule in Deutschland, an der ein ähnlicher Studiengang existiert, die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.



Kasperle

Bis heute hat das Figurentheater für viele Menschen nichts von seiner Faszination eingebüßt. Theaterinteressierte lassen sich von Marionetten, Marotten und anderen Handpuppen begeistern. Die berühmteste Figur im Puppentheater Deutschlands ist der Kasperle. Seit Jahrhunderten tritt Kasperl vor Kindern auf Märkten und Volksfesten oder in Kindergärten und Schulen auf. Die Puppenfigur Kasper ist im deutschen Sprachraum seit Ende des 18. Jahrhunderts bekannt.

Es gibt in Deutschland die Puppenmuseen, zum Beispiel: Die Puppentheatersammlung in Dresden ist eine mehr als 50.000

Einzelstücke umfassende Sammlung von Theaterpuppen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts. Damit zählt sie zu den bedeutendsten und größten Sammlungen ihrer Art auf der Welt. Die Dresdener Puppentheatersammlung hat ihren Ursprung im Bestand des Leipziger Lehrers, Puppenspiel-Histographen und Redakteurs der ersten deutschen Puppenspielzeitschrift Otto Link.

In den Händen von Puppenspielern, auf der Bühne, mit Licht und Ton, sind die Figuren keine bewegten Holzköpfe an Fäden, sondern werden zu Wesen. Für viele Begeisterte sind sie sogar lebendiger als die animierten Figuren in 3-D Hollywood-Produktionen.

**Научно – практическая конференция  
по немецкому языку 2017г.**

### **Adidas. „Kein Sportler bleibt zurück“**

*Кропылева Екатерина, 10 класс*

Guten Tag, ich begrüße alle ganz herzlich! Ich heiße Ekaterina. Für mich sind zwei Sachen interessant, und zwar Fremdsprachenlernen und Sport, darum habe ich Sportmarken zu meinem Forschungsthema gewählt. Zuerst habe ich aber mit meinen Mitschülern eine Umfrage in unserem Lyzeum gemacht, um zu erfahren, welche Sportmarke unter den Jugendlichen am populärsten ist. Das Ergebnis unserer Umfrage können wir sehen.

Am dritten Platz ist die Marke Puma. Den zweiten Platz nimmt Adidas ein. Und am ersten Platz steht Nike. Diese Umfrage hat mein Interesse zur deutschen Sportmarke Adidas geweckt. Ich wollte alles über Adidas erfahren, wusste aber noch nicht, dass mich eine Überraschung erwartet.

Es ist allen bekannt, dass viele Firmen für den Verbraucher kämpfen: nun z. B. BMW gegen Audi, Apple gegen Microsoft, Nikon Vs Canon, Coca-Cola gegen Pepsi, Adidas gegen Puma. Die letzte Auseinandersetzung ist einzigartig, weil diese zwei weltbekannten Marken – Puma und Adidas als Folge des Krieges zwischen zwei Brüdern geboren wurden – Adolf und Rudolf Dassler.

Aber jede Geschichte hat ihren Anfang. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts machten die Gebrüder Dassler in der alten Waschküche ihrer Mutter Turnschuhe, die optimal an den Fuß der Sportler angepasst waren. Dann folgte 1924 die Gründung der „Gebrüder Dassler Schuhfabrik“.

Die Brüder waren ganz verschieden. Rudolf war der Geschäftsmann, und Schuhmachermeister Adolf war dagegen handwerklich begabt. Die Brüder waren ein ideales Paar und das hat 24 Jahre funktioniert.

Eigentlich sollte Adi Dassler Bäcker werden. Er entschied sich anders. Die Erfolgsgeschichte vom bescheidenen Schuhmacher zum Revolutionär der globalen Sportwelt, Unternehmer und zum Gründer von Adidas ist faszinierend. Sein Leitprinzip war „Kein Sportler bleibt zurück“.

Im Jahre 1928 kamen Dassler-Schuhe das erste Mal bei der Olympiade in Amsterdam zum Einsatz. Adi Dassler traf sich mit Sportlern und suchte nach Verbesserungen mit denen Sportler ihre Leistungen verbessern konnten. Bei den Olympischen Spielen 1936 gewann Jesse Owens vier Goldmedaillen in Dassler-Schuhen.

Ab 1933 waren Adolf und Rudolf Dassler NSDAP-Mitglieder. Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde in ihrer Schuhfabrik die Panzerabwehrwaffe „Panzerschreck“ hergestellt, wofür auch französische Zwangsarbeiter eingesetzt wurden.

Nach dem Krieg zerstritten sich die Brüder und gingen getrennte Wege. Mitarbeiter sollten selbst entscheiden, mit wem sie weiter arbeiten werden. 40 von ihnen gingen mit Adolf und 13 mit Rudolf, er hat 1948 die Firma Puma gegründet. Überall in Herzogenaurach spürte man die Konkurrenz zwischen zwei Firmen. Es gab ganze Familien, die nur bei Adidas oder nur bei Puma arbeiteten. Man fragt oft, ob die Brüder Feinde waren. Sie würden die Frage mit „nein“ beantworten, weil man den Gegner beachten muss, sogar wenn er dein Bruder ist.

Die Adidas AG wurde am 18. August 1949 gegründet. Bei dem Namen der Firma handelt es sich um ein Akronym, das sich aus Dasslers Spitznamen Adi und ersten drei Buchstaben seines Nachnamens zusammensetzt.

Er ahnte nicht, wie viele Sportarten seine Erfindungen revolutionieren würden. 1954 verhalfen die Schraubstollen von Adidas der deutschen Fußballmannschaft zum historischen WM-Sieg gegen Ungarn.

Seine Schuhe mit 3-Streifen haben seitdem Geschichte geschrieben. Seine Erfindungen werden noch immer analysiert, anerkannt, und nicht selten auch kopiert. Nicht schlecht für einen Mann, der eigentlich Bäcker werden sollte.

Schuhe für Goldmedaillengewinner? Kein Problem. Bekleidung für Rekordsportler? Auch im Programm. Aber wie sieht es aus mit einem Ball? Gesagt, getan! Im Jahre 1970 machte Adidas den offiziellen Ball für die FIFA WM: den TELSTAR. Für die Olympischen Spiele 1972 in Deutschland stellte Adidas ein neues Logo vor: das Dreiblatt. Damals ging es um Leistung. Heute symbolisiert die Adidaskollektion Lifestyle und Straße. Die Zeiten ändern sich, nicht wahr?

Adi Dassler starb 1978. Da endete eine Dassler-Ära, und es begann eine neue: sein Sohn Horst übernahm das Ruder und arbeitete weiterhin an der Entwicklung des Sport-Marketings.

Genau wie eine Fußballmannschaft hat die Firma große Siege eingefahren, aber auch vor Herausforderungen gestanden. Im Jahr 1987 stellte Horst Dasslers plötzlicher Tod Adidas vor Probleme. Wechselnde Geschäftsleitungen und zweifelhafte strategische Entscheidungen führten das Unternehmen zum Rekordverlust und an den Rand des Ruins. Aber wer liest nicht gerne eine gute Comeback-Geschichte?

Das Comeback der 3-Streifen 1990 unter der Leitung von Robert Louis-Dreyfus ist das beste Beispiel dafür. Adi Dasslers Prinzip half Adidas über seinen Tod hinaus, den richtigen Weg zu finden. Sie haben gewonnen und verloren. Adidas ist gefallen und wieder aufgestanden, aber ist zu einer der beliebtesten Sportmarke der Welt geworden. Die Produktpalette reicht von Schuhen über Bekleidung bis zu Accessoires. Das Familienunternehmen wurde für Investoren geöffnet. 1997 übernahm es den französischen Salomon, danach den Konkurrenten Reebok. Das heutige Adidasteam um Herbert Hainer ist sehr international aufgestellt.

Insgesamt arbeiten bei Adidas etwa 43 000 Menschen. Die Firma produziert ihre Waren überall in der Welt. David Beckchen macht Werbung für Adidas und der berühmte Pelle für Puma. Die Adidas Fußballer sind perfekt und bringen gestandene Männer zum Weinen.

Adidas macht Fußbälle für die Weltmeisterschaft 2018 in Russland und für den FIFA-Konföderationen-Pokal 2017, der offizielle Ball heißt der Krasava.

Die Bekleidung für die russische Fußballmannschaft wird auch von Adidas hergestellt.

Die Marke Adidas begeistert Sportler und Modeexperten. Genau wie es der Traum von Adi Dassler war, der vor 100 Jahren die Waschküche betrat und die Welt des Sports für immer veränderte.

---

## Niedersachsen

*Ivanova Snezhana, 2017*

Guten Tag, liebe Freunde der deutschen Sprache! Unser Leben ist ohne Reisen undenkbar. Reist ihr gern? Es gibt viele Sprüche über die Reise: „Reisen kostet Geld, doch man sieht die Welt“. Wir machen heute eine virtuelle Reise nach Deutschland.

Das Bundesland Niedersachsen ist das zweitgrößte Bundesland der Bundesrepublik Deutschland und liegt im Norden des Landes. Die Landesflagge Niedersachsens besteht aus drei Streifen, mit den Farben schwarz, rot und gold. Das weiße Sachsenross im Wappen von Niedersachsen ist seit 600 Jahren ein volkstümliches Symbol für dieses Gebiet.



Die Landeshauptstadt Hannover ist die größte Stadt in Niedersachsen und hat etwa 519.000 Einwohner. Sie ist für ihre Region ein großes und wichtiges Dienstleistungs-, Industrie und Handelszentrum. Hannover ist durch die Computermesse als Messestadt bekannt.

Im Norden wird das Land von der Nordsee begrenzt. Etwa 5 bis 10 Kilometer von der Küste entfernt befinden sich die Ostfriesischen Inseln. Auf einigen dieser Inseln kann man während der Ebbezeit Wattwanderungen unternehmen und dabei bis zum Festland laufen. In der Lüneburger Heide gibt es viele Wald



und Heideflächen. Hier weiden besondere Schafe, die man Heidschnucken genannt hat. Das Mittelgebirge Harz erstreckt sich bis nach Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Harz ist ein bekanntes Urlaubsgebiet. Hier gibt es Tropfsteinhöhlen, Urwälder, Felsen zum Klettern und jede Menge Möglichkeiten für junge und alte Wintersportler. In der Nähe Hannovers befindet sich das Steinhuder Meer. Dieser See ist sehr flach und ein wichtiger Brutplatz für Vögel. Im Weserbergland wechseln sich sanfte Hügel und kleine Täler mit mehreren Bächen und Flüssen ab. Hier entdeckt man viele Kirchen und Klöster.

Im Raum Hannover, Braunschweig und Wolfsburg hat sich viel Industrie angesiedelt. Hier gibt es mehrere Automobilwerke. In Wolfsburg hat der Autohersteller „VW“ sein Hauptwerk. Die Stahlindustrie ist in den



Wilhelm Busch

Städten Salzgitter und Peine sehr stark entwickelt. Außerhalb der Städte findet man mehr Landwirtschaft und Tierhaltung vor. Durch die fruchtbaren Böden im Süden und Osten des Landes wachsen Raps, Zuckerrüben, Grünkohl, Möhren und Salat besonders gut. Hier kann man auch viele Getreidefelder sehen. In der

Lüneburger Heide werden meist Kartoffeln und Spargel angebaut. Besonders an der Küste, wird Viehzucht betrieben. Die Wiesen bieten nahrhaftes Futter für Rinder und Schafe. Auf Plantagen werden Obstbäume angepflanzt.

Wilhelm Busch - ein Autor und Zeichner - wurde am 15. April 1832 in Hannover geboren. Er zeichnete und schrieb die lustigen Geschichten von Max und Moritz. Die meisten Deutschen kennen Max und Moritz aus der Kindheit. „Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!! Wie zum Beispiel diesen, welche Max und Moritz hießen“ – so beginnt die Bildergeschichte von Wilhelm Busch. Die Geschichte berichtet in sieben Teilen von den Streichen der beiden Lausbuben. Max und Moritz gehören zum deutschen Kulturgut. Bis heute wurde

Max und Moritz in mehr als 200 Sprachen übersetzt. Einige glauben, dass Wilhelm Busch mit der Bildergeschichte die Zustände seiner Zeit kritisiert. Werner von Siemens wurde im Jahr 1816 in der Stadt Lenthe in der Nähe von Hannover geboren. Er erfand die ersten Telegrafleitungen, die erste elektrische Eisenbahn und den ersten elektrischen Aufzug.

Ein Knotenpunkt für den Eisenbahnverkehr ist die Stadt Osnabrück. Hier gibt es einen der sehr seltenen deutschen Turmbahnhöfe. Große Bedeutung für die Bundeswehr hat der Marinehafen in Wilhelmshaven. Von der Stadt aus kann man mit Fähren zur Insel Helgoland fahren. In Wilhelmshaven befinden sich Institute für die Erforschung der Vögel und des Meeres.



Die Stadt Cuxhaven befindet sich an der Elbmündung in die Nordsee. Hier gibt es einen großen Fischereihafen. Viele Touristen besuchen die Stadt, um sich deren Wahrzeichen die Kugebake, einen Leuchtturm aus Holz, anzusehen.

Die Kaiserpfalz in Goslar wurde schon im 11. Jahrhundert errichtet. Sie ist ein Denkmal für weltliche Baukunst und beherbergt eine große Ausstellung über die Geschichte des deutschen Wanderkaisertums. Im Schloss in Oldenburg ist das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte untergebracht. Dort stellt man wertvolle Plastiken und Gemälde aus.



Die Stadt Hameln ist durch die Sage des Rattenfängers von Hameln bekannt. Der Rattenfänger von Hameln ist ein international bekanntes Märchen. Darin entführt ein Mann mit seinem Flötenspiel die Kinder der Stadt, weil der Bürgermeister ihn für seine Arbeit nicht bezahlt hat. Berühmt wurde der Rattenfänger dank der Sagensammlung der Brüder Jakob und Wilhelm Grimm. Die Sage wurde in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Die Geschichten haben viele Künstler inspiriert und wurden im Kino gezeigt. Bekannt ist der Disney-Zeichentrickfilm von 1933. Die Stadt Hameln wird jedes Jahr von vielen Touristen besucht. Dort kann man

auch den Rattenfänger treffen, der in seinem bunten Kostüm mit seiner Flöte durch die Straßen geht.

Unsere Reise ist zu Ende.

## Bremen

*Beskorsowa Nastja, 2017*

Liebe Freunde! Ich möchte euch über ein Bundesland Deutschlands erzählen. Das ist Bremen, das kleinste Bundesland Deutschlands.

Der Stadtstaat Bremen befindet sich im Norden Deutschlands, innerhalb des Gebietes von Niedersachsen. Zu Bremen gehören Bremerhaven und die Freie Hansestadt Bremen. Die Städte liegen etwa 60 Kilometer



Statue des Ritters Roland

voneinander entfernt, wodurch das in Bremerhaven Bundesland geteilt ist. Die Weser verbindet die Städte. Sie fließt durch Bremen und mündet in Bremerhaven in die Nordsee. In Bremen befinden sich die staatlichen Behörden des Landes und Bremerhaven ist dessen Überseehafengebiet. Die beiden Städte haben sich auf eine gemeinsame Verwaltung geeinigt. Der

silberne Schlüssel im Wappen ist Symbol für den Apostel Petrus. Er ist der Schutzpatron des Doms zu Bremen. Die Landesflagge zeigt die beiden Farben rot und weiß.

Bremen hat gleich zwei Wahrzeichen, von denen eines der Bremer Roland ist. Diese Statue eines Ritters mit seinem Schwert steht auf dem

Rathausplatz. Sie ist für die Bevölkerung der Stadt ein Zeichen für Freiheit und gilt als Sinnbild für die Eigenständigkeit der Stadt.

Die Bremer Stadtmusikanten sind das zweite Wahrzeichen und stehen ebenfalls neben dem Bremer Rathaus.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die frühere Stadt „Wesermünde“ in Bremerhaven umbenannt. Damals gehörte das heutige Bundesland



Die Bremer Stadtmusikanten

zur britischen Besatzungszone. Der Hafen von Bremen wurde aber von US-Soldatengenutzt und war für sie sehr wichtig. Durch diesen Umstand konnte Bremen im Jahr 1949 ein eigenständiges Bundesland Deutschlands werden.



In der Stadt Bremen befindet sich ein großes Stahlwerk. In dessen modernen Anlagen wird Rohstahl hergestellt. Im Stahlwerk gibt es auch ein Hüttenwerk. Dadurch ist es möglich, dass innerhalb des Stahlwerkes die gesamte Produktion von der Roheisengewinnung bis

zur Verarbeitung des Rohstahls zu Feinblech stattfinden kann.

Die Häfen von Bremen und Bremerhaven bilden gemeinsam den zweitgrößten Seehafen von Deutschland. Hier werden vor allem Autos, Fisch und Kaffee transportiert. In dem riesigen Containerterminal werden Waren mit großen Kränen auf die Containerschiffe verladen. Zusätzlich ist er einer der wichtigsten Fischereihäfen für die Bundesrepublik Deutschland.

In Bremen befinden sich auch mehrere große Werke für Automobilbau, Flugzeugbau und Lebensmittelwerke.



„Pinkel“

Kohl und Pinkel ist eine traditionelle Speise in Bremen und seiner Umgebung. Die „Pinkel“ ist eine geräucherte Grützwurst, zu der man Grünkohl isst. Der wird vor allem hier im norddeutschen Gebiet angebaut.



Das Stadtviertel „Schnoor“

Obwohl das Land Bremen nur aus den beiden Städten Bremen und Bremerhaven besteht, gibt es hier viel Natur. Der größte Fluss, der durch das Bundesland fließt, ist die Weser. Aber in Bremen gibt es noch weitere Flüsse: die Wümme, Geste, Lesum und die Ochtum. Entlang der Ufer der Flüsse wird Landwirtschaft betrieben. Hier befinden sich Wiesen, die unter Naturschutz stehen, um

ihre natürliche Entwicklung nicht zu gefährden.

Im Focke-Museum Bremen befinden sich mehrere Kunst und Geschichte-Ausstellungen, die man in historischen Gebäuden

untergebracht hat. In der zum Museum gehörenden Parkanlage wachsen die verschiedensten Pflanzen.



**Historisches Museum in Bremen**

In Bremen gibt es ein ganz besonderes Stadtviertel. Es heißt „Der Schnoor“. Den Namen „Schnoor“ hat das Stadtviertel deswegen erhalten, weil es dort so aussieht, als würden die kleinen mittelalterlichen Häuser wie an einer Schnur entlang der Straße stehen. Früher wohnten dort Schiffer und Flussfischer, aber heute sind in den alten

Häusern viele gute Restaurants untergebracht.

Das Schulschiff „Deutschland“ ist heute ein Denkmal für die Schifffahrt und es befindet sich in Bremen Vegesack. Dieses Segelschiff war früher vor allem in der Nord und Ostsee unterwegs. Auf ihm lernten Marinesoldaten das Segeln mit einem Großsegelschiff. Das Schulschiff wurde schon 1927 gebaut.

Der „Zoo am Meer“ in der Stadt Bremerhaven ist das Zuhause für viele Tierarten. Für Kinder gibt es spezielle Informationsschilder, einen Streichelzoo, einen spannenden Entdeckerpfad und einen großen Abenteuerspielplatz.

Im „Historischen Museum“ in Bremerhaven kann man eine Zeitreise durch die Geschichte der Stadt machen und im „Nationalen Schifffahrtsmuseum“ lernt man viel über die Seefahrt.

Im „Universum© Science Center“ in Bremen erhält man Antworten auf die Fragen „Wie entstehen Erdbeben?“ und „Wo komme ich eigentlich her?“. In den Erlebnislandschaften können Kinder zu Entdeckern werden und Expeditionen durch verschiedene Welten machen.

**Научно – практическая конференция  
по немецкому языку 2018г.**

## **Die Berliner Mauer**

*Кропылева Екатерина, 11 класс*

Guten Tag, ich bin Ekaterina Kropylewa und möchte heute über die Mauer sprechen. Was ist aber eine Mauer und warum habe ich dieses Thema für meinen Vortrag gewählt?

Im Wörterbuch steht es: die Mauer ist etwas aus Stein oder Beton, das ein Gebiet begrenzt.

Es gibt verschiedene Mauer: Stadtmauer, Gartenmauer, es gibt Kultmauern, z.B. die Klagemauer in der Altstadt von Jerusalem, die Mauer von Viktor Tsoi am Arbat. Bekannt ist die John-Lennon-Wand in Prag, sie wurde mit Bildern und Texten bemalt, die von Lennon und den Beatles inspiriert sind.

Zwischen den Ländern gibt es auch Mauern. Die älteste davon wurde im Orient zwischen Euphrat und Tigris erbaut. Die römischen Grenzbefestigungen verliefen zwischen Schottland und England und die berühmte Chinesische Mauer sollte das chinesische Reich vor Angriffen aus dem Norden schützen.

Heute geht es aber um eine Mauer, die ein Volk teilte, die Berliner Mauer. Sie ist in die Geschichte als Symbol des Kalten Krieges und der Teilung Deutschlands eingegangen.

1945 wurden Deutschland und Berlin von den Alliierten in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Nach der Potsdamer Konferenz kam es zwischen den Westmächten und der Sowjetunion zu Unstimmigkeiten. Die Westmächte schlossen ihre Sektoren zur Trizone zusammen, führten ohne Absprache mit der Sowjetunion



eine Währungsreform durch und bereiteten die Gründung der BRD vor. Infolgedessen distanzierte sich die Sowjetunion vom Westen.

Nach der deutschen Teilung wurde auch Berlin in West und Ost geteilt. In der DDR wurde der planmäßige Aufbau des Sozialismus beschlossen. In Westberlin waren die Lebensbedingungen aufgrund des „Wirtschaftswunders“ besser als in der DDR. Das bewegte viele Bürger zur Flucht nach Westdeutschland. Und die DDR-Regierung beschloss eine Mauer zu bauen. In der Nacht vom 12. und

13. August 1961 begannen Grenzpolizei und Volkspolizei mit der Sperrung von Straßen nach Westberlin.

Die Stadt wurde plötzlich durch eine Mauer geteilt. Wenn die Freunde auf der anderen Seite von der Mauer gewohnt haben, konnte man sie nicht besuchen. Heute kann man das kaum glauben, aber manchmal waren sogar Familien plötzlich getrennt. Bald entstanden zwischen Ost- und Westberlin eine 46 Kilometer lange Mauer und Grenzanlagen von 155 Kilometern.

Westberlin war wie eine Insel in der DDR. Die Grenze war streng bewacht und nachts hell erleuchtet. Betonmauern, Gräben, Laufanlagen für Wachhunde und Wachtürme mit bewaffneten Soldaten machten die "Staatsgrenze" fast unüberwindlich. Mindestens 235 Menschen kamen ums Leben bei dem Versuch, in den Westen zu gelangen. Der erste Flüchtling, der erschossen wurde, war der 24-jährige Günter Litfin.

Nur an Grenzübergängen, die dem Alphabet nach Alpha, Bravo und Charlie genannt wurden, war es möglich, die Mauer zu passieren.

Die Berliner Mauer teilte die Stadt 28 Jahre lang. Aber dann sind große politische Veränderungen in der Sowjetunion, in Polen, in der Tschechoslowakei und in der DDR passiert. Am Abend des 9. November 1989 war die Grenze plötzlich offen. Tausende Berliner stürmten die Grenzübergänge, haben angefangen, die Mauer abzureißen. Die Mauer fiel und das war eine friedliche Revolution.

Heute sind die Spuren der Mauer aus dem Berliner Stadtbild fast verschwunden. In Berlin sind nur noch 1,5 Kilometer Mauerreste zu finden, da ist die street art Galerie.

Der 9. November wurde aber zu einem besonderen Tag für die Berliner. Zum 25. Jahrestag des Mauerfalls z.B. war Höhepunkt der Veranstaltungen die Lichtinstallation *mit* tausenden illuminierten Ballons, die Idee von Christopher und Marc Bauder.

Die Menschen wurden eingeladen, sich als Ballonpaten zu beteiligen und ihre persönlichen Mauergeschichten zu erzählen. Jeder Ballonpate schrieb seine Geschichte auf eine Karte und befestigte sie an seinem Ballon.

Am Abend des 9. November ließen 8000 Paten die Lichtballons in den Himmel aufsteigen.

Die LICHTGRENZE zeichnete den Grenzverlauf durch Berlin auf rund 15 Kilometern und zeigte, wie Teilung war. 25 Minuten stiegen alle

Ballons auf. So hat man an das historische Ereignis des Mauerfalls erinnert.

Begleitet wurde die Lichtinstallation von der Open-Air-Ausstellung „100 Mauer geschichten und Musik von Beethoven.

Die Geschichte der Berliner Mauer ist zu Ende. Ihre Reste sind für alle ein Mahnmal.

Die Menschen bauen aber wieder die Mauer, um die Völker zu trennen. Dabei sind nicht nur die Grenze zwischen den USA und Mexiko oder die Grenze zwischen Nord- und Südkorea gemeint, sondern in erster Linie die Mauern des Missverständnisses. Gerade die Mauer trennen die Menschen.

Was tun, würden Sie fragen, ich würde dann antworten: lernt Sprachen, reist um die Welt und kommuniziert. Das ist der kürzeste Weg zur Toleranz, Frieden und Völkerverständigung. Denn Sprachen zerstören alle Mauern. .... Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

## Albrecht Dürer

*Сагирова Венера, 11 класс*

Guten Tag! Ich heiße Venera, bin die Schülerin der 10. Klasse des Lyzeums. Ich bin ich sehr kontaktfreudig und habe vielseitige Interessen vom Sport bis zum Fremdsprachenlernen und Malerei. Heute möchte ich über den großen deutschen Maler Albrecht Dürer erzählen.

Albrecht Dürer, der am 21. Mai 1471 in Nürnberg zur Welt kam - lebte und wirkte zur Zeit der Renaissance. Kolumbus und Magellan brachen zu ihren großen Seereisen auf, Gutenberg erfand den Buchdruck und Universalgenies wie Leonardo da Vinci betraten die Szene. Für die Kunst bedeutete die Renaissance, dass der Mensch ins Zentrum des Interesses rückte. Der Mensch wurde nicht mehr idealisiert, sondern mit all seinen Schönheitsfehlern gezeigt. Dürer war auf diesem Gebiet ein Meister und wohl der erste deutsche Künstler, der sein eigenes Gesicht auf Leinwand verewigte.





Obwohl er 17 Geschwister hatte, schickte ihn sein Vater in die Lateinschule und machte ihn schon als kleinen Jungen zum Lehrling in seiner Goldschmiedewerkstatt. Doch da Albrecht im Zeichnen begabt war, gab ihn der Vater zum bekannten Maler Michael Wohlgemut in die Ausbildung. Schon mit 13 schuf er geniale Werke wie sein bekanntes Selbstbildnis.

Dann unternahm Albrecht Dürer Reisen an den Oberrhein und nach Italien. Dort machte er sich mit den antiken Schönheitsidealen vertraut, lernte die Grundlagen von Perspektive und Anatomie sowie die leuchtenden Farben der venezianischen Malerei kennen. An den altniederländischen Meistern schulte Dürer den Realismus, für den er noch heute so bekannt ist. Kein Maler vor und keiner nach ihm hat so genau gezeichnet. Das sehen wir, zum Beispiel, in seinen Tier- und Pflanzenstudien, wie zum Beispiel Der Hase.

Trotz der *vielfältigen* Einflüsse aus dem Ausland blieb Albrecht Dürer auch der Kunsttraditionen seiner Heimat treu. Er griff viele mittelalterliche Themen, religiöse und *mythologische* Stoffe auf. Typisch für Dürer ist auch die Technik des Kupferstichs und des Holzschnitts.

Schon zu Lebzeiten hatte Dürer Erfolg und wurde bekannt, darum konnte er für sich und seine Frau in Nürnberg ein großes Haus mit eigener Werkstatt kaufen.

Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte ihm, sich mit den theoretischen Grundlagen der Kunst zu beschäftigen und Bücher über Geometrie und menschliche Proportionen zu veröffentlichen, er lieferte wichtige Impulse für die Arbeiten Galileis und Keplers.

Am 6. April 1528 starb Dürer in Nürnberg. Sein letztes großes Werk, Die vier Apostel, schenkte er seiner Heimatstadt. Dürer hat rund 900 Handzeichnungen, 70 Gemälde, 100 Kupferstiche und über 350 Holzschnitte hinterlassen. Heute ist der Nürnberger Flughafen nach dem weltbekannten Maler "Albrecht Dürer Airport" benannt.

Ein Bild von Dürer gefällt mir am besten, das ist eine Tuschezeichnung, es wurde 1508 auf blaues Papier gezeichnet. Das Bild heißt „Betende Hände“ und ist das am häufigste kopierte Werk der Kunstgeschichte. Heute befindet sich das Bild in der Albertina in Wien. Albrecht Dürer malte es 1508. Dürers Betende Hände gelten als «Symbol der Kraft und Ruhe»

Eine interessante Geschichte, fast eine Legende ist mit dieser Zeichnung verbunden.

Ende des 15. Jahrhunderts lebte in einem kleinen Dorf bei Nürnberg ein Ehepaar mit 18 Kindern. Um das Essen für seine Familie zu beschaffen, arbeitete der Vater sehr hart. In dieser hoffnungslosen Situation träumten zwei Kinder davon, Künstler zu werden, obwohl sie wussten, dass ihr Vater niemals in der Lage sein würde, sie zu unterstützen.

Und Sie beschlossen eine Münze zu werfen. Der Verlierer musste im Bergwerk arbeiten und den Bruder auf der Akademie unterhalten. Wenn der dann das Studium beendet hätte, würde er dem Bruder das Studium finanzieren.

Albrecht Dürer gewann und ging nach Nürnberg. Sein Bruder arbeitete im Bergwerk und unterstützte seinen Bruder.

Albrechts Kupferstiche, Holzschnitte und Ölgemälde waren bald besser als die der meisten Lehrer, und gegen Ende seines Studiums verdiente er bereits große Summen mit seinen Aufträgen.

Als der junge Künstler nach vier Jahren in sein Heimatdorf zurückkehrte, veranstaltete die Familie Dürer ein Fest und Albrecht wollte Albert für seine Arbeit danken „Und nun, Albert, geliebter Bruder, bist du an der Reihe, und ich werde für dich sorgen.“

Dieser zögerte, wischte sich die Tränen. „Nein, Bruder, es ist zu spät. Schau, was die vier Jahre aus meinen Händen gemacht haben! Die Knochen sind zerschmettert, und mit der rechten Hand kann ich nicht einmal ein Glas halten, geschweige eine Feder oder einen Pinsel. Nein, Bruder, für mich ist es zu spät!“

Albrecht malte in Dankbarkeit die Hände seines Bruders Albert und nannte sie einfach "Hände". Heute hängen sie überall und die Menschen heißen sie "Betende Hände"!

Dürers Bild ist heute sehr populär und findet Einzug in die Welt der Tätowierungen. Obwohl das Bild ein religiöses Motiv ist, findet es Platz zu den verschiedenen Anlässen.

Der Sohn, der sich die betenden Hände tätowieren lässt, will die Dankbarkeit seiner Familie zum Ausdruck bringen. Der Freund, der die selbstlose Hilfe eines Freundes erfahren hat.

In einer anderen Version dieser Geschichte hat nicht der Bruder, sondern sein Freund seine Hände für Albrecht Dürer geopfert. Die

beiden Geschichten haben auf mich einen tiefen Eindruck gemacht. Da ich kontaktfreudig bin, habe ich viele Freunde. Da sind die Hände meiner Freunde und ich denke ab und zu darüber, ob meine Freunde so was für mich machen könnten, oder ich für sie.

## **Rammstein**

*Сумина Анастасия, 9 класс*

Guten Tag, liebe Freunde. Mein Name ist Anastassia, ich bin 16, modern, kreativ, ich mag Deutsch und Musik. Man sagt, dass jede Generation ihre Vorbilder und Musikideale hat. Unsere Großeltern waren von The Beatles fasziniert, die Eltern schwärmten für Musik von Modern Talking, ABBA oder Boney M. Was hört die heutige Jugend? Das ist keine leichte Frage, bestimmt hören die heutigen Jugendlichen ganz verschiedene Musik. Ich machte eine Umfrage in meiner Klasse und stellte folgendes fest. Die die Liste der Lieblingsmusikrichtungen sieht so aus: Rock nimmt den ersten Platz ein. Und Liste der Liebessänger sieht aber so aus: am ersten Platz ist die deutsche Gruppe Rammstein, den zweiten und den dritten Platz sind von russischen Gruppen ..... und .... besetzt.

Rammstein ist also die Gruppe, die den meisten gefällt. Warum ist aber eine deutsche Gruppe bei uns so populär? Das wollte ich wissen und habe eine kleine Untersuchung durchgeführt. Über die Ergebnisse dieser Forschung möchte ich heute mitteilen.

Rammstein ist eine deutsche Rockband aus Ostberlin, die 1994 in Berlin gegründet wurde. Rammstein ist die international erfolgreichste Musikgruppe mit deutschen Texten. Die Vorgeschichte Rammsteins reicht bis in die Zeit vor der Deutschen Einheit.

Richard Kruspe floh aus seiner Heimatstadt Schwerin in den Westen und gründete als Gitarrist seine erste Band. Nach dem Mauerfall 1989 zog er zurück und spielte für kurze Zeit bei Das Auge Gottes. In dieser Zeit lernte er Till Lindemann kennen, der in einer Punkband Schlagzeug spielte. Zusammen mit Oliver Riedel und Christoph Schneider, Schlagzeuger bei Die Firma, starteten sie das Projekt Rammstein.

Um besser proben zu können, zog Lindemann nach Berlin. Als Kern der Band widmeten sie sich der Rockmusik mit amerikanischem Einfluss. Ein erstes Demotape mit vier Tracks (Das alte Leid, Seemann, Weißes Fleisch und Rammstein) nahmen sie am 19. Februar 1994 am Berliner Wettbewerb für junge Bands teil. Bei diesem Wettbewerb gewannen sie eine einwöchige Aufnahmesession in einem Tonstudio. Aufmerksam gemacht von diesem ersten Erfolg kam als zweiter Gitarrist Paul Landers von der Band Feeling B hinzu. Als Keyboarder kam später Flake Lorenz, der in derselben Gruppe wie Paul Landers spielte.

Der Name „Rammstein“ kam von einer Katastrophe, die in Ramstein passiert ist. Das ist ein Ort in Deutschland, wo am 28. August 1988 die amerikanische Luftwaffe eine Flugschau machte, an welcher auch die italienische Kunstflugstaffel Freccia Tricolori teilnahm. Dabei kam es zu einem Flugzeugzusammenstoß, welcher 70 Menschen das Leben kostete. Also der erste Song war über diesen Unfall. Sie haben nur die Schreibweise etwas geändert.

Rammsteins Musikstil wird häufig als „Neue Deutsche Härte“ bezeichnet. Ihr Musikstil hat Elemente des Heavy Metal und Industrial und ist eher dem Industrial Metal zuzuordnen. Eine genaue Klassifizierung ist aufgrund der großen Unterschiede zwischen einzelnen Titeln unmöglich.

Andere Bands wie die slowenische Gruppe Laibach, oder die Rockband Oomph! hatten wichtigen Einfluss auf Rammstein.

Die Fachpresse sah die Musik der Band eher kritisch, aber nur zuerst. Zunächst spielte Rammstein auf Konzerten mit wenig Publikum und in Clubs. Der erste Auftritt fand z.B. am 14. April 1994 vor 15 Besuchern statt.

Heute ist die Gruppe riesig populär, besonders in Osteuropa, sie haben viele Millionen Fans. Insgesamt verkauften sie bereits über zwölf Millionen Platten, davon mehr als die Hälfte im Ausland.

Trotz ihres brutalen Images zeigen Rammstein Sinn für Humor in ihren Texten.

Rammstein ist besonders für ihre Konzerte bekannt, auf denen sie sehr viel Pyrotechnik benutzen. Diese Gestaltung macht sie beliebt – ein amerikanischer Fan formulierte „Other bands play, Rammstein burns“

Ich höre Musik von Rammstein auch, sie gefällt mir sehr gut. Aber noch wichtiger ist es für mich, dass Rammstein mich motiviert, Deutsch fleißiger zu lernen, um Texte besser zu verstehen. Ich träume auch, einmal das Konzert von Rammstein zu besuchen. Mein Lieblingslied von Rammstein ist „Mutter ...“

## **Adam Johann von Krusenstern**

*Иванова Снежана, 10 класс*

Guten Tag, mein Name ist Snezhana Iwanowa. Ich reise sehr gern und träume einmal eine Weltreise zu machen. Ich beneide die Menschen, die Möglichkeiten haben viel zu reisen: Seeleute und Naturwissenschaftler. Meine besondere Begeisterung ruft eine Person hervor und zwar Adam Johann von Krusenstern und ich möchte über diesen Menschen erzählen. Also. Adam Johann Baron von Krusenstern (russisch: Ива́н Фёдорович Крузенште́рн (Iwan Fjodorowitsch Krusenstern) wurde am 8. November 1770 in Haggud bei Rappel, Estland geboren. Er war Admiral der russischen Flotte und führte die erste russische Weltumseglung durch. Er war das achte Kind eines armen estländischen Landedelmannes. Doch an der Ausbildung der Kinder wurde nicht gespart. Nach häuslichem Unterricht kam Adam Johann auf die Ritter- und Domschule nach Reval.

1785 wurde Krusenstern Seekadett in Kronstadt. Er war der einzige Deutsche in seinem Lehrgang, etwas älter als seine Kameraden und genoss gewisses Ansehen.

Gewöhnlich dauerte die Kadettenzeit sechs Jahre, aber wegen des Krieges Russlands mit der Türkei und Schweden wurden Kadetten schon nach drei Jahren zu Grandemarins befördert. Krusenstern wurde zur Kriegsmarine versetzt und der „Mstislaw“ zugeteilt, deren Kapitän den jungen Mann förderte. Nach einem Gefecht mit den Schweden wurde der 19-jährige Krusenstern für Tapferkeit zum Leutnant befördert. Das Schiff war so stark beschädigt, daß eine längere



Liegezeit in Kronstadt folgte. Diese Zeit nutzte er, um sich in Latein, Englisch, Französisch, Geographie und Astronomie weiterzubilden.

1793 wurde Krusenstern zur weiteren Ausbildung nach England abkommandiert. Dabei lernte er England kennen, bereiste er die USA. Fahrten auf englischen Schiffen führten ihn auch nach Südafrika, Indien und China. Er träumte von Forschungsreisen. Sein Ziel war es, einen schnellen und billigen Seeweg zu den ostasiatischen Besitzungen Rußlands und nach Alaska zu finden.

Nach seiner Rückkehr nach Russlands hat er die Idee der Weltschiffsreise vorgeschlagen. Katharina II. war aber verstorben, ihr Nachfolger Paul I. war an solchen Unternehmungen uninteressiert. Erst nach Thronwechsel 1801 wurden zwei Schiffe „Nadeshda“ und „Newa“ ausgerüstet.

Das Ziel der Expedition war, die damals zu Russland gehörenden Gebiete an der Nordwestküste Amerikas zu untersuchen und Handelsverbindungen mit Japan aufzunehmen. Krusenstern segelte als Kapitän des Schiffes „Nadeshda am 7. August 1803 aus Kronstadt ab und kehrte drei Jahre später wieder dorthin zurück. Er kümmerte sich um alles selbst und erreichte es, daß von den 139 Expeditionsteilnehmern keiner verunglückte oder erkrankte. Nur ein Koch starb in Japan unterwegs. Diese erste russische Weltumsegelung war durch neue Entdeckungen und Erforschung früher wenig bekannter Länder und Meere bekannt. Die Expedition erforschte die Meerenge von Sangar (heute: TsugaruStraße), die Westküste der Insel Jesso (heute: Hokkaidō), die La-Pérouse-Straße, die Küste der Insel Sachalin, die Kurilen, die Ostküste Kamtschatkas und die Aleuten.

Die politischen Schwierigkeiten der Reise und die Widrigkeiten der Natur schildert Ewert von Krusenstern in seinem Buch Weltumsegler und Wissenschaftler Adam Johann von Krusenstern 1770-1846. Das Buch ist bis heute in der ganzen Welt riesig populär.

1806 wurde Krusenstern zum Admiral, zum Leiter des Seekadetten-Korps in Sankt Petersburg und zum Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg ernannt. 16 Jahre lang war er Direktor des Seekadettenkorps und wurde zum Generaladmiral ernannt. Ihm wurde der preußische Orden „Pour le Mérite— für Wissenschaft und Künste verliehen.

Krusenstern starb am 12. August 1846. Vor dem Seekadettenhaus in Sankt Petersburg wurde ihm Denkmal errichtet.

Krusenstern hatte sich einen so guten Ruf als Fachmann erworben, daß Wissenschaftler aus allen Ländern ihm ihre Arbeiten zuschickten. So konnte er, obwohl er selbst nicht mehr reisen konnte, sein Bild von den Weltmeeren zu ergänzen und damit anderen Forschungsreisenden zu helfen. Er hat auch über 30 Weltumsegelungen mitorganisiert.

Mehrere Objekte wurden nach Adam Johann von Krusenstern benannt: ein Krater auf dem Mond („Krusenstern— (Mondkrater), ein Kap (mit Museum) an der Küste Alaskas („Kap Krusenstern—), das Segelschulschiff der russischen Ausbildungsflotte – „Krusenstern— (Schiff), eine Schifffahrtsstraße, eine der zwei Inseln in der Beringstraße, eine der Marshallinseln, ein Atoll des Tuamotu-Archipels, das— Krusenstern-Riff—, eine Phantominsel im Pazifik, eine regionale Schule in Rostock-Schmarl (Krusensternschule in Schmarl), Krusenstern-Straße.

Quellen:[http://www.lexikus.de/bibliothek/Krusenstern-Adam-Johann-von-\(1770-1846\)-Weltumsegler-geographischer-Forscher-und-russischer-Admiral](http://www.lexikus.de/bibliothek/Krusenstern-Adam-Johann-von-(1770-1846)-Weltumsegler-geographischer-Forscher-und-russischer-Admiral)

## **Johann Guttenberg, Erfinder des Buchdrucks**

*Куликов Вадим, 10 класс*

Guten Tag, ich heiße Vadim Kulikov. Wie bekannt, haben die Erfindungen die Welt verändert. Ich lerne Deutsch und weiß, dass viele große Erfindungen von Deutschen gemacht wurden.

Was ist aber die größte Erfindung der Welt, was meinen Sie? Manche Leute sagen, das Rad war die größte Erfindung. Ohne Räder dreht es sich wirklich nichts. Heute ist unser Leben ohne Computer unmöglich und die Erfindung des Computers von Conrad Zuse wird von vielen Menschen als die bedeutendste genannt.

Ich bin aber sicher, dass eine der größten Erfindungen, nein, die größte Erfindung in der Geschichte der Menschheit, die Erfindung des Buchdrucks ist.

Können wir uns die Welt ohne Zeitungen, Bücher, Plakate, Dokumente vorstellen? Wohl kaum. Das alles verdanken wir dem Erfinder des Buchdrucks.

Wenn wir darüber genauer erfahren wollen, müssen wir eine kleine deutsche Stadt besuchen, und zwar Mainz. Ich lade Sie ein, eine Reise nach Deutschland zu machen. Mainz. Hier wurde der Mann geboren, der den Buchdruck erfunden hat. Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg.

Gutenberg gehört zu Mainz wie Mozart zu Salzburg und ist der größte Sohn der Stadt. Man muss aber sagen, dass obwohl Gutenberg ein großer Erfinder war, ist es über Gutenberg und sein Leben wenig bekannt, vieles scheint geheimnisvoll zu sein. Seine Heimatstadt Mainz am Rhein war damals eine blühende Handelsstadt. Um 1400 wurde Gutenberg hier geboren. Sein Vater war ein reicher Patrizier und Kaufmann. Der junge Johannes besuchte die Klosterschule, dann verließ er mit seiner Familie die Stadt Mainz. Wo Gutenberg von da an war, ist nicht klar.

Aber dann tauchte er in Straßburg wieder auf. Er arbeitete schon an der Erfindung einer neuen Drucktechnik. Später kehrte Gutenberg nach Mainz zurück. Hier druckte er um 1450 erstmals ein Gedicht und arbeitete am Druck der Bibel.

Aber 1455 verlor Gutenberg in einem Prozess seine Druckerei, weil er einem Geldgeber kein Geld zurück zahlte. Doch er konnte wahrscheinlich mithilfe eines Freundes neu anfangen zu arbeiten. Wir wissen nur, dass er später als geachteter Bürger in Mainz eine Rente erhielt. Am 3. Februar 1468 starb Gutenberg. Erst dann erschien das erste Gutenberg-Porträt. Wie Gutenberg wirklich aussah, weiß heute niemand.

Es wäre falsch zu behaupten, dass es vor Gutenberg keine Bücher gab. Zuerst musste man Bücher mit der Hand schreiben. Das geschah in den Klöstern, war sehr mühsam und dauerte sehr lange. Deshalb waren Bücher sehr teuer. Nur Fürsten und Reiche konnten sie sich leisten.

Drucktechnik des Holztafeldrucks war auch sehr lang, schwer und teuer. Durch die Zunahme von Universitäten und Bibliotheken brauchte man Bücher. Gutenbergs geniale Idee machte das möglich.

Er entwickelte eine neue Drucktechnik. Der Text wurde jetzt aus einzelnen Buchstaben und Kombinationen zusammengesetzt. Dafür



konstruierte Guttenberg ein Gießgerät und eine Druckerpresse und hat alle Komponenten zu einem Produktionsprozess zusammengeführt.

Besonderen Ruhm erwarb er nach dem Druck der Bibel 1455, die aus 2 Bänden bestand und 641 Seiten hatte. Von etwa 300 Exemplaren sind heute noch 40 erhalten.

Drucktechnik war so gut, dass 500 Jahre lang im Prinzip danach gearbeitet wurde. Auch die heutige Drucktechnik wäre ohne Gutenberg kaum möglich gewesen.

Die Erfindung des Buchdrucks hat das Leben der Menschen stark verändert. Der Austausch von Gedanken und Ideen wurde schneller, das war eine Medienrevolution in Europa wie heute das Internet.

Die Bedeutung dieser Erfindung ist international anerkannt: Das amerikanische Magazin "Time life" erklärte Gutenbergs Erfindung zur größten Entdeckungen des Jahrtausends. Gutenberg wurde zur wichtigsten Persönlichkeit des 2. Jahrtausends gewählt.

Heute sind die elektronischen Bücher in unser Leben eingegangen, viele meinen, dass wir jetzt keine Bücher brauchen. Ich habe meine Mitschüler, Lehrer und Eltern gefragt, was sie bevorzugen. Die meisten sagten, dass sie lieber Bücher lesen. Die Produktion der Bücher wächst von Jahr zu Jahr, das zeugt davon, dass die Bücher gute Chancen für die Zukunft haben. Und die Ideen von Guttenberg leben weiter.

## 200 Jahre Fahrrad

*Saveljev Artem, 2018*

Liebe Freunde! Ich interessiere mich für Sport. Ich spiele Volleyball gern, aber am liebsten fahre ich Rad.

72 Millionen Fahrräder sollen in Deutschland rollen. So haben über 80 Prozent aller Einwohner in Deutschland ein Zweirad. Damit ist das Fahrrad beliebter als das Auto.

Ein erstes Modell erfand im Jahr 1817 Karl Freiherr von Drais aus Mannheim. Doch damals gab es noch keine Pedale, Ketten oder eine Gangschaltung. Das Rad von Karl Drais war ein Laufrad aus Holz. Es hatte einen Sattel



**Karl Drais**

und Räder, das Vorderrad ließ sich bewegen. Um vorwärts zu kommen, musste man sich mit den Füßen abstoßen.

Fahrräder schonen die Umwelt, denn sie verschmutzen die Luft nicht mit Abgasen. Experten schätzen: In den großen Städten kann man bis



zu 30 Prozent der Fahrten mit dem Rad anstatt mit dem Auto erledigen. Wer jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit fährt und wieder nach Hause, spart bei zehn Kilometern täglich jedes Jahr rund 350 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Fahrräder halten fit. Denn wer viel mit dem Auto fährt, bewegt sich zu wenig. Forscher haben ausgerechnet: Wer kurze Autofahrten mit dem Fahrrad erledigt, lebt länger. Regelmäßiges Radfahren erhöht die Lebenserwartung um 3 bis 14 Monate.

Das Fahrrad ist so beliebt wie nie, und das Fahren wird leichter. Die Elektrotechnik macht es möglich: Mit so genannten E-Bikes trauen sich auch weniger sportliche Menschen auf die Straße. E-Bikes haben in Deutschland einen Marktanteil von etwa 10 Prozent am gesamten Fahrradmarkt.

Downhill nennt sich die Variante des Radsports, bei der es darum geht, so steil und so schnell wie möglich bergab zu fahren. Die Natur stellt den Radfahrern einige Hindernisse: Steine, Wurzeln erfordern höchste Konzentration, ein schnelles Reaktion und viel Kraft. Freizeitfahrer schätzen außerdem das Naturerlebnis auf zwei Rädern.

Heftige Kritik kommt auch von Naturschützern, wenn Downhillfahrer quer durch den Wald rasen. Sie beschädigen nicht nur den Waldboden und Pflanzen, sondern verschrecken Tiere. Und: Je mehr Fahrer diese neuen Wege benutzen, desto breiter werden sie mit der Zeit. An vielen Orten in Deutschland tobt deshalb eine heftige Diskussion um das Downhillfahren. Gleichzeitig wird der Sport immer populärer.

Im Mittelgebirge Harz gibt es einige Raceparks und in der Stadt Thale eine spektakuläre Downhillstrecke.

## Wiener Kaffeehäuser

*Rodimov Maksim, 2018*

Guten Tag! Ich finde Deutsch phantastisch! Deutsch ist meine zweite Fremdsprache. Zuerst eine Anekdote.

Fünf Herren kommen in ein Wiener Café und machen Bestellungen. Jeder will etwas anderes, eine Extrawurst, wie man in Wien sagt.

*Eine Schale Gold!*

*Eine Teeschale braun mit Haut!*

*Eine Melange!*

*Einen Kapuziner!*

*Eine Melange mehr braun mit kalter Milch!*



Der Kellner geht in die Kaffeeküche und sagt: *5 Kaffee bitte!*

Mögt ihr Süßigkeiten und Kaffee?

Das Kaffeetrinken in Wien ist eine Wissenschaft. Das erste Kaffeehaus wurde 1685 in Wien eröffnet.



Wiener Melange

Man erzählt sich, dass türkische Soldaten den Kaffee nach Wien gebracht hatten. Die Wiener fanden das neue Getränk toll, und bald schon gab es viele Kaffeehäuser. Dort konnte man Freunde treffen, Billard oder Schach spielen und Zeitung

lesen. Bis 1840 trafen sich im Kaffeehaus nur Männer.

Später waren die Kaffeehäuser unter anderem beliebte Treffpunkte für Künstler, Gelehrte, Journalisten, Dichter und Politiker.

Die Wiener Melange. Halb schwarzer Kaffee, halb heiße Milch, oben einen Milchschaumhaub und mit Kakao bestreut, die Traditionellste und beliebteste Wiener Kaffeespezialität.

Ganz besonders berühmt sind Österreichs Kaffeehäuser für ihre Zuckerbäckereien, die italienische Konditoren an den Wiener Kaiserhof brachten (es gab damals sogar einen Hofkonditor!).

Seitdem liebt man in Österreich Süßspeisen wie Strudel, Linzertorte, Sachertorte und



Sachertorte

Dobostorte zu einer guten Tasse Kaffee. Die richtige Sachertorte ist super lecker. Die Torte hat ihren Namen von ihrem Erfinder, Franz Sacher. Kennt ihr diese Geschichte?

Dann könnte ich die Geschichte erzählen. Franz Sacher begann seine Karriere als Küchenjunge bei einem Fürsten. Einmal gab der Fürst einen Empfang, aber sein Konditor war krank. Der Fürst ließ den Küchenjungen kommen und befahl „Lass dir etwas einfallen!“

Und Franz ließ sich etwas einfallen. Er mischte Butter, Zucker, Mehl und Eier mit bitterer Schokolade, backte das Ganze zu Torten, bestrich das Gebäck mit Marillenmarmelade und glasierte mit Schokoladenmasse. Alle fanden die Torten super und der Ruhm der Sachertorte verbreitete sich über Europa. Franz Sacher wurde später zum Küchenchef und eröffnete seine eigene Konditorei.

Alle Welt dachte, dass das Wort Croissant aus dem Französischen stammt. Aber das stimmt nicht. Das Wort kommt aus Österreich. Die Bäcker aus der Türkei backten Wiens Brot in Form eines Halbmondes. Dieses Brot nannten die Österreicher als Croissants und aßen es sehr gern.

Als Marie Antoinette den zukünftigen französischen König Ludwig XVI heiratete, fand das Croissant den Weg nach Frankreich. Wien ist eine tolle Stadt! Ich soll unbedingt hinfahren!



Marie Antoinette

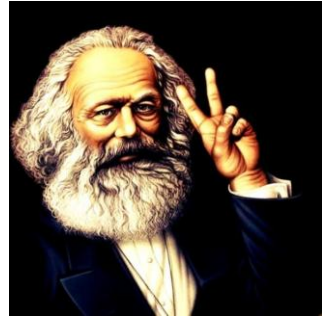
**Научно – практическая конференция  
по немецкому языку 2019г.**

**Karl Marx**

**Кольцов Дмитрий, 8 класс**

*„Die Geschichte aller bisherigen  
Gesellschaft ist die Geschichte  
von Klassenkämpfen“*

Guten Tag, ich heiße Dmitri Kolzov. Ich bin Schüler des Lyzeums und seit einigen Jahren lerne ich Deutsch. Was, oder wen fällt euch ein, wenn wir über die deutsche Sprache erwähnen? Bach, Beethoven, Dürer, Ballack, Schwarzenegger ..... Das alles ist richtig, es gibt aber eine Person, die allen Menschen in der Welt ohne Zweifel bekannt ist. Das ist Karl Marx. Da ich meine Zukunft mit Politik oder Wirtschaft verbinde, ist diese Person für mich besonders interessant. **Darum** möchte ich heute über K. Marx erzählen. Während der Arbeit an meinem Bericht wollte ich die Antwort auf folgende Fragen finden: Was ist das wichtigste in Marx Theorie? Und warum ist K. Marx bis heute so populär?



Man muss sagen, dass es verschiedene Meinungen über diesen deutschen Philosophen und Denker gibt. Einige sagen, man könne viel von K. Marx lernen. Die Gegner sagen aber, dass seine Theorie von einer Gesellschaft ohne Privateigentum in der Praxis nie funktioniert hat.

Also wer und was ist Karl Marx? Am 5. Mai 1818 in einer kleinen Stadt Trier als das dritte von neun Kindern des Anwalts Heinrich Marx und seiner Frau Henriette, geboren, hat er Rechtswissenschaften, Philosophie und Geschichte in Bonn und Berlin studiert, den Titel „Doktor der Philosophie „ bekommen.

Da Marx aber als Student sehr rebellisch war und als ein führender Kopf der oppositionellen Linkshegelianer galt, wurde ihm die Professur untersagt.

Marx wurde ein Hauptmitarbeiter und dann Redakteur der oppositionellen Zeitung in Köln der Rheinischen Zeitung, aber nur bis zum Verbot der Zeitung. Hier lernte er Friedrich Engels kennen, der dann sein bester Freund wurde.

1843 heiratete Marx Jenny von Westphalen. Die Liebe von Karl und Jenny gehört zu den romantischsten Liebesgeschichten aller Zeiten. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor, von denen nur die drei Töchter Jenny, Laura und Eleanor das Kindesalter überlebten.

Politisch war Marx immer sehr aktiv und widmete sich der internationalen Agitation für den Kommunismus. Er war einer der

Führer der revolutionären Bewegung in Europa und wurde natürlich verfolgt. 1845 legte Marx die preußische Staatsbürgerschaft ab und lebte dann staatslos.

Er beteiligte sich an der Gründung der Internationalen Arbeiter-Assoziation (kurz „Erste Internationale“) und leitete sie bis zur faktischen Auflösung 1876, danach blieb Marx in Verbindung mit allen wichtigen Personen der europäischen und amerikanischen Arbeiterbewegung.

K.M. und sein Freund Friedrich Engels entwickelten eine Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie, die man oft „Marxismus“ genannt wird. Ziel des Marxismus ist die revolutionäre Umgestaltung einer Klassengesellschaft in eine klassenlose, kommunistische Gesellschaft. Diese Idee formulierten Marx und Engels erstmals im Werk „Manifest der kommunistischen Partei“, das 1848 in London erschien. Er beginnt mit dem Satz „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“. Am Ende des Werkes steht der Aufruf: „Proletarier aller Länder, vereint euch!“. Einmal möchte ich das Manifest lesen, es ist gar nicht groß, nur 23 Seiten.

1849 geht Marx ins Exil nach London, wo er von journalistischer Tätigkeit lebte; aber hatte immer Geldmangel, er erhielt finanzielle Unterstützung vor allem von Engels, der Marx nach England folgte.

Dass der Kapitalismus des 19. Jahrhunderts zu einer kommunistischen Revolution führt, analysierte Marx in seinem Hauptwerk „Der Kapital“. Das 2200 Seiten umfassende Buch erschien 1867.

Marx sah in der Macht des Geldes den Grund für die Ungleichheit der Menschen und für die Klassengesellschaft von armen Arbeitern einerseits und reichen Unternehmern, den Kapitalisten andererseits. Dieser Gegensatz werde zu einer Revolution führen.

Ein Beispiel ist die Oktoberrevolution in Russland. Wladimir Iljitsch Lenin war Marxist und ergriff im Oktober 1917 zusammen mit anderen Revolutionären die politische Macht in Russland. Die Sowjetunion hatte dann 70 Jahre lang eine kommunistische Gesellschaftsordnung. Letztlich scheiterte das System. Heute gibt es den Kommunismus, angepasst an die Marktwirtschaft nur noch auf Kuba, in Vietnam, Laos und China.

Marx verstarb am 14. März 1883 im Alter von 64 Jahren in London. „Wie Darwin das Gesetz der Entwicklung der organischen Natur, so

entdeckte Marx das Entwicklungsgesetz der menschlichen Geschichte, sagte Engels über Marx

Im Mai 2018 wurde Karl Marx 200 Jahre alt, seine Ideen sind aber immer noch populär. Warum, fragt ihr? Weil es heute auch arme und reiche Leute gibt. Die chinesische Regierung schenkte der Stadt Trier die fünfeinhalb Meter große Statue des Philosophen.

So ist dieses Denkmal, groß und imposant wie Marx wirklich war.

Danke für die Aufmerksamkeit.

## **Kleine Kamera, große Bilder**

### **Сумина Анастасия, 10 класс**

Guten Tag, Liebe Freunde. Mein Name ist Anastasia, ich bin 17, aktiv, modern, trendy und ein bisschen romantisch. Mein Hobby ist Fotografieren. Warum gerade Fotografieren, fragen Sie? Weil Fotos die besten Momente unseres Lebens für uns bewahren. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, heißt ein Sprichwort, und das ist wirklich so.

Heute können wir unser Leben ohne Fotografie nicht vorstellen, früher war aber eine gute Kamera Luxus. Ich möchte Ihnen über eine Kamera und ihren Erfinder erzählen, der Fotografie revolutionierte und sie zum Teil des Alltags machte.

Oskar Barnack war der Erfinder des ersten Fotoapparats für jedermann. Die

Kleinbildkamera Leica heißt sie. Oskar Barnack war ein leidenschaftlicher Hobbyfotograf. Doch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Fotografieren noch eine harte Arbeit: Die Kamera, das Stativ und die Fotoplatten hatten ein Gewicht von fünf bis zehn Kilogramm. Es dauerte 15 Minuten, um ein Foto zu machen. Barnack träumte von einer leichten Fotokamera, mit der man viele Fotos hintereinander machen konnte und die in jede Jackentasche passte.

Er war Feinmechaniker und hatte schon bei einigen Firmen gearbeitet, die optische Geräte herstellten. Im Jahr 1911 bekam er eine Stelle bei der Firma Ernst Leitz in der Stadt Wetzlar. Die Firma baute vor allem



Mikroskope. Nebenbei beschäftigte sich Barnack mit Fotokameras und plötzlich kam er auf die richtige Idee.

Barnack gab die Kamera seinem Firmenchef Ernst Leitz II auf eine Reise in die USA mit. In New York machte Leitz viele Fotos mit der Kamera und war begeistert. Aber sie hatte noch technische Probleme: Die Fotos wurden als Negative auf dem Filmmaterial aufgenommen. Aus dem kleinen Negativbild konnte man dann ein Positiv, das Foto, in beliebiger Größe entwickeln. Das Problem bei Barnacks erster Kamera war, dass die Linsen im Objektiv zu wenig Kontraste und Schärfe lieferten. Das Prinzip "kleines Negativ, großes Foto" funktionierte aber. Damals wurden in den Kinos die ersten Stummfilme gezeigt. Die Filmbilder wurden auf meterlangen Filmrollen aus Zelluloid fixiert, die 36 Millimeter (mm) breit waren. Dieses Material wollte Barnack für seine Kamera nutzen. Er erweiterte das Einzelbildformat und so konnte er die Filmrollen aus dem Kino nutzen. Nach dieser Grundidee begann Barnack mit der Konstruktion der Kamera. Heraus kam eine Kleinbildkamera mit einem Aluminiumgehäuse 128 mm lang, 53 mm hoch und 28 mm tief. Barnack hatte die Kamera von Juni 1913 bis März 1914 gebaut.

Dann brach der Erste Weltkrieg aus. Die Firma Leitz stellte optische Geräte für die Armee her. Barnack musste wegen seiner schwachen Gesundheit nicht an die Front, hatte aber wenig Zeit für die neue Kamera.

Nach dem Krieg begann sich Ernst Leitz wieder mehr für die Kamera zu interessieren, er hatte einen Großkunden verloren und brauchte ein neues Produkt, um Geld zu verdienen. Er beauftragte den Optiker Max Berek ein neues Objektiv für die Kamera zu entwickeln. Im Juni 1924 fiel die Entscheidung, die Kleinbildkamera zu produzieren. Viele Mitarbeiter waren skeptisch, ob die Produktion wirtschaftlich erfolgreich sein würde, doch Leitz sagte "Ich entscheide hiermit, es wird riskiert." Damals wurde der Name der Kamera festgelegt: Aus "Leitz Camera" wurde „Leica“

Die Leica stellte man im Jahr 1925 auf der Leipziger Frühlingmesse vor. Viele glaubten, die Kamera sei ein Spielzeug und konnten sich nicht vorstellen, dass aus einem kleinen Film-Negativ brillante Fotos entstehen würden. Doch die Leica wurde ein Erfolg und wurde weltweit



verkauft, obwohl sie nicht günstig war. Sie kostete 250 Reichsmark (heute 75 Euro).

Die Leica erfüllte den Wunsch der Menschen, spontan ein Foto machen zu können. Jeder konnte die Kamera bedienen. Die Leica passte in jede Jackentasche und war schnell einsatzbereit. Nur für das Einlegen der Rollfilme brauchte der Benutzer eine ruhige Hand. Barnack liebte seine Kamera so sehr, dass er über sie schrieb:” Die Leica ist nun mal ein etwas empfindliches Geschöpf. Bei falscher Behandlung wird sie sofort renitent, und mit Gewalt ist bei ihr gar nichts zu erreichen.“

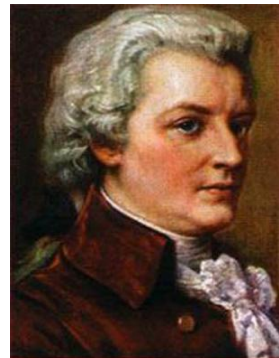
Also ohne Barnacks Chef, den Unternehmer Ernst Leitz II, wäre die Leica aber nicht weltbekannt geworden. Ihr Erfolg ist ein Beispiel dafür, wie Erfinder und Unternehmer eine technische Erfindung zum wirtschaftlichen Erfolg führten.

Barnacks Fototechnik dominierte die Fotografie fast 80 Jahre lang. Viele berühmte Fotos sind mit der Leica entstanden, zum Beispiel das Hissen der sowjetischen Flagge auf dem Reichstag in Berlin am 2. Mai 1945 als Zeichen des Sieges von Jawgeni Schaldei. Inzwischen wurde die analoge Fotografie abgelöst. Erfunden hat die erste Digitalkamera der Amerikaner Steve Sasson im Jahre 1974. Erst ab dem Jahr 2000 begann die digitale Fototechnik die analoge Fotografie abzulösen.

## **Mozart – König der Musik**

### ***Шутова Вероника, 8 класс***

Guten Tag, ich heiße Veronika, bin 14 und lerne im Lyzeum №1. Ich bin sehr aktiv, kreativ und ein bisschen romantisch. Musik ist mein Element. Man muss sagen, dass ich nicht nur sehr gerne tanze, sondern auch Flöte spiele. Da ich seit einigen Jahren Deutsch lerne, sind die deutschsprachigen Komponisten für mich besonders interessant. Einer von ihnen ruft meine besondere Bewunderung hervor. Man nennt ihn König der Musik. Ratet mal, wer ist das? Na ja, das ist wirklich Mozart. Seine Meisterwerke gehören zum Welterbe der



klassischen Musik. Die meisten Menschen kennen den Namen Mozart und haben wenigstens eines seiner Werke gehört. Das Musikgenie bleibt trotzdem ein Rätseln. Warum?

In den 35 Jahren seines Lebens hat er über 40 Sinfonien und 20 Klavierkonzerte, rund 20 Opern, 27 Streichkonzerte, viele Sonaten komponiert. Er griff die Melodien faktisch aus der Luft, brauchte sich nicht einmal ans Instrument zu setzen. Man sagt, dass das Komponieren für Mozart ebenso natürlich war wie das Atmen.

Am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren, wurde Amadeus Mozart seit dem 4. Lebensjahr von seinem Vater Leopold Mozart unterrichtet. Mit seiner Schwester tritt der kleine Mozart als „Wunderkind“ in München und Wien auf und unternimmt mit seiner Familie die erste dreieinhalb Jahre lange Konzerttournee durch die deutschen Länder, nach Paris und London. In dieser Zeit entstehen Mozarts erste Sonaten für Violine und Klavier und seine erste Sinfonie. Mozart dirigiert seine Werke auch. Das nenne ich Talent!

Danach macht er eine Konzertreise nach Italien, dort wurde seine Oper „Mitridate, Re di Ponto“ in Mailand aufgeführt. Mozart entwickelt seine Kompositionstechnik weiter, sehr wichtig für ihn war das Zusammentreffen mit Joseph Haydn in Wien. 1777 erfolgte eine Reise nach Paris, die letzte der großen Konzertreisen. Während der Reise stirbt seine Mutter Anne Maria.

Vom März 1781 an lebt Mozart in Wien und fast die Hälfte des Gesamtwerkes entsteht in den zehn Wiener Jahren. Er steht als Dirigent, Pianist und Komponist in hohem Ansehen. Hier heiratet Mozart Constanze Weber. In Wien entstehen seine Opern „Figaros Hochzeit“ und „Don Giovanni“, beide wurden in Prag mit großem Erfolg aufgeführt. Im Mai 1787 stirbt sein Vater Leopold Mozart, in dem Jahr wird Mozart als kaiserlicher Kammermusikus angestellt. Es entstehen auch die letzten Symphonien, zahlreiche Klavierwerke und Kammermusik, darunter auch „Eine kleine Nachtmusik“, und der „Musikalische Spaß“.

Die letzten drei Lebensjahre sind künstlerisch und finanziell sehr erfolgreich. Dennoch wachsen seine Schulden. Mozart komponiert die Oper „Cosi fan tutte“ und kurz darauf die „Zauberflöte“ die ein großer Erfolg ist.

Im Spätsommer 1791 erkrankt Mozart, Anfang Dezember tritt eine Verschlechterung ein. Am 5. Dezember stirbt Mozart. Lange diskutierte man in Europa ein Gerücht: Antonio Salieri, der Hofkomponist, hat aus Neid seinen Konkurrenten, den 35 jährigen Amadeus Mozart, am Wiener Hof vergiftet. Darüber hat Alexander Puschkin in seinem Werk „Kleine Tragödie“ geschrieben.

Eine andere Legende erzählt, dass Salieri bei Mozart ein Requiem bestellt hat. Die Arbeit daran war so schwer, dass Mozart an moralischer und physischer Erschöpfung starb. Diese Variante hat der berühmte Regisseur Milos Forman verfilmt. Der Film hat den Oskar für den besten Film des Jahres 1985 bekommen.

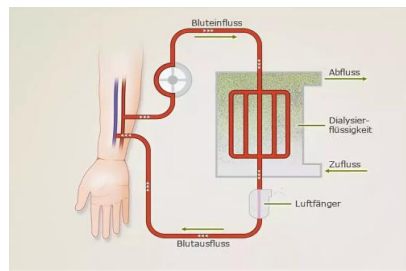
Man sagte auch, dass der Mörder ein Mitglied der Geheimgesellschaft der Freimaurer war. Vermutlich hat Mozart in seiner letzten Oper „Die Zauberflöte“ ihre Geheimnisse offenbart, und sie haben ihn aus Rache vergiftet. Es gibt keine 100-prozentige Beweise dafür, dass Mozart vergiftet wurde. Die Menschen starben damals sehr oft an Krankheiten, die die Ärzte nicht identifizieren konnten. Was wir aber genau wissen: Mozart starb am Morgen des 5. Dezember 1791 in seinem Haus in Wien. Er war und bleibt ein Genie. Und wie jedes Genie ist Mozart unsterblich. Deshalb wird man immer über ihn reden, Legenden über seinen Tod erfinden, nach den Antworten in seiner wunderschönen Musik suchen oder seine Briefe studieren, um das Rätsel von Mozarts Tod zu lösen. Denn wirklich bedauerlich an seinem Tod ist, dass uns viel von seinem Werk verloren ging. Wie viele schöne Opern würde es noch von ihm geben, wenn er länger gelebt hätte! Aber selbst wenn keine Antwort auf die Frage „Woran starb Mozart?“ gefunden wird, bleiben doch seine Genialität und sein Schaffen von diesem Rätsel unberührt. Seine Musik fasziniert mich, sein Werk „.....“ finde ich besonders schön, ich möchte es für Sie spielen. ....

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

## **Erfinder der Dialyse. Georg Haas und die künstliche Niere**

*Tekuchev Georgi, 2019*

Seit drei Jahren lerne ich Deutsch, das ist meine zweite Fremdsprache. Ich



finde Deutsch nicht nur interessant, sondern auch schwer. Ich bin ein großer Fan von den Sportarten: Fußball, Tischtennis und Volleyball. Die Schule macht mir Spaß! Chemie und Biologie sind meine Lieblingsfächer. Der Unterricht in diesen Fächern, besonders in Chemie, ist immer sehr spannend, weil wir Experimente durchführen. Diese Fächer bieten gute Berufschancen, glaube ich. Später möchte ich Arzt werden, deshalb spreche ich heute zum Thema „Erfinder der Dialyse. Georg Haas und die künstliche Niere“.

Die Nieren sind wichtige Organe, um das Blut von Giftstoffen zu reinigen. Funktionieren sie nicht, vergiftet der Mensch und stirbt. Um dies zu vermeiden, führte 1924 der deutsche Mediziner Georg Haas die Reinigung des Blutes auf künstlichem Weg am Menschen durch. Er ist damit der Erfinder der künstlichen Niere und des ersten künstlichen Organs in der Medizin. Seine Methode wird Dialyse genannt.

Menschen, bei denen beide Nieren krank sind, haben zwei Möglichkeiten: Entweder jemand spendet ihnen eine Niere und sie lassen diese transplantieren oder sie nutzen die Dialyse. Dazu braucht man einen Apparat, der wie eine künstliche Niere funktioniert. Der Patient muss etwa dreimal pro Woche an das Dialysegerät angeschlossen werden, damit sein Blut von Giftstoffen gereinigt wird. Erfunden hat dieses Gerät der Mediziner Georg Haas schon 1924. Danach verbesserten andere Wissenschaftler sein Dialysegerät. Heute überleben weltweit über 1,4 Millionen Menschen mithilfe der Dialyse, rund 60 000 sind es in Deutschland.

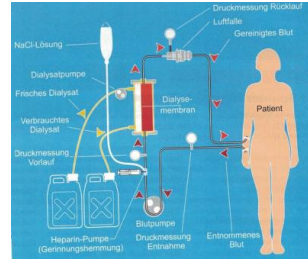
Idee der Dialyse

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges arbeitete Haas in einem Lazarett in der hessischen Stadt Gießen. Der Mediziner sah verletzte Soldaten sterben, weil die Nieren nicht funktionierten. So kam ihm der Gedanke, einen medizinischen Apparat zu bauen, der das Blut außerhalb des menschlichen Körpers von Giftstoffen reinigt und das saubere Blut zurück in den Körper fließen lässt. In einer ärztlichen Ausbildung hatte Haas schon die Labordialyse kennengelernt. Mit dieser Methode lassen sich chemische Substanzen aus einer Flüssigkeit filtern. So hatte Haas die Idee, das Blut an einer Membran vorbeizuleiten. Auf der anderen Seite der Membran war eine spezielle Flüssigkeit aus Wasser. Er hatte den richtigen Gedanken: Durch die unterschiedliche Konzentration von

Blut und der Flüssigkeit wanderten die Giftstoffe aus dem Blut in die spezielle Flüssigkeit. Das Blut wurde wieder sauber.

### Bau des Dialysegeräts

So baute Haas sein Dialysegerät. Als Membran nahm er den Kunststoff Kollodium. Daraus stellte er Schläuche her, die in einer speziellen Flüssigkeit lagen und durch die das Blut floss. Doch bei der Dialyse gibt es ein Problem: Sobald Blut aus dem Körper austritt, gerinnt es. Haas musste die Blutgerinnung stoppen. Dazu benutzte er die Substanz Hirudin. Sie wird aus dem Speichel des medizinischen Blutegels hergestellt.



### Erste Tierversuche

Mit seinem Dialysegerät experimentierte Haas 1915 zunächst an Hunden. Doch die Substanz Hirudin zum Stoppen der Blutgerinnung ist selbst giftig. Nach der Dialyse starben die Hunde an Darmblutung. Haas Tierversuche wurden unterbrochen, weil er als Arzt an die Front nach Rumänien musste.

### Tierversuche heute

Georg Haas nutzte für seine Forschung ganz selbstverständlich Tierversuche mit Hunden. Auch heute werden in der wissenschaftlichen Forschung Tierversuche gemacht. So wurden in Deutschland 2014 rund 2, 8 Millionen Tiere, zum Beispiel Mäuse und Ratten, für Versuche eingesetzt. Gegner der Tierversuche sagen, dass die wissenschaftliche Erkenntnis in keinem ethischen Verhältnis zu dem getöteten Tieren steht. Sie fördern, sich auf eine Forschung ohne Tierversuche zu konzentrieren.

### Dialyse am Menschen

Ab 1932 konnte Haas weiter mit einem verbesserten Dialysegerät experimentieren. Inzwischen war ein besseres, weniger giftiges Hirudin-Präparat zu haben. Der Mediziner setzte es bei seinen Versuchen mit Hunden ein. Nach mehreren erfolgreichen Dialysen mit Hunden wagte es Haas, die Methode beim Menschen einzusetzen. Aus Vorsicht beschränkte Haas seine erste Dialyse am Menschen im Oktober 1924 auf 15 Minuten. Sie verlief ohne Komplikationen.

### Verbesserung der Dialyse



Aufbauend auf den Erkenntnissen von Haas verbesserten andere Mediziner das Dialysegerät. So konstruierte der Niederländer Willem Kolff ein Trommeldialysegerät mit Zellophan-Schläuchen als Membran. Und auch die ungiftige Substanz Heparin zum Stoppen der Blutgerinnung wurde gefunden. Da Haas sich seit 1935 auf seine Arbeit als Direktor der Medizinischen Poliklinik in Gießen konzentrierte, geriet seine Forschungsleistung in Vergessenheit. Doch es war nicht Willem Kolff, der die erste künstliche Niere baute und zum ersten Mal am Menschen nutzte, sondern Georg Haas. Und dabei befolgte er immer das Prinzip der ärztlichen Ethik (erstens nicht schaden, zweitens vorsichtig sein, drittens heilen).

## Научно – практическая конференция по немецкому языку 2020г.

### Die weiße Rose

*Kot Anna, 2020*

Schönen guten Morgen! Deutsch ist mein Lieblingsfach. Es macht mir Spaß, Fremdsprachen zu lernen. Mein Lehrbuch heißt „Wunderkinder“, die Haupthelden lernen im Sophie Scholl Gymnasium. Ich möchte wissen, warum so ihre Schule heißt. Ich recherchiere im Internet und finde interessante Information. Das Gymnasium trägt den Namen der Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus, Sophie Scholl. Dieses Thema ist besonders wichtig, weil wir in diesem Jahr den 75. Jahrestag des Sieges im Zweiten Weltkrieg feiern. Das Thema meines Vortrags lautet: Die weiße Rose.

Die mutigen Studenten der Weißen Rose riskierten ihr Leben im Kampf gegen Hitler. Die studentische Gruppe Weiße Rose steht für Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

Gegründet wurde sie von Studenten



der Münchner Universität. Ihre Hauptagierenden waren Hans und Sophie Scholl sowie Kurt Huber, Alexander Schmorell, Christoph Probst, Willi Graf und Hans Leipelt.

Hans und Sophie Scholl lebten mit ihrer Familie in Ulm, als die Nationalsozialisten 1933 die Macht übernahmen. Beide waren noch Schüler: Hans wurde 1919 geboren, seine Schwester Sophie 1921.

Die Familie hatte 5 Kinder. Der Vater Robert Scholl arbeitete als Steuerberater. Zusammen mit seiner Frau Magdalena versuchte er die Kinder zu christlichem Denken und Toleranz zu erziehen.

Doch die Kinder der Scholls waren vom Nationalsozialismus fasziniert. In der "Hitlerjugend", der nationalsozialistischen Jugendorganisation, machte Hans Scholl schnell Karriere. Mit 16 Jahren kommandierte er bereits 160 Hitlerjungen.

Auch seine jüngere Schwester Sophie hegte starke Sympathien für den Nationalsozialismus. Sie trat dem "Bund deutscher Mädel" bei, dem Mädchen-Zweig der "Hitlerjugend". Wie ihr Bruder stieg auch Sophie Scholl bald in eine Führungsposition auf und war damals "sehr begeistert, sehr fanatisch für den Nationalsozialismus".

Doch 1942 war der Glaube an Hitler und sein Regime bei Hans und Sophie Scholl nicht mehr vorhanden. Immer stärker hatten die Geschwister bemerkt, dass ihr eigener christlicher Glaube und ihre moralischen Überzeugungen nicht mit den Zielen der Nationalsozialisten übereinstimmten.

Studenten, Professoren und Künstler der Universität in München gründeten die Weiße Rose im Mai 1942 aus religiösen, sittlichen, humanistischen und ethnischen Gründen. In den Kriegsjahren 1942 und 1943 druckte die Weiße Rose heimlich Flugblätter, die sie in riskanten Aktionen öffentlich auslegten. "Nieder mit Hitler!" und "Freiheit!" – so hießen ihre Losungen.

Aktiv war die Weiße Rose in München und Hamburg. Sie haben auch am 3., 8. und 15. Februar 1943 nachts an vielen Stellen Münchens, und vor allem auch an der Universität, Schmieraktionen durchgeführt, dessen Inhalte "Nieder mit Hitler, "Hitler der Massenmörder, "Freiheit" und "Führer wir danken dir waren".

Die meisten Mitglieder wurden denunziert, verhaftet und wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. So wurden auch die Geschwister Scholl ermordet.

Über Deutschland hinaus wurden die mutigen Taten der "Weißen Rose" noch während des Zweiten Weltkriegs bekannt. Bis heute gelten die Mitglieder der "Weißen Rose" als Symbol für Zivilcourage, Mut und politische Verantwortung. Deshalb ist die Münchener Uni nach den Geschwistern Hans und Sophie Scholl benannt, die hier studierten und die Gruppe „Weiße Rose“ gründeten. Heute sind die beiden Plätze vor dem Universitätshauptgebäude in München nach den Geschwistern Scholl und Prof. Huber benannt, vor dem Eingang erinnern in den Boden eingelassene steinerne Flugblätter an die Weiße Rose. Die Mitglieder der Gruppe gründeten 1987 die Weiße Rose Stiftung. Sie will an den Widerstand der Weißen Rose erinnern und Zeichen für die Zukunft setzen.

Ich hoffe, dieser Bericht hat euch gefallen.

## **Das Ländle Baden- Württemberg**

*Kovaljova Viktorija, 2020*

Guten Tag, ich lerne seit der 2. Klasse Deutsch. Da mir die Sprache sehr gefällt, will ich Land und Leute kennenlernen. Und eine virtuelle Reise nach Baden – Württemberg klingt für mich sehr spannend.

Im Südwesten Deutschlands liegt Baden – Württemberg. Das ist ein erfolgreiches Bundesland.

Mit mehr als 10 Millionen Einwohnern ist Baden – Württemberg das drittgrößte deutsche Bundesland und wurde 1952 gegründet. Vorher gab es die Länder Baden, Württemberg und Hohenzollern. Die Landeshauptstadt Stuttgart ist die größte Stadt. Dort wohnen 600000 Menschen. Auch Mannheim, Karlsruhe und Freiburg haben über 200000 Einwohner.

In Baden – Württemberg gibt es unterschiedliche Landschaften. Im Süden liegen die Mittelgebirge Schwarzwald und Schwäbische Alb.

Am Rande der Schwäbischen Alb liegt die Burg Hohenzollern. Die mittelalterliche Burg gehört den Nachfahren der Deutschen Kaiser. Sie steht auf einem 855 Meter hohen Berg.





Die wichtigsten Flüsse sind Rhein, Neckar und Donau. Neben Bergen und Wäldern gibt es die Täler. Das Klima ist gut für die Landwirtschaft. In Baden – Württemberg wachsen Obst, Spargel und Wein. Die Landwirtschaft hat eine lange Tradition. Früher waren die Menschen hier eine einfache Bauern. Die hatten keine Rohstoffe wie Kohle oder Erz. Trotzdem ist das Bundesland heute reich und sehr modern. Der wichtige Rohstoff sind gute Ideen.

Aus Marbach am Neckar kommt einer der größten deutschen Dichter: Fridrich Schiller. Sein Drama „Die Räuber“ wurde zum ersten Mal 1782 am Nationaltheater in Mannheim gezeigt.

In dieser Stadt lebte später der Ingenieur Carl Benz. Er hat das erste Automobil der Welt gebaut. Dort kann man heute alle Modelle im Mercedes – Benz Museum sehen. Mercedes - Benz und Porsche haben ihre Zentrale in Stuttgart.



In Ulm wurden den Physiker Albert Einstein und der Unternehmer Robert Bosch geboren. Bosch gründete 1886 in Stuttgart eine Firma für Elektrotechnik. Heute ist BOSCH eines der erfolgreichsten Unternehmen in Europa. Die Robert Bosch Stiftung unterstützt Forschung und Bildung - nicht nur im Baden – Württemberg, sondern auf der ganzen Welt.

Weil es in Baden – Württemberg so viele erfolgreiche Unternehmen gibt, nennt man das Land „Musterländle“. Es ist ein Vorbild für die anderen Bundesländer.

Damit die Baden – Württemberger weiter viele gute Ideen haben, investieren die Unternehmen und die Landesregierung viel Geld in Forschung und Bildung. Forschungsinstitute der Max – Planck – und der Fraunhofer – Gesellschaft arbeiten mit Unternehmen und den Universitäten zusammen, die zu den besten in Deutschland zählen. Die älteste deutsche Uni ist in Heidelberg. Außerdem gibt es Unis in Freiburg, Tübingen, Stuttgart, Mannheim, Ulm und Konstanz sowie das Institut für Technologie in Karlsruhe.

Der Erfolg Baden – Württemberg hat mit der Mentalität der Menschen zu tun. Hier wohnen die Schwaben, die für ihren Fleiß und ihre Sparsamkeit bekannt sind. Das Motto der Schwaben lautet „Schaffe,

schaffe, Häusle baue“. Das bedeutet, dass man immer viel arbeiten sollte.

Die Schwaben sind auch für ihren Dialekt bekannt. Deshalb macht das Bundesland Baden – Württemberg Werbung mit dem ironischen Spruch: „Wir können alles. Außer Hochdeutsch“. Die Schwaben benutzen viele Wörter anders als im Hochdeutschen. Wenn andere Leute gehen, dann „laufa“ die Schwaben. Statt „laufen“ sagen sie „springa“. Manche Wörter ändern ihr Geschlecht: die Butter ist „der Budder“, der Teller „des Deller“. Außerdem gibt es „der Schoklad“ und „des Cola“.

Bollenhut gilt als typisch für den Schwarzwald. Er gehört aber nur in drei Dörfern zur traditionellen Tracht. Ein Bollenhut ist zwei Kilogramm schwer und hat 14 Bommeln. Bei ledigen Frauen sind die Bommeln rot, bei verheirateten Frauen schwarz.

Die Baden – Württemberger können nicht nur arbeiten. Sie können auch feiern. In dem modernen Bundesland werden die alten Traditionen gepflegt. Jede Region hat ihre eigenen Feste. Bei der alemannischen Fastnacht im Süden des Landes vertreiben die Hexen den Winter.

In der Landeshauptstadt Stuttgart findet das Volksfest statt: der Cannstatter Wasen. Dort trinkt man die Weine und isst Spezialitäten wie Spätzle, Maultaschen und Linsensuppe.

Baden – Württemberg ist reisewert! Ich möchte dieses Bundesland besuchen und ein Souvenir: Kuckucksuhr kaufen. Sie ist Symbol für den Schwarzwald und Baden-Württemberg. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde ihre bis heute weitgehend gleich gebliebene Form erfunden. In Schonach und Triberg, den beiden Zentren der Kuckucksuhr-Herstellung, stehen die beiden größten Exemplare mit über 15 Metern. Für Touristen sind die Uhren ein beliebtes Souvenir.

## **Emojis. Mit Bildern sprechen**

*Konstantinova Anastasija, 2020*

Es ist 7 Uhr, mein Handy klingelt. Es spielt mein Lieblingslied. Ein wunderbarer Tag!

Ich verbringe mehrere Stunden am Tag am Computer oder Smartphone. Ich spiele Computerspiele oder surfe im Internet. In sozialen Netzwerken lade ich Fotos hoch und tausche mich mit Freunden aus.

Ohne Handy und Internet kann ich mir mein Leben nicht vorstellen. Ich chatte und brauche es für das Studium.

Ach so, ich heiße Nastja und lerne im Lyzeum Nummer 1. Deutsch ist meine zweite Fremdsprache.

Wenn wir mit einem Menschen sprechen, hilft es sehr, ihn anzusehen und ihm gut zuzuhören. Wir sehen die Körperhaltung, die Bewegungen der Arme und Hände sowie die Mimik. Wir hören den Tonfall und die Sprachmelodie. Wenn wir einander schreiben, zum Beispiel mit dem Smartphone, fallen alle diese Eindrücke weg. Wir hören und sehen unseren Gesprächspartner nicht. Dann helfen uns Emojis, Gefühle auszudrücken. Durch die Piktogramme erfahren wir: „Ist der Mensch gerade gut gelaunt oder traurig?“ oder „Meint er den Satz ernst oder macht er einen Witz?“. Emojis kennen wir alle und die meisten von uns nutzen sie täglich. Sie sind heute ein wichtiger Teil unserer Kommunikation auf dem Smartphone, Tablet und Computer.

Ich nutze beim Chatten viele Emojis. Mit manchen Freundinnen rede ich fast nur in Emojis, wir brauchen nicht viele Worte im Chat. Trotzdem gibt es manchmal Missverständnisse.



Ludwig Wittgenstein

Ab und zu versteht meine Freundin nicht, wie ich etwas meine. Zum Beispiel merkt sie nicht, dass ich wirklich traurig bin – obwohl ich ein Emoji mitgeschickt habe, das das zeigen sollte. Dann streiten wir.

Wer unsicher ist, welches Emoji was bedeutet, kann in der Datenbank Emojipedia ([emojipedia.org](http://emojipedia.org)) nachschauen. Die englische Website erklärt alle Bildchen sehr detailliert. Dort

sieht man auch die Unterschiede bei verschiedenen Programmen: Ein trauriges Emoji sieht bei WhatsApp zum Beispiel ein bisschen anders aus als bei Skype und nochmal anders im Facebook- Messenger. Ich glaube, ich muss wohl mal meiner Freundin zeigen!

Als Vater der Emojis gilt der Philosoph Ludwig Wittgenstein. Schon 1938 betonte der österreichische Philosoph, dass Piktogramme manchmal mehr sagen können als tausend Worte.

Er zeigte 1938 in einem Universitätsseminar drei Zeichnungen mit grob skizzierten Gesichtern. Diese Gesichter stellten Emotionen dar und

Wittgenstein erklärte, dass diese Zeichnungen flexibler als Adjektive seien und damit mehr ausdrücken könnten.

Das erste bekannte Emoji ist das freundliche Smiley, auch Emoticon genannt. Heute gibt es eine unendliche Auswahl an Emojis, nicht nur

Gesichter, sondern auch Fahrzeuge, Lebensmittel und Tiere. Die Vielfalt der Piktogramme wird weltweit jedes Jahr am 17. Juli gefeiert, am Welt-Emoji-Tag. Es gibt auch internationale

Besonderheiten, zum Beispiel beim

Lieblingstier: In keinem anderen Land wird in der digitalen Kommunikation so oft die Maus genutzt wie in Deutschland.

Es gibt sogar Emoji-Lyrik. Dabei werden Gedichte und Lieder in Emojis ausgedrückt.

Der Anfang welches berühmten Gedichts der deutschen Klassik verbirgt sich hinter diesen Emojis?

*Lösung: Erlkönig (Johann Wolfgang von Goethe)*



Erlkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der Vater mit seinem Kind;

Er hat den Knaben wohl in dem Arm,

Damit bin ich am Ende meines Referates.

## Eine Kosmetikmarke aus Deutschland

*Сумина Александра, 9 класс*

Guten Tag!

Mein Name ist Alexandra, ich lerne im Lyzeum №1 in der Stadt Zimljansk. Ich habe verschiedene Interessen, möchte aber meinen zukünftigen Beruf mit Medizin und Kosmetik verbinden und Menschen schön machen. Wie sieht ein schöner Mensch aus? Das

hängt oft von der Epoche ab. So sahen die Schönen zum Beispiel im Altertum aus. Im 15. und im 17. Jahrhundert war solches Aussehen wie auf diesen Bildern in. Und heute? Was macht einen Menschen schön und attraktiv? Ich bin sicher, dass ein schöner Mensch vor allen gesund, positiv und glücklich ist. Gesunde und gepflegte Haut, strahlende Augen und freundliches Lächeln kommen nie aus der Mode.

Im Kosmetikbereich gibt es viele Marken, eine der bekanntesten Kosmetikmarken ist in Deutschland zu Hause. Meiner Meinung nach ist sie den meisten Frauen bekannt. Nivea heißt sie. Gerade über diese Marke ist die Rede in meinem Vortrag.

Geschichte beginnt mit Paul Beiersdorf, er hat mit seinem Patent für Pflaster die Basis für die Firma Beiersdorf geschaffen. Dann ist aber in der Familie ein Unglück passiert, sein Sohn nahm sich das Leben, weil er die Versetzung in die nächste Klasse nicht geschafft hatte. Für den Vater war das ein Schock, er verkaufte seine Apotheke an Oskar Tropolowitz und wollte in Berlin einen neuen Anfang machen, hatte aber kein Glück damit.

Oskar Tropolowitz wurde in einer jüdischen Familie in der Stadt Gleiwitz geboren, heute ist das Polen. Er interessierte sich nicht für Pharmazie, sondern für Kunst und Architektur, wie sein Vater, der Bauunternehmer war. Nach dem Wunsch des Vaters hat Oskar eine Lehre als Apotheker gemacht. Doktorarbeit schrieb er aber im Fach Philosophie.

Der junge Doktor hat sich mit seiner Cousine Gertrud Mankiewicz verlobt. Nun wurde es Zeit, eigenes Geld zu verdienen. Für 70 000 Mark hat er in Hamburg die Apotheke von Paul Beiersdorf mit elf Mitarbeitern und einem Patent für die Produktion von Pflastern gekauft. Den Namen der Apotheke „Beiersdorf“ behielt Tropolowitz bei.

Der neue Chef wollte die kleine Firma größer machen und nicht nur Pflaster herstellen. Er stellte gute Chemiker ein, die neue Produkte erfinden sollten. Einer von ihnen Isaak Lifschütz (1852-1938) erfand 1911 zusammen mit dem Dermatologen Paul Unna (1850-1929) eine neue Creme für die Hautpflege.



Da die Creme weiß wie Schnee war, bekam sie den Namen Nivea, vom Lateinischen „nix“, was auf Deutsch „Schnee“ oder „weißes Haar“ bedeutet. Heute ist Nivea weltweit die bekannteste Marke für Haut- und Körperpflege.

Aus einer kleinen Firma machte Tropolowitz ein großes Unternehmen Beiersdorf Aktiengesellschaft (AG). Im letzten Jahr hat die Beiersdorf AG mit Nivea 7,23 Milliarden Euro Umsatz. Schon vor der Creme hatte Tropolowitz 1901 das medizinische Klebeband Leukoplast und 1909 den Pflegestift Labello für die Lippen auf den Markt gebracht. Dazu erfand die Firma ein Klebeband, das unter dem Namen Tesa bekannt wurde.

Tropolowitz war nicht nur ein guter Geschäftsmann, sondern kümmerte sich auch um seine Mitarbeiter. Hatte er 1890 11 Mitarbeiter, so arbeiteten 1918 in seiner Fabrik schon fast 500. Er unterstützte seine Mitarbeiter und verbesserte die Arbeitsbedingungen. Er verkürzte den Arbeitstag von 60 auf 48 Wochenstunden, richtete einen Betriebskindergarten ein, gewährte einen bezahlten Urlaub. Seine Mitarbeiter bekamen seit 1912 ein kostenloses Mittagessen. Diese Unternehmenskultur prägt die Beiersdorf AG bis heute.

Seinen Reichtum nutzte er auch, um Kunst zu fördern und kaufte Gemälde deutscher und französischer Impressionisten, in seinem Haus waren oft Künstler zu Gast. Über seinem Tisch hing das Bild von Pablo Picasso.

Oscar Tropolowitz starb am 27. April 1918 an einem Gehirnschlag, seine Firma wurde in eine Aktiengesellschaft verwandelt, und das ist sie auch heute.

Ohne Tropolowitz wäre Beiersdorf heute kein globales Unternehmen mit so vielen Markenprodukten. Er war der Mann, der mit neuen Geschäftsideen, guten Mitarbeitern und gezieltem Marketing das Unternehmen weltbekannt machte. Ich mag die Produkte von Nivea. Das ist meine Lieblingscreme.

*Quelle: Vitamin.de. №81 2019*



*«Не в количестве знаний заключается образование, а в полном понимании и искусном применении всего того, что знаешь».*  
*Адольф Дистервег*



**SIE SPRECHEN  
SCHON DEUTSCH,  
UND DU?**

